



CEDEFOP

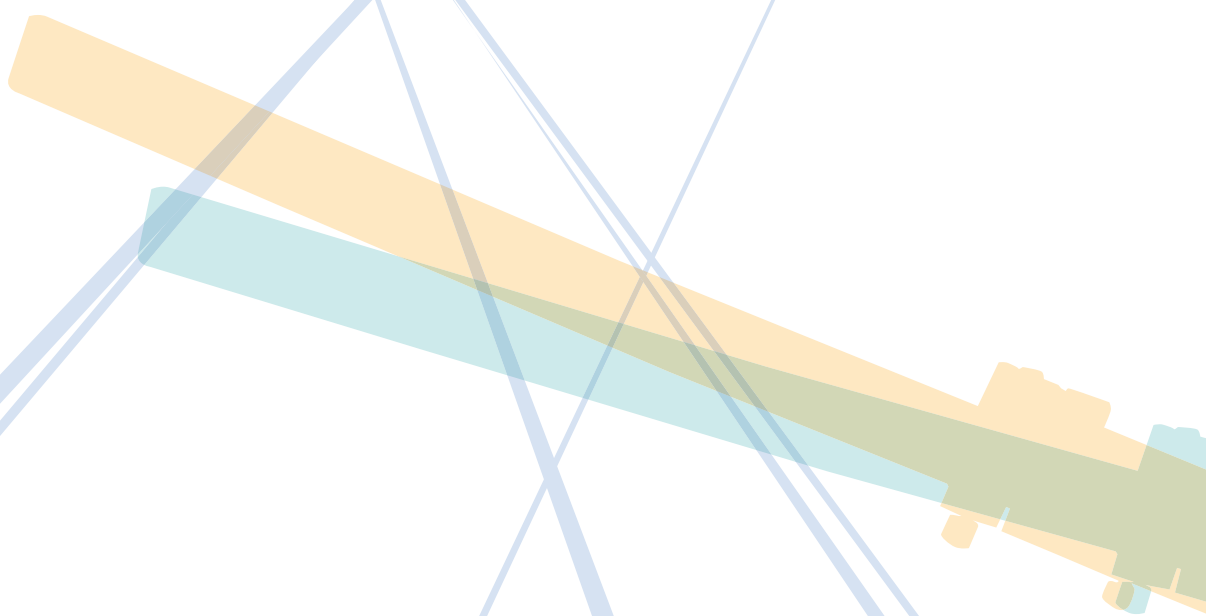
Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

DE



arbeits- programm 2014

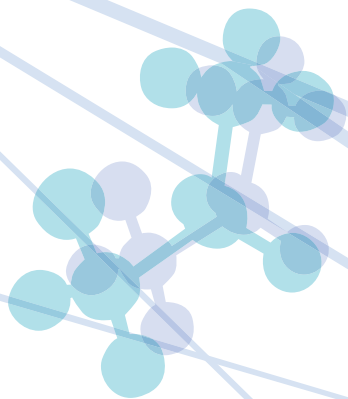
2014





Arbeitsprogramm 2014





Europäische Kommission

europäischen Bürger

Cedefop

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union
sind verfügbar über das Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union, 2014

ISBN 978-92-896-1611-9
ISSN 1977-043X
doi:10.2801/75084

© Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung, 2014
Alle Rechte vorbehalten

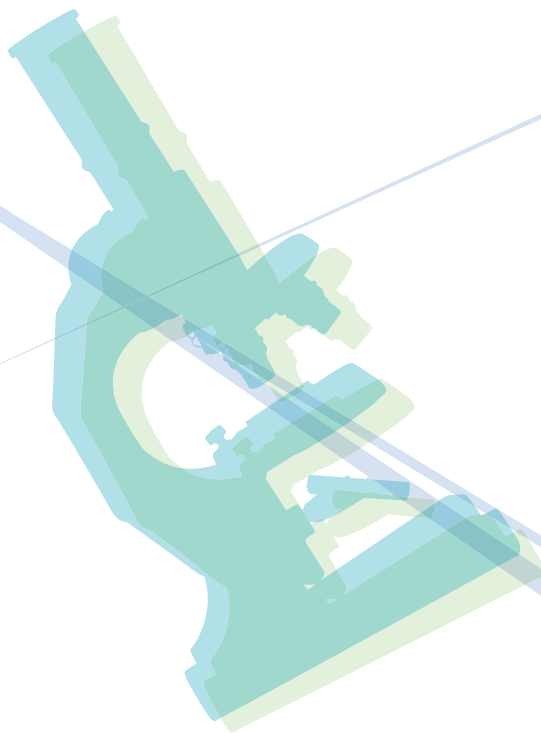
Designed by adam@artdirector.gr
Printed in the European Union

Das **Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung** (Cedefop) ist das Referenzzentrum der Europäischen Union für Fragen der beruflichen Bildung. Es stellt Informationen und Analysen zu Berufsbildungssystemen sowie Politik, Forschung und Praxis bereit. Das Cedefop wurde 1975 durch die Verordnung (EWG) Nr. 337/75 des Rates errichtet.

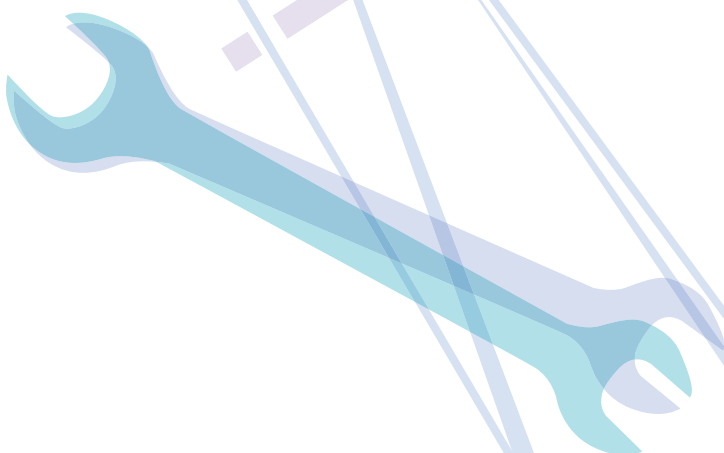
Europe 123, 570 01 Thessaloniki (Pylea), GRIECHENLAND
Postanschrift: PO Box 22427, 551 02 Thessaloniki, GRIECHENLAND
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020
E-Mail: info@cedefop.europa.eu
www.cedefop.europa.eu

James J. Calleja, *Direktor*
Barbara Dorn, *Vorsitzender des Verwaltungsrates*

Mitgliedsstaaten
Sozialpartner



Herbert



Inhalt

1.	Einführung zum dritten Entwurf	2
2.	Politischer Hintergrund	4
3.	Priorität 1 – Unterstützung der Modernisierung der Berufsbildungssysteme	9
	3.1. Politikanalyse und Berichterstattung	9
	3.2. Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse	10
	3.3. Studienbesuche	14
4.	Priorität 2 – Berufslaufbahnen und Übergänge – berufliche Weiterbildung, Erwachsenenbildung und Lernen am Arbeitsplatz	15
	4.1. Die Erwachsenen stärken	15
	4.2. Die jungen Menschen stärken	16
5.	Priorität 3 – Analyse des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs zur Schaffung einer Faktenbasis für die Gestaltung des Berufsbildungsangebots	19
	5.1. Analyse des Qualifikationsbedarfs	19
6.	Kommunikation, Information und Verbreitung	23
7.	Verwaltung, Ressourcen, interne Kontrolle und Risikomanagement	25
8.	Risikomanagementplan 2014	26
9.	Tätigkeitsblätter nach Mittelfristigen Prioritäten, Tätigkeit und Projekt – 2014	29

ANHÄNGE

I	Tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung (ABB) 2014	68
II	Cedefop Organisationsplan	69
III	Personal	70
IV	Vorläufiger Überblick über die Vergabe von Finanzhilfen und Aufträgen im Jahr 2014	71
V	Netzwerke des Cedefop	76
VI	Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF)	77
VII	Zusammenarbeit mit Eurofound	82
VIII	Geplante Veröffentlichungen und Veranstaltungen 2014	84
IX	Leistungsmessung und kontinuierliche Verbesserung beim Cedefop	88

1. Einführung zum dritten Entwurf

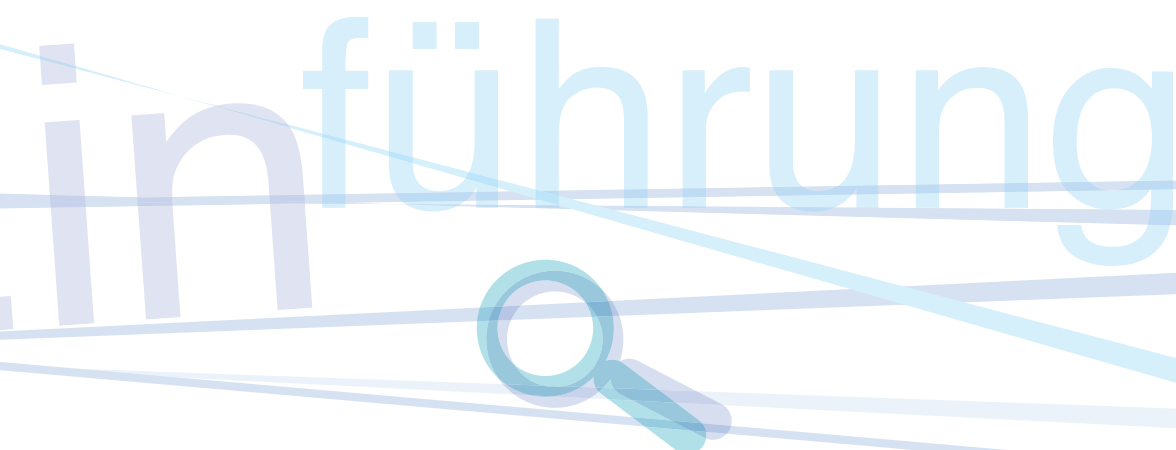
Das Arbeitsprogramm 2014 des Cedefop steht im Einklang mit den mittelfristigen Prioritäten, seinem in der Gründungsverordnung festgelegten Auftrag und dem Gesamtzusammenhang der europäischen Politik, der in Kapitel 2 eingehender beschrieben wird. Die Kapitel 3 bis 5 enthalten eine nach mittelfristigen Prioritäten gegliederte Beschreibung der geplanten Tätigkeiten, Kapitel 6 fasst die vielfältigen Aktivitäten im Bereich Kommunikation zusammen und Kapitel 7 stellt Management- und Verwaltungsaspekte vor. Die Ergebnisse der Risikobewertung von 2014 und die im Risikomanagementplan 2014 vorgesehenen Tätigkeiten werden in Kapitel 8 vorgestellt.

Das Arbeitsprogramm schließt ab mit Kapitel 9, das eine detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten und Projekte in tabellarischer Form enthält. In verschiedenen Anhängen werden weiterführende Hintergrundinformationen und Überblicke beispielsweise zur Nutzung der finanziellen und personellen Ressourcen oder zur Beschaffungsplanung bereitgestellt.

Trotz der hohen Priorität der Berufsbildungspolitik auf der europäischen Agenda und der dringenden Notwendigkeit, die Jugendarbeitslosigkeit zu verringern, muss das Cedefop, wie die meisten anderen europäischen Agenturen und auch die europäischen Einrichtungen selbst, mit einem Nullwachstum beim Haushalt auskommen und hat die Vorgabe, seinen Personalbestand zu reduzieren.

Das Arbeitsprogramm 2014 des Cedefop trägt der letzten Phase der mittelfristigen Prioritäten 2012-14 Rechnung im europäischen Kontext einer langsamen wirtschaftlichen Erholung, hoher Jugendarbeitslosigkeit, Qualifikationsbedarf und Fachkräftemangel und unter Berücksichtigung des europäischen Gesamtrahmens für die allgemeine und berufliche Bildung.

Aufgrund der begrenzten verfügbaren Ressourcen im finanziellen und personellen Bereich mussten bei der Verwaltung zahlreicher Projekte strategische und organisatorische Veränderungen vorgenommen werden. Mit diesem Arbeitsprogramm wird darüber informiert, wie künftig durch das Kombinieren verschiedener Aufgaben unterschiedlicher Projekte und Forschungsbereiche eine Optimierung und Verschlanung der Arbeit des Cedefop erreicht werden soll. Mehrere laufende Tätigkeiten werden gestrichen oder heruntergefahren. Beispielsweise wird die Einbindung des Cedefop in das Studienbesuchsprogramm im Juni 2014 zu Ende gehen und 2014 wird keine Analyse des Qualifikationsbedarfs in spezifischen Sektoren durchgeführt. Es werden weniger Studien nach außen vergeben, das Zentrum wird sich stärker auf die Arbeit der internen Experten stützen.



Gleichzeitig trägt das Arbeitsprogramm den an das Cedefop gestellten Anforderungen Rechnung. Zu den neuen Projekten gehört das EU-Kompetenzpanorama (EUSP) und das Europäische Verzeichnis zur Validierung. Infolge eines Auftrags des Rates wird das Cedefop die Erfassung der Entwicklungen im Zusammenhang mit nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) auf die Fortschritte in den Validierungssystemen von 33 Ländern ausdehnen und die europäische Ausbildungsallianz unterstützen.

Auch 2014 wird das Zentrum daran arbeiten, den zunehmenden Bedarf an länderspezifischen Informationen zu decken. Ein wichtiges Ergebnis wird in diesem Zusammenhang der Politikbericht sein, in dem die Fortschritte im Kopenhagen-Prozess aufgezeigt und objektive Erkenntnisse für die Überarbeitung der im Brügge-Kommuniqué formulierten Ziele vorgelegt werden.

Das Zentrum wird eng mit den europäischen Einrichtungen zusammenarbeiten und auf die Bedürfnisse der Mitgliedstaaten und Sozialpartner reagieren. In Zusammenarbeit mit anderen Agenturen, der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF) und Eurofound, sowie mit der OECD, Unesco und anderen internationalen Organisationen, wird das Zentrum Erkenntnisse zum sich abzeichnenden Kompetenzbedarf liefern und sich zu den Konsequenzen für die berufliche Bildung äußern. Insbesondere wird das Cedefop an der Analyse der neu verfügbaren Daten zu den Kompetenzen Erwachsener mitarbeiten.

Durch den Einstieg in die Anwendung von Cloud-Technologien wird die Verfügbarkeit und Attraktivität der Website des Cedefop verbessert und seine Kommunikationstätigkeit unterstützt. 2014 erfordern neue Finanz- und Personalvorschriften, dass das Zentrum seine Verfahren und Prozesse anpasst. Außerdem wird seine Verwaltung und Leitung den gemeinsamen Ansatz für die Gemeinschaftsagenturen und den Aktionsplan für die externe Evaluierung weiterverfolgen.

Das Arbeitsprogramm 2014 des Cedefop stellt den ehrgeizigen Versuch dar, angesichts der Haushaltszwänge seine Kernaktivitäten weiterzuführen, auf neue Anforderungen zu reagieren und seine bisherigen Qualitätsstandards zu bewahren. Nichtsdestotrotz weist es aber auch auf die Gefahr hin, dass die Fähigkeit des Zentrums, sein Mandat und neue Anforderungen zu erfüllen, durch weitere finanzielle Einschnitte gefährdet sein könnten.

2. Politischer Hintergrund

Polit

Trotz mancher Anzeichen für einen Beschäftigungsaufschwung bleiben die hohen Jugend- und Langzeitarbeitslosigkeitsquoten eine Bedrohung für den sozialen Zusammenhalt in den europäischen Gesellschaften. Im September 2013 betrug die Arbeitslosigkeit in der Europäischen Union 11 %. Rund 5,6 Millionen junge Menschen unter 25 waren ohne Arbeitsstelle ⁽¹⁾. In einigen Nachbarländern Europas im Nahen Osten und in Nordafrika lagen die Jugendarbeitslosenzahlen sogar noch höher (2012 lagen sie bei 28,3 % bzw. 23,7 %). Nach Schätzungen der ILO wird die Jugendarbeitslosigkeitsrate in entwickelten Volkswirtschaften und in der EU vor 2016 nicht unter 17 % sinken ⁽²⁾. Im Ausgangsszenario des Cedefop wird angenommen, dass die Gesamtbeschäftigung zwischen 2017 und 2018 wieder auf ihr Niveau von vor der Krise von 2008 zurückkehren wird. Für eine bessere Verfolgung der Beschäftigungs- und sozialen Entwicklungen in Bereichen, für die sie politische Zuständigkeit besitzt, nutzt die Europäische Kommission sogenannte Warnmechanismusberichte und ein neues Scoreboard mit einer begrenzten Zahl von Schwellenwert-Indikatoren ⁽³⁾.

Durch eine schwache Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt erhöht sich die Gefahr von Qualifikationsungleichgewichten: Dies bestätigt die Qualifikationsprognose 2013 des Cedefop. Untersuchungen des Zentrums haben für die letzten zehn Jahre eine Zunahme der Ungleichgewichte auf den verschiedenen Qualifikationsstufen von rund 5 % ergeben. Aber

auch eine gute Passung in Bezug auf die Bildungsabschlüsse bedeutet nicht, dass die Einzelnen die für ihren Arbeitsplatz und den Arbeitsmarkt ganz allgemein erforderlichen Kompetenzen besitzen. Die Gründe für die Ungleichgewichte sind zahlreich. Dazu gehören geografische Mobilitätsbarrieren, unattraktive Arbeitsbedingungen, fehlendes Engagement der Sozialpartner bei der Festlegung und Gestaltung der Berufsbildungscurricula, begrenzte Möglichkeiten des Qualifikationserwerbs außerhalb des formalen Bildungswesens bzw. mangelnde Anerkennung solcher Qualifikationen. Qualifikationsungleichgewichte können auch durch persönliche Bildungsentscheidungen verursacht sein, beispielsweise für Ausbildungsfelder, die weniger Arbeitsmöglichkeiten bieten als andere; während viele junge Menschen sich für Geisteswissenschaften und Sozialwissenschaften entscheiden, fehlt es den Unternehmen in etlichen Ländern an Arbeitskräften in naturwissenschaftlichen und technischen Berufsfeldern (MINT).

Die Verbesserung der Qualität und Relevanz der allgemeinen und beruflichen Bildung auf allen Stufen, um gegen Qualitätsungleichgewichte vorzugehen, ist eine der drei wichtigsten Herausforderungen, die die europäischen Sozialpartner mit dem *Aktionsrahmen zu Jugendarbeitslosigkeit* ⁽⁴⁾ angehen wollen. Während sogar die arbeitsmarktrelevanteste Ausbildung nicht genügend Arbeitsplätze schaffen kann, kann eine Lehrlingsausbildung und andere Formen arbeitsplatzbezogenen Lernens eine qualitativ hochwertige Aus-

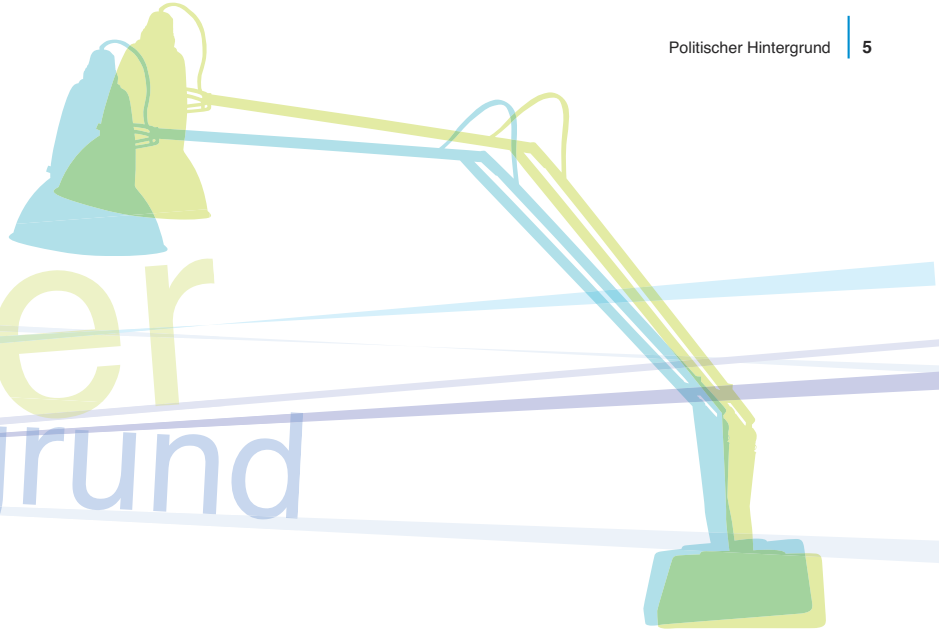
⁽¹⁾ Eurostat (2013). Euro area unemployment rate at 12.1%. *Eurostat newsrelease euroindicators*, März 2013.
http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY_PUBLIC/3-30042013-BP/EN/3-30042013-BP-EN.PDF

⁽²⁾ ILO (2013). *Global employment trends for youth 2013. A generation at risk. Executive summary*. Genf, 2013.
http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/-/dgreports/-/dcomm/documents/publication/wcms_212899.pdf

⁽³⁾ Europäische Kommission (2013). *Strengthening the social dimension of the economic and monetary union: communication from the Commission, the European Parliament and the Council of the European Union*. COM(2013) 690, 2.10.2013.
http://ec.europa.eu/commission_2010-2014/president/news/archives/2013/10/pdf/20131002_1-emu_en.pdf

⁽⁴⁾ Europäische Sozialpartner (2013). *Aktionsrahmen gegen Jugendarbeitslosigkeit*. Juni 2013.
<http://62.102.106.140/docs/1/DKKPNMKDBKINEGBN CKAIJCBPDW69DBNA19LTE4Q/UNICE/docs/DLS/2013-00635-E.pdf>

Politischer Hintergrund



bildung bieten und eine Passung der Lernergebnisse mit den auf dem Arbeitsmarkt geforderten Kompetenzen herbeiführen. Ob das Modell der Lehrlingsausbildung in den jeweiligen Ländern in ausreichendem Umfang umgesetzt wird, ist jetzt eine der Fragen, die an rund 5 000 Führungskräfte in Unternehmen jährlich im Rahmen der Aktualisierung der *IMD World Competitiveness Database* gerichtet werden ⁽⁵⁾. Beim Jahrestreffen 2013 des Weltwirtschaftsforums in Davos und von den Vertretern der internationalen Sozialpartner im Rahmen des G-20-Prozesses ⁽⁶⁾ wurde ebenfalls der Wert betont, der solchen Modellen zukommt, um junge Menschen, die ohne Arbeit sind, in den Arbeitsmarkt einzugliedern und zu aktivieren.

Lehrlingsausbildungen und andere Formen arbeitsplatzbezogenen Lernens bilden die Hauptsäule der Jugendgarantie, deren Einführung der Rat der Europäischen Union seinen Mitgliedstaaten empfiehlt ⁽⁷⁾. Innerhalb von vier Monaten nach Verlassen der formalen allgemeinen oder beruflichen Bildung oder nach Eintritt in die Arbeitslosigkeit soll jeder junge Mensch unter 25 ein Stellen-, Praktikums-, Ausbildungs- oder weiterführendes Bildungsangebot von guter Qualität erhalten. In ihrer Mitteilung *Gemeinsam für die Jugend Europas* ⁽⁸⁾ fordert die Europäische Kommission die Mitgliedstaaten auf, Reformen umzusetzen und dazu EU-Mittel zu mobili-

sieren. Für den Zeitraum 2014 bis 2020 wurden 6 Mrd. EURO für die Finanzierung der Beschäftigungsinitiative für junge Menschen ⁽⁹⁾ und zur Unterstützung der Jugendgarantie bereitgestellt. Mitgliedstaaten mit Regionen, in denen mehr als 25 % der jungen Menschen arbeitslos sind, wurden aufgefordert bis Ende Dezember 2013 einen Umsetzungsplan einzureichen. Die anderen Länder wurden aufgefordert, ihre Umsetzungspläne in Laufe des Jahres 2014 vorzulegen. Durch das Zusammenführen von Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds und einigen anderen Finanzquellen können 45 Mrd. EUR für die Ausbildung von jungen Menschen und ihre Unterstützung bei der Gründung eigener Unternehmen bereitgestellt werden.

Die Jugendgarantie verstärkt Elemente, die in anderen strategischen EU-Dokumenten enthalten sind, wie dem *Kommuniqué von Brügge*, dem *Jugendbeschäftigungspaket* und dem Arbeitsdokument der Kommissionsdienststellen *Vocational education and training for better skills, growth and jobs*. Das bedeutet, sie wird mit Maßnahmen verknüpft, die darauf abzielen, die Zahl der jungen Menschen zu verringern, die die allgemeine und berufliche Bildung früh verlassen und keine ausreichende Qualifikation erwerben. Junge Menschen benötigen Qualifikationen, mit denen sie gute Beschäftigungsaussichten haben

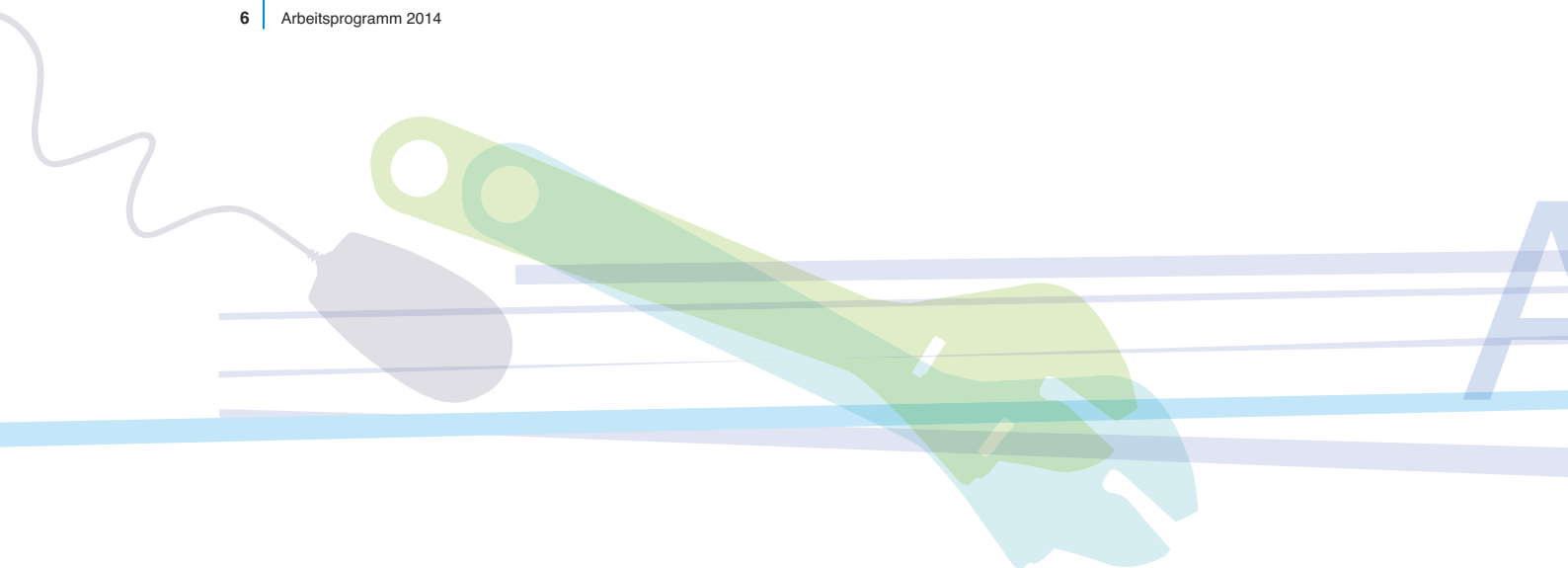
⁽⁵⁾ *World competitiveness online* [Datenbank]. <https://www.worldcompetitiveness.com/OnLine/App/Index.htm>

⁽⁶⁾ *B20-I20 call on G20 to support quality apprenticeships*. 18. Juni 2013. http://www.tuac.org/fr/public/e-docs/00/00/0C/F3/document_news.phtml

⁽⁷⁾ Rat der Europäischen Union (2013). Empfehlung des Rates vom 22. April 2013 zur Einführung einer Jugendgarantie. *Amtsblatt der Europäischen Union*, C 120, 26.4.2013, S. 1 bis 6. <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2013:120:0001:0006:DE:PDF>

⁽⁸⁾ Europäische Kommission (2013). *Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen*. COM (2013) 144 final. <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:52013DC0144:DE:NOT>

⁽⁹⁾ Rat der Europäischen Union (2013). *Schlussfolgerungen des Europäischen Rates, 7. bis 8. Februar 2013*. http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cms_Data/docs/pressdata/en/ec/135324.pdf und Europäische Kommission (2013). *Beschäftigungsinitiative für junge Menschen*. Mitteilung COM (2013) 144 final. <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2013:0144:FIN:DE:HTML>



und sich selbst verwirklichen können. Bildungsentscheidungen sollten aufgrund persönlicher Stärken und Interessen aber auch auf der Grundlage umfassender Informationen und Beratung über geeignete Berufe und Sektoren mit den besten Beschäftigungschancen getroffen werden. Junge Menschen benötigen ferner Unterstützung, um zu verstehen, wie sie verschiedene Arten und Stufen beruflicher Bildung und unterschiedliche Ausbildungsfelder nutzen können, um diese Chancen zu ergreifen. Hierzu informiert das EU-Kompetenzpanorama ⁽¹⁰⁾, das Daten und Prognosen des Cedefop enthält, über den kurz- und mittelfristigen Bedarf an Kompetenzen in den jeweiligen Sektoren und Berufen, sowie über das entsprechende Kompetenzangebot und daraus resultierende Ungleichgewichte.

Die 2012 gestartete politische Initiative der Europäischen Kommission *Neue Denkansätze für die Bildung* konzentriert sich auf die Notwendigkeit, dass die Menschen in die Lage versetzt werden müssen, auf dem Arbeitsmarkt benötigte Kompetenzen zu erwerben. Durch die Unterstützung von Wissensallianzen über strukturierte Partnerschaften zwischen Universitäten und Unternehmen sowie durch sektorspezifische Kompetenzallianzen im Berufsbildungsbereich wird das künftige Programm „Erasmus+“ dazu beitragen, die Berufsbildungsgänge relevanter zu gestalten, und Exzellenz fördern.

In seinen Schlussfolgerungen zur wirtschaftlichen und sozialen Lage und im Jahreswachstumsbericht vom März 2013 hat der Europäische Rat bekräftigt,

dass die Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung leistungsfähiger werden müssen, das allgemeine Kompetenzniveau der Bürger angehoben werden muss und dass Arbeitswelt und Bildungssysteme wirksamer miteinander verzahnt werden müssen. Besonderes Augenmerk muss daher auf aktive Beschäftigungs-, Sozial- und Arbeitsmarktpolitik gerichtet werden ⁽¹¹⁾. In Bezug auf die Ergebnisse der Erhebung der OECD zu den grundlegenden Kompetenzen Erwachsener (PIAAC) wird im Wachstumsbericht 2014 ⁽¹²⁾ betont, dass in die Modernisierung der Bildungs- und Ausbildungssysteme (einschließlich der Systeme des lebenslangen Lernens) investiert werden muss, aktive Arbeitsmarktmaßnahmen, insbesondere die aktive Förderung und Ausbildung von Arbeitslosen, intensiviert werden müssen und die Jugendgarantie umgesetzt werden muss. Laut der PIAAC-Studie verfügen 20 % der Arbeitskräfte in der EU nur über geringe Lese-, Schreib- und Rechenkenntnisse und 25 % der Erwachsenen sind nicht in der Lage, IKT effizient zu nutzen, wodurch ihre Fähigkeit zur Anpassung an Arbeitsmarkterfordernisse und zur beruflichen Weiterentwicklung begrenzt ist. In der Mitteilung der Europäischen Kommission *Die Bildung öffnen* ⁽¹³⁾ wird gefordert, dass ein Politikrahmen geschaffen wird und Impulse gesetzt werden, damit die Möglichkeiten der IKT nicht nur zur Verbesserung der IKT-Kompetenzen sondern auch zur Weiterentwicklung von offenen Lernumgebungen für junge Menschen und für die Erwachsenenbildung genutzt werden. Ältere Arbeitnehmer, insbesondere Beschäf-

⁽¹⁰⁾ Europäische Kommission. *EU-Kompetenzpanorama* [Datenbank]. <http://euskillspace.ec.europa.eu>

⁽¹¹⁾ Rat der Europäischen Union (2013). Schlussfolgerungen des Europäischen Rates vom 14. März 2013. http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cms_data/docs/pressdata/en/ec/136151.pdf

⁽¹²⁾ Europäische Kommission (2013). *Jahreswachstumsbericht 2014*. Mitteilung der Kommission. COM (2013) 800 final. http://ec.europa.eu/europe2020/pdf/2014/ags2014_de.pdf

⁽¹³⁾ Europäische Kommission (2013). *Die Bildung öffnen: Innovatives Lehren und Lernen für alle mithilfe neuer Technologien und frei zugänglicher Lehr- und Lernmaterialien*. COM (2013) 654 final. http://ec.europa.eu/education/news/doc/openingcom_en.pdf

Arbeitsmarkt

tigte in gering qualifizierten oder angelernten Berufen, sind tendenziell weniger kompetent in Bezug auf wichtige Informationsverarbeitungskenntnisse und das Problemlösen in einer technologiereichen Umgebung ⁽¹⁴⁾. 2010 wurde den Mitarbeitern in zwei Dritteln aller europäischen Unternehmen mit 10 oder mehr Beschäftigten Weiterbildung angeboten ⁽¹⁵⁾. Beschäftigte in älteren Alterskohorten und formal gering qualifizierte Personen beteiligen sich tendenziell weniger an der Weiterbildung. Durch demographische Entwicklungen wird es zunehmend wichtiger, dass diese Beschäftigten ihre Kompetenzen leicht aktualisieren und weiterentwickeln und weiterführende Kompetenzen erwerben können.

Der Rat hat länderspezifische Empfehlungen vorgelegt, um die Mitgliedstaaten bei ihren nationalen Reformpolitiken und -programmen zu unterstützen. Mit diesen Empfehlungen werden die Länder aufgefordert, in Bildung und Berufsbildung, Weiterbildung und aktive arbeitsmarktpolitische Maßnahmen zu investieren. Mehrfach wird in den Empfehlungen auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Zahl der frühzeitigen Abgänger aus der allgemeinen und beruflichen Bildung zu verringern, Qualität und Relevanz der beruflichen Bildung zu verbessern, verstärkt arbeitsplatzbezogenes Lernen und Lehrlingsausbildungen einzusetzen und die Hochschulbildung zu modernisieren. Um die Mitgliedstaaten bei der Bewältigung der Probleme zu unterstützen, die in diesen 2013 herausgegebenen Empfehlungen ermittelt wurden, werden die Prioritäten für die europäischen Struktur-

und Investitionsfonds für 2014 bis 2020 entsprechend angepasst.

Lehrlingsausbildungen oder ähnliche Formen des arbeitsplatzbezogenen Lernens müssen in die Bildungs- und Berufsbildungssysteme der betreffenden Länder eingepasst und die vergebenen Abschlüsse müssen in den nationalen Qualifikationsrahmen integriert werden. Sie sollten für verschiedene Altersgruppen und auf verschiedenen Bildungsniveaus entwickelt werden. Damit solche Modelle zum Erfolg führen, sind entsprechende Rechtsvorschriften, ein solider institutioneller Rahmen und die Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure, insbesondere das Engagement von Behörden und Arbeitgebern wichtig. 2010 haben rund ein Viertel der europäischen Unternehmen Lehrlinge ausgebildet ⁽¹⁶⁾. Die 2013 gestartete *Europäische Ausbildungsallianz* ⁽¹⁷⁾ baut auf Partnerschaften zwischen den Ländern und verschiedenen Akteuren aus dem Bildungswesen und dem Arbeitsmarkt auf, um die betriebliche Ausbildung im spezifischen Kontext dieser Länder zu entwickeln oder auszubauen. In einer Erklärung des Rates wird der Einsatz der Mitgliedstaaten für die Entwicklung qualitativ hochwertiger Lehrlingsausbildungsplätze und anderer Formen des arbeitsplatzbezogenen Lernens bestätigt, und es werden konkrete Schritte benannt. Ferner werden Maßnahmen ergriffen, um günstige Arbeitsbedingungen und Lernumgebungen zu schaffen, die den Erwerb beruflicher und persönlicher Kompetenzen und einen Beitrag zur Produktivität der Unternehmen ermöglichen: ein Qualitätsrahmen

⁽¹⁴⁾ OECD (2013). *Skills outlook 2013. First results from the survey of adult skills*. OECD Publishing.

[http://www.oecd.org/site/piaac/Skills%20volume%201%20\(eng\)—full%20v12—eBook%20\(04%2011%202013\).pdf](http://www.oecd.org/site/piaac/Skills%20volume%201%20(eng)—full%20v12—eBook%20(04%2011%202013).pdf)

⁽¹⁵⁾ Eurostat. *Continuing training survey 2010 (CVTS4), provisional results* [abgerufen am: 30.4. 2013].

⁽¹⁶⁾ Eurostat. *Continuing training survey 2010 (CVTS4), provisional results* [abgerufen am: 30. 4. 2013].

⁽¹⁷⁾ Die Europäische Ausbildungsallianz wurde am 2. Juli 2013 in Leipzig mit der ersten gemeinsamen Erklärung der europäischen Sozialpartner, der Europäischen Kommission und des EU-Ratsvorsitzes gestartet.



Berufs bildungssysteme

für Praktika soll entwickelt werden und die nationalen Qualitätssicherungsrahmen für die Berufsbildungsanbieter sollen auch auf entsprechende betriebliche Ausbildungssteile angewendet werden ⁽¹⁸⁾.

Als Teil eines konzertierten Politikansatzes schlägt der Rat der Europäischen Union vor, die politischen Strategien im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung und Beschäftigung besser mit der Jugendpolitik zu verknüpfen und junge Menschen stärker in die Gestaltung der sie betreffenden Politiken einzubinden. Die Jugendpolitik bietet jungen Menschen vielfältige Möglichkeiten, bereichsübergreifende Kompetenzen zu entwickeln und praktische Erfahrung in verschiedensten Bereichen zu sammeln. Die unternehmerischen und kreativen Kompetenzen, die sie durch Freiwilligenarbeit und andere Formen des nicht formalen Lernens erwerben, müssen validiert, anerkannt und genutzt werden. Durch jugendpolitische Maßnahmen können auch benachteiligte junge Menschen unterstützt werden, beispielsweise solche, die weder eine Arbeitsstelle haben noch an einem Bildungs- oder Ausbildungsprogramm teilnehmen und durch andere politische Maßnahmen möglicherweise nicht zu erreichen sind ⁽¹⁹⁾.

Durch die Schaffung eines Europäischen Raums der Kompetenzen und Qualifikationen beabsichtigt die Europäische Kommission, die Konvergenz der vorhandenen europäischen Transparenz- und Anerkennungsinstrumente zu verstärken und sicherzustellen, dass europäische Bürger die europaweite Anerkennung ihrer Kompetenzen und Qualifikationen

leichter erreichen können. Diese Initiative wird auch dazu beitragen, die betroffenen politischen Bereiche besser zu verknüpfen und ihren Beitrag zur Erreichung der Ziele der Strategie „Europa 2020“ zu verstärken. Die offene Koordinierungsmethode wurde überarbeitet, um spezifischen Prioritäten im Rahmen der Strategien „Europa 2020“ und „Allgemeine und berufliche Bildung 2020“ zu entsprechen. Durch neue EU-Arbeitsgruppen und eine Verringerung ihrer Gesamtzahl wird eine bessere politische Beratung und Weichenstellung ermöglicht. Eine dieser Arbeitsgruppen wird sich auf die Berufsbildung und insbesondere auf die Lehrlingsausbildung und arbeitsplatzbezogenes Lernen konzentrieren, eine andere auf Erwachsenenbildung; diese wird sich mit Strategien zur Verringerung der Zahl gering qualifizierter Erwachsener befassen.

Die allgemeine und berufliche Bildung war von Anfang an eine der Hauptsäulen der Strategie „Europa 2020“. 2014 werden Bewertungen durchgeführt, um zu bestimmen, ob die Arbeit im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung der Gesamtstrategie entspricht und die erwarteten Auswirkungen erbracht hat; die Ergebnisse werden eine Anpassung der Prioritäten, Instrumente und Arbeitsmethoden ermöglichen. In diesem Rahmen muss auch überprüft werden, in welchem Umfang die Mitgliedsländer die im Kommuniqué von Brügge 2010 vereinbarten berufsbezogenen Maßnahmen umgesetzt haben, und es muss über die künftigen Prioritäten entschieden werden.

⁽¹⁸⁾ Rat der Europäischen Union; Europäische Kommission (2010). Das *Kommuniqué von Brügge*. http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/doc/vocational/bruges_de.pdf

⁽¹⁹⁾ Rat der Europäischen Union (2013). *Council conclusions on maximising the potential of youth policy in addressing the goals of the Europe 2020 strategy*. http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cms_data/docs/pressdata/en/educ/137146.pdf

3. PRIORITÄT 1

Unterstützung der Modernisierung der Berufsbildungssysteme



3.1. Politikanalyse und Berichterstattung

Im Rahmen der Ziele der EU-Strategie bis 2020 unterstützt das Cedefop das Europäische Semester und den Kopenhagen-Prozess mit Politikanalysen sowie vergleichbaren Daten und objektiven Erkenntnissen über die Entwicklungen in den Mitgliedstaaten. Das Cedefop hilft außerdem den Mitgliedstaaten, einschließlich Sozialpartnern und anderen Akteuren dabei, politische Strategien umzusetzen und an die nationalen Gegebenheiten und Anforderungen anzupassen.

Gemäß seinem Auftrag wird das Cedefop im September einen umfassenden Bericht **über die Beobachtung der berufsbildungspolitischen Entwicklungen in Europa** veröffentlichen. In dem Bericht werden die Maßnahmen besprochen, die die EU-Mitgliedsländer unternommen haben, um die kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommuniqués umzusetzen, und die Fortschritte bewertet, die in Richtung auf die für 2020 festgelegten strategischen Ziele im Bereich der Modernisierung der Berufsbildung erreicht wurden. Die Analyse stützt sich auf den Input des ReferNets, Beobachtungen des Cedefop der Fortschritte bei der Umsetzung gemeinsamer europäischer Instrumente, eigene Studien und Analysen, weitere Quellen, sowie Stellungnahmen der Generaldirektoren für Berufsbildung (DGVT) und des Beratenden Ausschusses für Berufsbildung (ACVT). Auch die sozioökonomischen Entwicklungen werden bei der durch statistische Daten abgesicherten Analyse gebührend berücksichtigt. Ferner wird das Cedefop systematische Analysen für die einzelnen Länder und die einzelnen kurzfristigen Zielsetzungen vorlegen. Die Ergebnisse werden der Europäischen Kommission, den Mitgliedstaaten und den Sozialpartnern als Grundlage für die Vereinbarung der Schwerpunkte dienen, die in der nächsten Phase des Kopenhagen-Prozesses angestrebt werden sollen.

Das Cedefop wird gemeinsam mit der Europäischen Kommission unter der Schirmherrschaft des italienischen EU-Ratsvorsitzes eine hochrangige Konferenz zur Präsentation und Erörterung der Ergebnisse seiner Analyse veranstalten.

Zur Unterstützung der Europäischen Kommission bei der Ausarbeitung und Weiterverfolgung der länderspezifischen Empfehlungen für das Europäische Semester mit länderspezifischen Informationen wurde das Cedefop beauftragt, seine Analyse der nationalen Berufsbildungssysteme und entsprechenden Entwicklungen zu erweitern und in einzelnen Länderberichten zu präsentieren. Diese Berichte werden in einem Standardformat erstellt und stützen sich auf die oben beschriebene Politikberichterstattung und -beobachtung. Außerdem wird das Cedefop zusammen mit der Europäischen Kommission qualitative Indikatoren für den gemeinsamen Rahmen zur Bewertung der Fortschritte in der Berufsbildungspolitik entwickeln. Diese qualitativen Indikatoren werden erstmals im Europäischen Anzeiger für die allgemeine und berufliche Bildung 2014 verwendet.

Für die 2014 im Rahmen der EU-Ratsvorsitze organisierten Veranstaltungen wird das Cedefop Beschreibungen der Berufsbildungssysteme Griechenlands und Italiens veröffentlichen und die Tagungen der Generaldirektoren für Berufsbildung (DGVT) und den Beratenden Ausschuss für Berufsbildung (ACVT) mit „thematischen Momentaufnahmen“ unterstützen.

Um Informationen über die nationalen Berufsbildungspolitiken und -systeme zusammenzutragen nutzt das Cedefop ein Netzwerk, in dem nationale Berufsbildungseinrichtungen zusammenarbeiten: das **ReferNet**. Dieses Netzwerk stellt einen großen Teil des notwendigen Inputs für das Monitoring und die Berichterstattung des Cedefop über die Entwicklungen und Fortschritte in der Berufsbildungspolitik zur Verfügung, die unmittelbar in das Europäische Semester und den Kopenhagen-Prozess einfließen. Das Netz-

Lernergebnisse

werk stellt außerdem Beschreibungen der Berufsbildungssysteme der Länder mit ihren Hauptmerkmalen bereit, die online auf der Website des Cedefop bzw. für die Ratsvorsitzländer als gedruckte Fassung veröffentlicht werden.

Um die Analyse der Politikentwicklungen mit quantitativen Daten zu unterstützen, wird das Cedefop aktualisierte **statistische Übersichten zur Berufsbildung** veröffentlichen. Dabei handelt es sich um statistische Momentaufnahmen der einzelnen Länder, die sich auf bestimmte Indikatoren für die Fortschritte in den Bereichen Berufsbildung und lebenslanges Lernen konzentrieren. Die Indikatoren wurden anhand ihrer Relevanz und ihrem Beitrag zu den Europa-2020-Zielen ausgewählt und bieten länderspezifische Informationen über:

- (a) Zugang, Attraktivität und Flexibilität der beruflichen Erstausbildung und Weiterbildung,
- (b) Investitionen, Qualifikationsentwicklungen und Arbeitsmarktrelevanz in der Berufsbildung sowie,
- (c) Arbeitsmarktübergänge und Beschäftigungstrends.

2014 wird das Cedefop außerdem die Ergebnisse seiner integrierten Analyse der neuesten Erhebungen zur beruflichen Weiterbildung (CVTS) und zur Erwachsenenbildung (AES) veröffentlichen und seine Arbeit zur Verbesserung der Verfügbarkeit und Qualität von Daten auf europäischer und internationaler Ebene fortführen. Die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren (Eurostat, OECD, Europäische Kommission) durch Teilnahme an Arbeitsgruppen und Ausschüssen zur Unterstützung internationaler Entwicklungen im Statistikbereich wird fortgesetzt. Dabei wird der Schwerpunkt 2014 auf der gemeinsam mit dem INES-Netzwerk der OECD vorzunehmenden Konzipierung von Indikatoren und der Analyse von PIAAC-Daten zu den Kompetenzen Erwachsener, Qualifikationsungleichgewichten und deren wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen liegen.

3.2. Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse

2014 wird sich die diesbezügliche Arbeit des Cedefop auf zwei Hauptbereiche konzentrieren:

- (a) Unterstützung des politischen und institutionellen Prozesses, der der Einführung und Weiterentwicklung der einzelnen Instrumente und Grundsätze zugrunde liegt (EQR, ECVET, EQAVET, ESCO, Europass, Beratung und Validierung) und
- (b) Beitrag zu Synergien und Kohärenz der europäischen Anerkennungs- und Transparenzinstrumente.

Unterstützung des politischen und institutionellen Prozesses, der die Umsetzung der einzelnen Instrumente fördert

Infolge eines Auftrags der Europäischen Kommission wird das Cedefop auch weiterhin diesen politischen und institutionellen Prozess unmittelbar unterstützen, indem das Zentrum den Arbeitsgruppen, Ausschüssen und Netzwerken der Europäischen Union, die zur Unterstützung der Einführung der Instrumente eingerichtet wurden, bei der Koordinierung hilft und Politikberatung und Fachwissen für sie bereitstellt. Es handelt sich um folgende Gruppen und Ausschüsse: – die EQR-Beratungsgruppe, die das Cedefop gemeinsam mit der Europäischen Kommission koordiniert, und die nationalen EQR-Koordinierungsstellen, – die ECVET-Nutzer und -Lenkungsgruppen und das ECVET-Forum, – EQAVET-Lenkungsausschuss und -Arbeitsgruppen sowie – ESCO-Verwaltungsrat, Ausschuss zur Pflege von ESCO und sektorübergreifende ESCO-Referenzgruppe.

Als integraler Bestandteil des oben genannten Prozesses und zur unmittelbaren Reflexion der Umsetzung auf Länderebene wird das Cedefop auch weiterhin die länderspezifischen (und länderübergreifenden) Entwicklungen und Herausforderungen

Qualifikationen

ermitteln und analysieren, indem es die drei folgenden „Monitoringberichte“ weiterentwickelt:

Erstens wird anhand der Ergebnisse der EQR-Evaluierung der jährliche Bericht des Cedefop über die Entwicklungen der nationalen Qualifikationsrahmen in Europa („NQF mapping“) weiterentwickelt, wobei das Augenmerk insbesondere auf deren Auswirkungen auf die nationale Politik und Praxis gelegt wird. Aufgrund des Auftrags des Zentrums, die Umsetzung der Empfehlung des Rates zur **Validierung des nicht formalen und informellen Lernens** zu unterstützen, werden dabei auch die Entwicklungen der nationalen Validierungssysteme in 33 Ländern erfasst.

Zweitens wird die Aktualisierung der Europäischen Bestandsaufnahme zur Validierung, für die das Zentrum, wie 2013 von der Europäischen Kommission gefordert, die Gesamtverantwortung übernahm, 2014 fertiggestellt und veröffentlicht werden. Das Cedefop wird außerdem zur Aktualisierung der europäischen Leitlinien zur Validierung beitragen.

Drittens wird der jährliche Monitoringbericht des Cedefop eine Bestandsaufnahme der Fortschritte bei der ECVET-Umsetzung vornehmen, hierbei die im Frühjahr 2014 zu erwartenden Ergebnisse der **ECVET**-Evaluierung berücksichtigen und eine Informationsgrundlage für künftige Entwicklungen im Bereich der Leistungspunkte- bzw. Credit-Systeme (Systeme für die Anrechnung, Übertragung und Akkumulation von Lernleistungen) bieten. Die Ergebnisse der laufenden, 2012 gestarteten Studie, in deren Rahmen untersucht wird, wie durch in Module und Einheiten gegliederte Berufsbildungsgänge mehr Flexibilität und Mobilität erreicht werden kann, werden veröffentlicht. Aus den Ergebnissen werden Antworten auf die Frage erwartet, wie die Modularisierung der Qualifikationen und Programme sowie die Anerkennung von in unterschiedlichen Kontexten erworbenen Lernergebnissen und ihre Wechselwirkungen zugunsten von mehr Mobilität und lebenslangem Lernen vorangebracht werden können.

Zur Umsetzung der **EQAVET**-Empfehlung wird das Cedefop die Europäische Kommission bei der Erarbeitung von Leitlinien für die Errichtung eines gemeinsamen Qualitätssicherungsrahmens für Berufsbildungsanbieter auf nationaler Ebene bis 2015 (ein strategisches Ziel des Brücke-Kommunikés) unterstützen. Die Ende 2012 begonnene Studie zu Qualitätskonzepten für Lern- und Ausbildungsstrukturen in kleinen Unternehmen (KMU) wird abgeschlossen. Sie wird einen Überblick über Initiativen bieten, die sich auf die Unterstützung der (nicht formalen und informellen) Weiterbildung in kleinen Unternehmen auswirken bzw. diese steuern.

Im Anschluss an die 2013 abgeschlossene Neugestaltung der **Europass**-Website und des Online-Editors wird das Cedefop die Europass-Internetressourcen verbessern, um den Bedürfnissen der Nutzer besser zu entsprechen. Die laufende Arbeit zur Verbesserung der Kompatibilität von Europass mit anderen Beschäftigungsinitiativen (wie der EURES-Lebenslauf-Datenbank oder Job-Portalen) und zur besseren Einbindung der europäischen Instrumente (wie ECVET, ESCO, Validierung) in den Europass-Rahmen wird fortgesetzt. Das Cedefop wird das von der Gemeinsamen Forschungsstelle entwickelte Instrument für die Selbstbewertung der IKT-Kompetenzen der Bürger in den Europass Lebenslauf integrieren.

Das Cedefop wird **ESCO** (das mehrsprachige europäische Verzeichnis von Qualifikationen, Kompetenzen und Beschäftigungen) gezielt unterstützen. Die Arbeit wird sich auf die Weiterentwicklung der ESCO-Säule „Qualifikationen“ – die das Cedefop konzipiert hat – konzentrieren und zielt auf eine verbesserte Erfassung internationaler und sektoraler Qualifikationen ab. Das Cedefop wird weiterhin die Entwicklung von Terminologie für sektorübergreifende (transversale oder auch Querschnitts-) Kompetenzen unterstützen. Generell geht es bei dieser Arbeit darum, die Lernergebnisterminologie, die im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung verwendet



wird, mit der Terminologie zu Fertigkeiten und Kompetenzen zu verknüpfen, die auf dem Arbeitsmarkt verwendet wird.

Auf der Grundlage der Arbeit zu transversalen Kompetenzen, die im Rahmen von ESCO entwickelt wurde, wird das Cedefop, wie von der Europäischen Kommission verlangt, außerdem die Aktivitäten in Bezug auf unternehmerische Fähigkeiten unterstützen, durch

- (a) Berichterstattung über Maßnahmen, die die Mitgliedstaaten zur Förderung des Unternehmergeists ergriffen haben, z. B. die Förderung des Erwerbs der entsprechenden Kernkompetenzen und Ermöglichung praktischer Erfahrungen in Unternehmen, sowie
- (b) Bereitstellung von Fachwissen für die technische Arbeitsgruppe zu transversalen Kompetenzen, die derzeit von der Europäischen Kommission eingerichtet wird. Das Cedefop wird außerdem zu einem Kooperationsprojekt (Programm für lokale Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung – OECD-LEED) beitragen, das die Europäische Kommission und die OECD mit dem Ziel der Entwicklung eines Orientierungsrahmens durchführen, mit dem Berufsbildungseinrichtungen unterstützt werden sollen, unternehmerisches Lernen besser zu vermitteln.

Der Beitrag des Cedefop zu ESCO stützt sich zum Teil auf die Arbeit des Zentrums zu Lernergebnissen. Dazu gehört eine 2013 begonnene vergleichende Studie, mit der in 33 am strategischen Rahmen für die Europäische Zusammenarbeit „ET 2020“ teilnehmenden Ländern untersucht werden soll, wie der Lernergebnisansatz die politischen Strategien in der allgemeinen und beruflichen Bildung beeinflusst und wie dieser Ansatz in verschiedenen Teilsystemen (Berufsbildung, Hochschulbildung, allgemeine Bildung) umgesetzt wird. In der Studie wird

besonderes Augenmerk auf die Auswirkungen des Lernergebnisansatzes auf die Erstausbildung von Lehrkräften und Ausbildern gelegt; sie stützt sich auch auf die Ergebnisse des Zentrums zu der Frage, wie dieser Ansatz die Bewertung und Curriculumentwicklung beeinflusst. Die Studie wird demnächst abgeschlossen und ihre Ergebnisse werden 2015 veröffentlicht. Damit wird die im Jahr 2009 herausgegebene Veröffentlichung des Cedefop ⁽²⁰⁾ aktualisiert. Zudem wird das Cedefop auch weiterhin die Umsetzung und Weiterentwicklung des Arbeitsprogramms 2013-14 zu Lernergebnissen unterstützen, das von der EQR-Beratungsgruppe angenommen wurde, und somit zu einer besseren Koordinierung und mehr Kohärenz auf diesem Arbeitsgebiet beitragen.

Das Cedefop wird für seine Überprüfung der Fortschritte in Richtung auf die kurzfristigen Ziele und die strategischen Zielsetzungen des Brügge-Kommunikés die vom Europäischen Netzwerk für die Politik der lebensbegleitenden Beratung (ELGPN) erstellten länderspezifischen Informationen zugrunde legen und die Hauptmerkmale der nationalen Beratungssysteme analysieren. Im Rahmen dieser Analyse werden zudem Vorschläge präsentiert, wie die **lebensbegleitende Beratung** besser verfügbar, zugänglicher und im Hinblick auf eine nachhaltige Beschäftigung effizienter gestaltet werden kann.

Beitrag zu Synergien und Kohärenz der europäischen Instrumente

2014 wird das Zentrum die Verstärkung von Synergien und der Kohärenz zwischen den europäischen Instrumenten besonders nachdrücklich verfolgen. Dies ist für die weitere Umsetzung dieser Instrumente sehr wichtig und eine Voraussetzung für die Verbesserung ihrer Relevanz und Nützlichkeit für die Endbenutzer. Eine übergeordnete Zielsetzung ist der Abbau von Lernhindernissen und der Aufbau von

⁽²⁰⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/12900.aspx>

ente Synergien

Möglichkeiten für die einzelnen Bürger zur Weiterentwicklung ihres Wissens und ihrer Qualifikationen und Kompetenzen über die Grenzen von Institutionen, Branchen und Staaten hinweg.

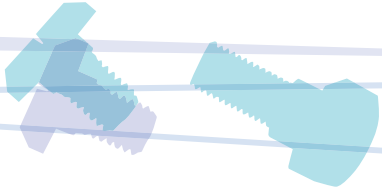
Als Beitrag hierzu wird das Cedefop die Initiative der Kommission zum Aufbau eines Europäischen Raums der Kompetenzen und Qualifikationen unterstützen. Geplant ist, dass die Konsultation zu dieser Initiative Ende 2013 stattfindet; anschließend soll 2014 eine Wirkungsbewertung vorgenommen und (möglicherweise) 2015 eine diesbezügliche Mitteilung der Kommission veröffentlicht werden. Mit der Initiative soll geklärt werden, wie die europäischen Instrumente im Zeitraum 2015 bis 2020 besser aufeinander bezogen und weiterentwickelt werden können. Das Cedefop verfügt über umfangreiches zentrumsinternes Fachwissen zu fast allen europäischen Instrumenten (Europass, ESCO, Validierung der Ergebnisse nicht formellen und informellen Lernens, Beratung, Leistungspunkte- bzw. Creditsysteme, Qualifikationsrahmen, Qualitätssicherung und Lernergebnisse) und wird daher in der Lage sein, in allen relevanten Phasen aktive Unterstützung zu leisten.

Parallel zur Unterstützung der Gesetzesinitiative wird das Cedefop ein „Schirmprojekt“ anstoßen, mit dem seine bisherigen Erfahrungen mit den europäischen Instrumenten analysiert und zusammengefasst werden sollen. Im Rahmen dieses Projekts werden bestehende und potenzielle Verbindungen zwischen den Instrumenten systematisch untersucht und aufgezeigt, wo Vereinfachungen und Synergien möglich sind. Auch Konvergenzen zwischen den europäischen Initiativen und Instrumenten und dem Bologna-Prozess werden thematisiert. Das Zentrum wird mit dieser Arbeit die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten und die Sozialpartner dabei unterstützen, die gemeinsamen Instrumente und Grundsätze voranzubringen. Das Cedefop wird analytische Berichte erstellen, um die konzeptuellen und technischen Voraussetzungen für die weitere Verknüpfung und Entwicklung der europäischen Instrumente zu ermitteln.

2014 wird das Cedefop fünf kurze analytische Berichte zu folgenden Themen ausarbeiten:

- (a) Lernergebnisse – Wenn die Synergiewirkungen unter den europäischen Instrumenten verbessert werden sollen, erfordert dies eine klare, praktisch ausgerichtete Politik zur verstärkten Anwendung des Lernergebnisansatzes. In diesem Bericht, der auf den umfassenden Arbeiten des Cedefop in diesem Bereich aufbaut und sie zusammenfasst, wird der Lernergebnisansatz beschrieben und versucht, die Kernprinzipien zu ermitteln, die dabei anzuwenden sind;
- (b) individuelle Lernerfahrungen – In Europa werden verschiedene lernerzentrierte Initiativen durchgeführt, beispielsweise in den Bereichen Validierung, Beratung, Übertragung von Anrechnungspunkten, Kompetenzbilanzen und Transparenz (Europass). Da ihre Durchführung separat erfolgt, wird im Bericht des Cedefop untersucht werden, wie sie besser verbunden werden können und welche Kombinationsmöglichkeiten bestehen;
- (c) Übertragung von Anrechnungspunkten – Die beiden europäischen Leistungspunkte- bzw. Creditsysteme (ECTS und ECVET) wurden getrennt voneinander entwickelt. Der Bericht des Cedefop wird untersuchen, wie Querverbindungen entwickelt werden können und inwieweit die beiden Systeme besser verknüpft oder kombiniert werden können. Auch die Beziehung zwischen Validierung und der Übertragung von Anrechnungspunkten wird betrachtet;
- (d) Qualitätssicherung – Dieser Bericht wird die europäischen Qualitätssicherungsinitiativen im Bildungs- und Berufsbildungsbereich vergleichen, um konzeptuelle und institutionelle Ähnlichkeiten und Unterschiede zu ermitteln;
- (e) Arbeitsmarkt und lebenslanges Lernen – Verschiedene Initiativen und Mechanismen wurden eingerichtet, um Verbindungen zwischen dem Bereich der Bildung und Berufsbildung und der Arbeitswelt sicherzustellen. Diese Initiativen wer-

„Berufslaufbahnen Übergänge“



den in getrennten Arbeitsbereichen vorangebracht. Der Bericht wird untersuchen, inwieweit der Dialog zwischen EQR, ESCO, EU-Kompetenzpanorama, „gemeinsamen Plattformen“ gemäß Richtlinie 2005/36, europäischen sektorbezogenen Kompetenzausschüssen und der sektorale soziale Dialog verbessert werden kann.

In diesem Zusammenhang wird das Augenmerk auf eine Optimierung und Verschlinkung der Netzwerke und Webressourcen gelegt, um dafür zu sorgen, dass die Instrumente für die einzelnen Lernenden und Beschäftigten nützlich sind. Das Cedefop wird die Ergebnisse seines „Schirmprojekts“ auf einer großen Konferenz vorstellen, die für Herbst 2014 geplant ist.

Durch die Ergebnisse der folgenden (laufenden) Studien des Cedefop werden empirische Daten für die oben angeführte Arbeit bereitgestellt.

Die 2013 begonnene Studie zu Lehr- und Lernmethoden in der beruflichen Erstausbildung (teaching and learning methods in initial VET) wird 2014 veröffentlicht. Die Studie wird dazu beitragen, bessere Erkenntnisse zu den Auswirkungen des Lernergebnisansatzes auf die verwendeten Lehr- und Lernmethoden zu gewinnen, und wird die Voraussetzungen für den Einsatz einer lernerzentrierten Didaktik und die einschlägigen Erfolgsfaktoren benennen. Die 2012 gestartete Untersuchung zu Partnerschaften für das lebenslange Lernen (partnerships for lifelong learning) wird darüber informieren, wie Anbieter beruflicher Erstausbildung brancheninterne und branchenüber-

greifende Partnerschaften entwickeln und wie diese den Zugang zur und den Erfolg in der Berufsbildung und Übergänge zwischen Berufsbildung und Hochschulbildung erleichtern können. 2014 werden außerdem erste Ergebnisse der Studie Qualitätssicherung der Zertifizierung in der beruflichen Erstausbildung (quality assurance of certification in initial VET) vorliegen. Die 2013 gestartete Studie untersucht, in welchem Umfang die Ausrichtung auf Lernergebnisse die Qualitätssicherungsverfahren in der Zertifizierung der beruflichen Erstausbildung beeinflusst.

Zu Unterstützung seines Gastlandes wird das Cedefop auch weiterhin Beratung und Fachwissen für den beratenden Ausschuss des griechischen Qualifikationsrahmens zur Verfügung stellen und zur Steuerung der Weiterentwicklung des griechischen NQR beitragen.

3.3. Studienbesuche

Das Cedefop wird das Studienbesuchsprogramm nur noch bis Ende Juni 2014 – d. h. bis zum Ablauf des letzten, durch das Programm für lebenslanges Lernen abgedeckten akademischen Jahres – koordinieren (September 2013 bis Juni 2014). Im Zeitraum von Januar bis Juni 2014 werden rund 160 Studienbesuche stattfinden. Das Cedefop wird dafür sorgen, dass die wichtigsten Informationen über die Geschichte und Inhalte des Studienbesuchsprogramms auf der Website des Cedefop und in seinen Archiven verfügbar bleiben.

4. PRIORITÄT 2

Berufslaufbahnen und Übergänge – berufliche Weiterbildung, Erwachsenenbildung und Lernen am Arbeitsplatz

4.1. Die Erwachsenen stärken

Im Rahmen des beschleunigten Umstrukturierungsprozesses, der als Reaktion auf die Wirtschaftskrise eingesetzt hat, werden zunehmend Lernmöglichkeiten benötigt, mit denen erwachsene Bürger in die Lage versetzt werden, **Arbeitsmarktübergänge** besser zu bewältigen. Hierbei geht es nicht nur darum, die Bürger mit der richtigen Mischung an allgemeinen und beruflichen Kompetenzen auszustatten, sondern auch darum, wie ihnen durch berufliche Weiterbildung, Umschulung und Aktualisierung ihrer Qualifikationen und Kompetenzen geholfen werden kann, mit den veränderten Anforderungen in der Wissensgesellschaft Schritt zu halten.

Als Reaktion auf diese Herausforderungen und als Beitrag zu einer verstärkten Teilnahme Erwachsener an der beruflichen Weiterbildung zur Erreichung der einschlägigen ET-2020-Benchmark wird das Cedefop 2014 Erkenntnisse und vergleichende Analysen für den Bereich Erwachsenenbildung, arbeitsplatzbezogenes Lernen und Weiterbildung bereitstellen. Zur Unterstützung der Politikgestaltung in der Erwachsenenbildung und beruflichen Weiterbildung durch eine umfassende Faktenbasis wird das Cedefop eine integrierte Analyse der verfügbaren Daten und Befunde aus früheren und laufenden Arbeiten des Zentrums vornehmen. Diese Bestandsaufnahme wird sich auf die berufliche Weiterbildung konzentrieren und außerdem bei Bedarf weitere relevante Quellen (wie Studien der GD Bildung und Kultur) heranziehen.

Diese umfassende Analyse wird in eine Referenzveröffentlichung des Cedefop zur Erwachsenenbildung in Europa (Erscheinungsjahr 2015) einmünden; sie wird ferner als Faktenbasis für ein Politikhandbuch über Zugang zu und Beteiligung an der beruflichen Weiterbildung dienen. Dieses Handbuch wird das Cedefop zur Unterstützung der Europäischen Kom-

mission ausarbeiten – es handelt sich um ein im Kommuniké von Brügge gefordertes, für 2014 auf EU-Ebene zu lieferndes Ergebnis.

Neben dieser Bestandsaufnahme werden die Ergebnisse der 2013 gestarteten Studie des Cedefop zu arbeitsplatzbezogenen Lernkonzepten in der beruflichen Weiterbildung (work-based learning approaches in CVET) vorliegen. In dieser explorativen Studie wird die politische, institutionelle und statistische Landschaft des arbeitsplatzbezogenen Lernens in der beruflichen Weiterbildung in Europa untersucht. Ferner werden die Voraussetzungen für effiziente arbeitsplatzbasierte Lernangebote in der beruflichen Weiterbildung in verschiedenen Ländern und Sektoren ermittelt.

In Fortführung der in den vergangenen Jahren begonnenen Arbeit wird das Cedefop ferner seine Forschungsergebnisse in Bezug auf die Rolle des lebenslangen Lernens zur Unterstützung Erwachsener bei der Bewältigung von Übergängen in Berufslaufbahnen und im Erwerbsleben veröffentlichen und verbreiten (career and working life transitions of adults). Mit dieser Forschungsarbeit wurde in einer ersten Phase untersucht, wie die Erwachsenenbildung in verschiedenen Ländern die Einzelnen unterstützt, die Übergänge in ihren Berufslaufbahnen und im Arbeitsleben besser zu bewältigen. In einer zweiten Phase konzentriert sich diese Arbeit auf gering qualifizierte Erwachsene, um herauszufinden, unter welchen Voraussetzungen das Lernen zu einer Verbesserung ihrer Laufbahnverläufe beitragen kann, und um empirische Ergebnisse zur Konzipierung von Programmen für gering qualifizierte Erwachsene zu liefern, die von gesellschaftlichem Ausschluss bedroht sind. Zur Ergänzung der qualitativen Analyse individueller Laufbahnverläufe wird die 2013 begonnene vergleichende Untersuchung von Daten zu Lernen, Kompetenzen und Mobilität der Arbeitskräfte 2014 und 2015 fortgeführt.

Jungen Menschen

Der **lebensbegleitenden Beratung** bei den Bildungs- und Ausbildungs-, Laufbahn- und Übergangsentscheidungen Erwachsener kommt eine Schlüsselrolle zu. Dies wird in den 2012 gestarteten Studien zur Rolle der Beratung bei den Altersmanagementstrategien der Arbeitgeber (guidance's role in employers' age management strategies) und bei der Unterstützung der Arbeitsmarktintegration von Migranten (labour market integration of immigrants) anerkannt, deren Ergebnisse 2014 veröffentlicht werden. Außerdem wird eine Studie zur systematischen Nutzung von Informationen zum Qualifikationsbedarf für individuelle Berufslaufbahn- und Lernentscheidungen auf regionalen Arbeitsmärkten gestartet.

Das Cedefop wird die ersten Ergebnisse einer 2013 begonnenen Studie zum Thema laufbahnbegleitende Unterstützung der beruflichen Weiterentwicklung von betrieblichen Ausbildern veröffentlichen. Diese Studie wird die Arbeit des Cedefop zum arbeitsplatzbezogenen Lernen in der beruflichen Weiterbildung und seine Bedeutung für die Produktivität und Innovation von Unternehmen ergänzen. Die Ergebnisse der Studie werden in die Arbeit der thematischen Arbeitsgruppe zu Ausbildern in der Berufsbildung einfließen, die das Cedefop auch weiterhin gemeinsam mit der Europäischen Kommission bis zum Ende seines Mandats (Ende Februar 2014) koordiniert. Die Aufgabe der Arbeitsgruppe besteht darin, Leitlinien für politische Entscheidungsträger, Unternehmen und Ausbilder zu Rolle, Kompetenzanforderungen und Möglichkeiten für die berufliche Weiterentwicklung von Ausbildern in der Berufsbildung zu erstellen (Beitrag zu den kurzfristigen Zielen des Brügge-Kommunikés).

Auf der Grundlage der Bestandsaufnahme und unter Berücksichtigung der Ergebnisse des oben genannten Projekts sowie der neuen Daten zu den

Kompetenzen Erwachsener aus der PIAAC-Erhebung wird das Zentrum in der Lage sein, systematisch Lücken bei den vorhandenen **Befunden und Daten zur Erwachsenenbildung** zu ermitteln und zu den politischen Strategien zur Entwicklung der Erwachsenenbildung beizutragen. Das Zentrum wird außerdem die wirtschaftlichen und sozialen Konsequenzen einer zu hohen Anzahl von gering qualifizierten Bürgern in Europa untersuchen. Damit sollen die Kosten, die mit Nicht-Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit und ganz allgemein mit Arbeitsmarktungleichgewichten verbunden sind, ermittelt werden. Anhand der Ergebnisse dieser neuen Studie dürfte es einfacher sein, die Vorteile der Aktualisierung der Kompetenzen durch Erwachsenenbildung zu ermitteln.

4.2. Die jungen Menschen stärken

Arbeitsplatzbezogenes Lernen in Form der Lehre ist ein Weg, um den Übergang junger Menschen in die Arbeitswelt zu unterstützen und die hohen Jugendarbeitslosenzahlen in vielen europäischen Ländern zu verringern. Durch diese Form des Lernens können die Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen und beschäftigungsrelevante Qualifikationen und Kompetenzen erwerben.

2014 wird das Cedefop die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene und unter den Mitgliedstaaten unterstützen, um die Weiterentwicklung und den Ausbau des arbeitsplatzbezogenen Lernens in Form der Lehre zu fördern. Das Zentrum wird die offiziell auf der Veranstaltung *WorldSkills* in Leipzig im Juli 2013 gestartete Europäische Ausbildungsallianz ⁽²¹⁾ auftragsgemäß begleiten. Das Cedefop wird sich mit seinem Fach- und Sachwissen an der Lenkung der

⁽²¹⁾ http://ec.europa.eu/education/apprenticeship/index_en.htm



(neuen) technischen Arbeitsgruppe zur Berufsbildung beteiligen, die (derzeit) von der Kommission eingerichtet wird, um diese Initiative und andere Prioritäten weiterzuverfolgen. Zur Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung ihrer *Jugendgarantie-Programme* ⁽²²⁾ wird das Cedefop die Einrichtung bilateraler Ausbildungsallianzen (beispielsweise durch „Matching“-Konferenzen) fördern und die Entwicklungen und Ergebnisse beobachten.

Die **Lehrlingsausbildung** ist durch ihre Kombination von Theorie und Praxis besonders gut geeignet, um Relevanz und Qualität der Berufsbildung in Europa zu steigern. Wie bei anderen Ausbildungen auch müssen die Standards und Programme der Lehrlingsausbildung kontinuierlich aktualisiert und erneuert werden, um die Erwartungen der Lernenden, Arbeitgeber und Gesellschaft zu erfüllen. Die Effizienz und Qualität dieses Erneuerungsprozesses wird die langfristigen Auswirkungen des Lehrlingsausbildungsmodells in Europa beeinflussen.

Aus jüngsten Studien des Cedefop geht hervor, dass die Ausrichtung der beruflichen Bildung – einschließlich der Lehrlingsausbildung – auf den Wandel teilweise von der Art der Einbindung der Interessengruppen und von der Struktur ihres Dialogs und dem entsprechenden Input abhängt. Eine gut funktionierende Feedback-Schleife zwischen der Berufsbildung und dem Arbeitsmarkt ermöglicht es, die Standards und Programme kontinuierlich zu überprüfen und bietet eine stabile Basis für die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmen und das Lernen in der betrieblichen Ausbildung.

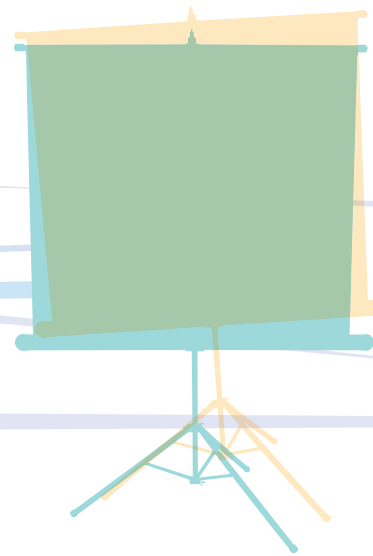
Zur unmittelbaren Unterstützung der Europäischen Ausbildungsallianz wird das Cedefop 2014 ein Land einladen, eine freiwillige Überprüfung seines Lehrlingsausbildungskonzepts vorzunehmen. Je nach den Ergebnissen könnte dies auf andere interessierte Länder ausgedehnt werden. Die Überprüfung ⁽²³⁾ wird sich auf die Wechselwirkungen zwischen dem Berufsbildungssystem und dem Arbeitsmarkt konzentrieren und darauf abzielen, Stärken und Schwächen in der Reaktionsfähigkeit des Systems auf den Wandel zu ermitteln. Am Anfang wird eine Analyse quantitativer und qualitativer Daten stehen, auf deren Grundlage das betreffende Land in Zusammenarbeit mit dem Cedefop spezifische Schwerpunkte der Überprüfung festlegen wird, einschließlich der Bestimmung besonderer Fälle (Sektoren), die untersucht werden sollen. Hierbei wird ein systematischer Dialog mit den wichtigsten nationalen Interessengruppen, einschließlich der Sozialpartner, äußerst wichtig sein. Die Überprüfung wird die Länder bei der Modernisierung ihrer Berufsbildungssysteme und bei der Umsetzung der länderspezifischen Empfehlungen aus dem Europäischen Semester unterstützen. Der abschließende Länderbericht des Cedefop wird Vorschläge enthalten, wie die erkannten Schwächen angegangen werden können. Auf der Grundlage der Schlussfolgerungen des Berichts kann das Cedefop dann die nationale Diskussion unterstützen.

Außerdem wird das Cedefop die Systeme zur Steuerung und Finanzierung der Lehrlingsausbildung in Europa (systems of governance and financing of apprenticeship in Europe) untersuchen. Die Studie

⁽²²⁾ Europäische Kommission (2012). *Vorschlag für eine Empfehlung des Rates zur Einführung einer Jugendgarantie* COM(2012) 729 final. <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2012:0729:FIN:DE:PDF>

⁽²³⁾ Es wird darauf geachtet, dass sich diese Überprüfungen nicht mit den Länderprüfungen der OECD überschneiden; Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der OECD in diesem Bereich werden ausgelotet. Diese Überprüfungen ergänzen die jüngsten Arbeiten der OECD, die sich mit Berufsbildung ganz allgemein befassen; die genannten Überprüfungen untersuchen die Lehrlingsausbildungssysteme und ähnliche Systeme des arbeitsplatzbezogenen Lernens und bieten außerdem eine Weiterverfolgung.

Ausbildung Kompetenz



wurde 2013 gestartet. Unter Berücksichtigung der institutionellen Merkmale der einzelnen Länder sollen die Voraussetzungen für einen Ausbau der Lehrlingsausbildungssysteme ermittelt werden, die Zahl der Lehrlinge und der Arbeitgeber, die Ausbildungsplätze anbieten, gesteigert werden und diese Art der Ausbildung auf weitere Wirtschaftssektoren ausbreitet werden. Insbesondere wird die Studie die Stärken und Schwächen der in fünf Ländern bestehenden Steuerungsstrukturen und Finanzierungsregelungen analysieren und bessere Erkenntnisse zu den Maßnahmen liefern, die erforderlich sind, um die Lehrlingsausbildung in den betreffenden Mitgliedstaaten weiterzuentwickeln. Die Studie wird zum Politiklernen in diesen Ländern beitragen, da sie so konzipiert ist, dass die einschlägigen nationalen Interessengruppen in die Bewertung und Erörterung der betreffenden Steuerungs- und Finanzierungs-szenarien eingebunden werden. Als Ergebnisse der Studie werden ferner Evaluierungsinstrumente und -szenarien sowie Erkenntnisse für die Politik und Empfehlungen für einen Ausbau der Lehrlingsausbildung erwartet, die von anderen, am Überdenken ihrer einschlägigen Steuerungs- und Finanzierungsstrukturen interessierten Ländern genutzt werden können. Das Cedefop wird außerdem einen Politik-Workshop zu Kosten und Nutzen der betrieblichen Ausbildung für Unternehmen organisieren.

Um die oben genannten Anstrengungen durch eine umfassende Datenbasis zu ergänzen, wird das Cedefop eine integrierte Analyse verfügbarer Daten und Befunde aus der früheren und laufenden Arbeit des Cedefop (über Politikberichterstattung, Regulierung der Berufsbildung, Arbeitsmarktergebnisse der Berufsbildung usw.) bereitstellen.

Für junge Menschen, die Bildung und Berufsbildung vorzeitig verlassen, besteht ein hohes Risiko, in der Langzeitarbeitslosigkeit oder gering qualifizierten und schlecht bezahlten Arbeitsverhältnissen zu landen. Eine 2013 begonnene Studie wird mit einer Kombination von quantitativen und qualitativen Methoden neue Erkenntnisse zu frühem Verlassen des Berufsbildungssystems und Ausbildungsabbruch in Europa vorlegen und die Rolle der Berufsbildung bei der Verringerung der Zahl der frühen Bildungsabgänger analysieren. Die Ergebnisse der Studie sollen die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten und die Sozialpartner in ihren Anstrengungen zur Umsetzung von Maßnahmen in Reaktion auf länderspezifische Empfehlungen und zur Erreichung nationaler und EU-2020-Zielvorgaben unterstützen. Diese Arbeit wird eng koordiniert mit der Arbeit von Eurydice zum frühen Abgang aus dem Bildungssystem und wird im Herbst 2014 in einen gemeinsamen Bericht von Cedefop und Eurydice einmünden.

5. PRIORITÄT 3

Analyse des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs zur Schaffung einer Faktenbasis für die Gestaltung des Berufsbildungsangebots

5.1. Analyse des Qualifikationsbedarfs

Mit dieser mittelfristigen Priorität leistet das Cedefop einen Beitrag zur Agenda für neue Kompetenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten sowie insbesondere zur Beobachtung und Prognose des Qualifikationsbedarfs in der Europäischen Union mit dem Ziel der Entwicklung angemessener Berufsbildungspolitik und einer besseren Bewältigung von Qualifikationsungleichgewichten auf dem Arbeitsmarkt. In Zusammenarbeit mit der GD Bildung und Kultur und der GD Beschäftigung wird das Cedefop von 2014 an die volle Verantwortung für die Weiterentwicklung des EU-Kompetenzpanoramas übernehmen.

Das **EU-Kompetenzpanorama** (EUSP) zielt darauf ab, die Kapazitäten für die Bewertung und Antizipierung des Kompetenzbedarfs auszubauen, eine Faktengrundlage für die Steuerung der Kompetenzen zu bieten, die Reaktionsfähigkeit der Bildungs- und Weiterbildungssysteme und die Abstimmung der vorhandenen Kompetenzen auf die Erfordernisse des Arbeitsmarkts in Europa zu verbessern. Das EUSP bietet nicht nur einen zentralen Zugang zu Informationen und Erkenntnissen zum Kompetenzbedarf in den Branchen und Berufen; es bietet außerdem eine europäische Perspektive zu Entwicklungstrends bei Angebot und Nachfrage nach Arbeitskräften und Qualifikationsungleichgewichten, Verweise auf nationale Daten und Quellen und beschreibt die Methoden, die zur Antizipierung des Kompetenzbedarfs genutzt werden. 2014 wird das Cedefop die Pflege, Weiterentwicklung und Hosting des Instruments in Zusammenarbeit mit der GD Bildung und Kultur und GD Beschäftigung übernehmen. Das bedeutet, dass

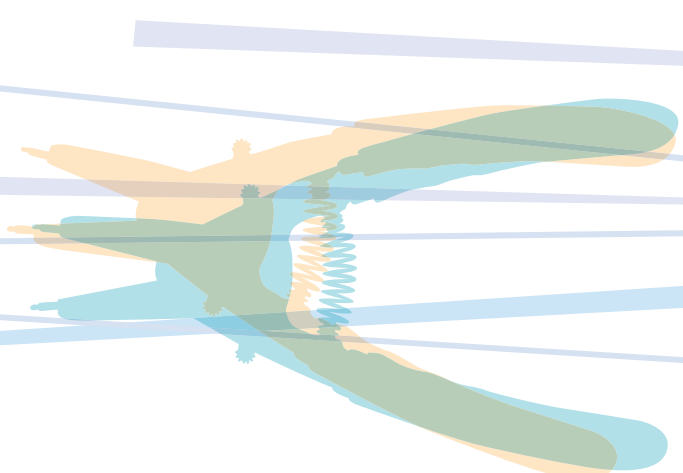
das Zentrum EU-Daten und -Indikatoren aktualisieren, eine Analyse der Entwicklungstrends in den Mitgliedstaaten, Berufen, Branchen und bei ausgewählten Kompetenzen vorlegen sowie Berichte über wichtige Analyseergebnisse zu Fragen von politischem Interesse auf europäischer Ebene ausarbeiten wird. Zur Weiterentwicklung des EUSP strebt das Cedefop zudem Folgendes an:

- (a) die bessere Nutzung bestehender Quellen zum Kompetenzbedarf (eigene Forschungsarbeit und Erhebungen, weitere europäische und internationale Daten – insbesondere PIAAC – sowie nationale Quellen),
- (b) Verbesserung der Funktionalitäten, Zugänglichkeit und Benutzerfreundlichkeit der Website und
- (c) Implementierung dynamischer Elemente sowie Interoperabilität zur Erleichterung der Datenaktualisierung. Die Entwicklung des EU-Kompetenzpanoramas zu einer flexiblen Plattform mit maßgeschneiderten Informationen für die Bedürfnisse vieler Zielgruppen wird sich über drei Jahre erstrecken (2014 bis 2016). 2014 wird das Cedefop die derzeitige Website pflegen und ihren Inhalt aktualisieren; parallel dazu wird es eine neue Plattform für das EUSP für 2015 entwickeln ⁽²⁴⁾.

Die Entwicklung fundierter Kenntnisse des Kompetenzbedarfs in Europa und die Ableitung von Implikationen für die allgemeine und berufliche Bildung und für die Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik erfordert eine umfassende Analyse der Trends im Bereich von Qualifikationsangebot und -nachfrage und eine gute Einschätzung der Effizienz der vorhandenen politischen Strategien. Das Cedefop ver-

⁽²⁴⁾ Das es sich um ein ressourcen-intensives Projekt handelt, müssen die Mittel für die technische Entwicklungsarbeit nicht nur für 2014, sondern auch für 2015 und 2016 gesichert sein.

Analyse



wendet verschiedene Methoden (Prognose auf Makroebene, Analyse spezifischer Sektoren sowie Erhebungen usw.) und Informationen aus unterschiedlichen Quellen (wie Arbeitgeber und Beschäftigte), um den kurz- und mittelfristigen Kompetenzbedarf zu prognostizieren. Das Zentrum betrachtet außerdem derzeitige und in Zukunft zu erwartende Qualifikationsungleichgewichte auf dem Arbeitsmarkt, indem es die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß des Mangels an Fachkräften bewertet und die ökonomischen und sozialen Triebkräfte von Überqualifikation und Überkompetenz untersucht. Vielfältige Tätigkeiten, die im Folgenden eingehender beschrieben werden, ergänzen einander und tragen zum Aufbau einer fundierten europäischen Datenbasis im Bereich von Kompetenzbedarf und Kompetenzungleichgewichten bei. Die Daten und Analysen fließen unmittelbar in das EUSP ein, das ein exzellentes Verbreitungsinstrument darstellt.

2014 wird das Zentrum seine Prognosearbeit fortsetzen und die Entwicklungstrends im Bereich von Qualifikationsangebot und -nachfrage bis 2025 analysieren. Die Prognose des Cedefop, die einen Grundstein des EUSP bildet, ermöglicht Vergleiche zwischen 31 europäischen Ländern und bietet ein europäisches Bild des mittelfristigen Entwicklungstrends im Bereich des Kompetenzbedarfs. Prognosen zum Qualifikationsbedarf werden sektor-, berufs- und qualifikationsbezogen erstellt. Prognosen zum Qualifikationsangebot sind geschlechts-, altersgruppen- und qualifikationsbezogen verfügbar. 2014 wird das Cedefop eine neue Prognose veröffentlichen, für die fortschrittlichere Modellierungsmethoden genutzt werden und der eine neue Klassifizierung der Berufe und Branchen zugrundegelegt wird. Die Prognose wird selbstverständlich auch die jüngsten wirtschaftlichen Entwicklungen widerspiegeln. Im Laufe des Jahres wird das Cedefop die Prognosergebnisse analysieren und die Befunde mit politischen Ent-

scheidungsträgern in einer gemeinsamen Veranstaltung mit der GD Bildung und Kultur und der GD Beschäftigung erörtern. Und schließlich werden die Ergebnisse in einer Publikation zusammengefasst, in der außerdem besonderes Augenmerk auf die (künftigen) Ungleichgewichte zwischen Angebot und Nachfrage nach Kompetenzen in der Europäischen Union gerichtet wird.

Die Branchen haben unterschiedliche Merkmale und reagieren mit unterschiedlicher Empfindlichkeit auf den Wandel. Aus diesem Grund und zur Ergänzung der Erkenntnisse der Prognose im Bereich der langfristigen Entwicklungstrends stellt die kurzfristige Antizipierung des Arbeitsmarkt- und Kompetenzbedarfs zeitnahe Informationen für Institutionen, sektorale Berufsbildungsbeiräte, Sozialpartner und Einzelpersonen bereit, um ihnen zu helfen, schnell und wirksam auf veränderte Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt zu reagieren. Dieses System wird der Antizipierung der Arbeitsmarktentwicklungen in den nächsten sechs Monaten bis zwei Jahren dienen und helfen, das Risiko von Fachkräftemangel oder Qualifikationsungleichgewichten zu vermindern. 2014 wird das Cedefop erste einschlägige Ergebnisse vorlegen, die mit Analysten und politischen Akteuren erörtert werden.

Die Entwicklung im Bereich der verschiedenen Kompetenzen und Qualifikationen hängt auch davon ab, wie sich die Nachfrage nach Kompetenzen innerhalb der Berufe verändert und wie die Kompetenzen und Qualifikationen der Beschäftigten eingesetzt und am Arbeitsplatz weiterentwickelt werden. Zur Ergänzung der Arbeiten im Bereich Antizipation analysiert das Cedefop Formen und Determinanten der Qualifikationsungleichgewichte auf dem Arbeitsmarkt.

Anfang 2014 wird das Cedefop eine **Erhebung zu Qualifikationsungleichgewichten** in allen EU-Mitgliedstaaten durchführen. Darin werden die Häufigkeit von Ungleichgewichten bei bestimmten Arten von Kompetenzen und ursächliche Faktoren unter-

Qualifikationsangebot

sucht. Die Ergebnisse der Erhebung werden Schlussfolgerungen zum Ausmaß der Qualifikationsungleichgewichte in Europa ermöglichen und in Empfehlungen für Bildungs-, Beschäftigungs- und Kompetenzstrategien einfließen. Die Datenanalyse wird inhouse durchgeführt. Zur Ergänzung der Daten aus eigenen Erhebungen wird das Cedefop

- (a) andere europäische und internationale Quellen zu Qualifikationsungleichgewichten und Fachkräftemangel (einschließlich PIAAC) analysieren,
- (b) den Zusammenhang zwischen der Mobilität der Arbeitskräfte (zwischen verschiedenen Berufen, Sektoren und Ländern) und Qualifikationsungleichgewichten in Europa untersuchen,
- (c) Qualifikationsungleichgewichte oder Fachkräftemangel, denen aufgrund ihres Ausmaßes und wirtschaftlichen Auswirkungen strategische Priorität zukommen könnte, ermitteln und
- (d) politische Strategien bewerten, die auf eine Ermittlung passender Beschäftigungsmöglichkeiten für Arbeitslose sowie auf die Bewältigung eines vorhandenen oder prognostizierten Fachkräftemangels abzielen. Ein diesbezügliches Forschungspapier soll 2014 veröffentlicht und diskutiert werden. Die wichtigsten Befunde und Empfehlungen für die Politik werden 2015 verbreitet. Im Anschluss an die Entwicklung der Methodik und Instrumente (Fragebögen) für eine **europäische Arbeitgebererhebung zum Qualifikationsbedarf** im Jahr 2013 wird das Zentrum den Fragebogen und Leitlinien für die Durchführung von Arbeitgebererhebungen zu allgemeinen Kompetenzen in verschiedenen Berufen herausgeben. Diese stellen erprobte und aussagekräftige Instrumente dar und umfassen außerdem Empfehlungen für das Stichprobendesign. Damit sind sie für die Länder, die an der Durchführung von Arbeitgebererhebungen interessiert sind, direkt

einsetzbar. Im Einzelnen soll mit dem Fragebogen bewertet werden, ob sich die Kompetenzanforderungen in den Berufen verändern, ob die Arbeitgeber meinen, dass die Arbeitskräfte ausreichend ausgebildet sind, um dem sich abzeichnenden Bedarf gerecht zu werden, ob die Leistungsfähigkeit der Wirtschaft durch Fachkräftemangel beeinträchtigt wird und welche Strategien von den Unternehmen derzeit eingesetzt werden, um den Fachkräftemangel zu bewältigen. Das Cedefop wird außerdem die Ergebnisse der Piloterhebung von 2013 vorstellen.

Zur Sensibilisierung für die Qualifikationsprobleme einer nachhaltigeren und ökologischeren Wirtschaft wird das Cedefop das zweite Green Skills Forum zusammen mit der OECD veranstalten. Zwei Themen wurden für das Forum ausgewählt: „Wie können CO₂-arme Aktivitäten eine Schlüsselrolle für ein wettbewerbsfähiges und inklusives Wachstum einnehmen?“ und „Welches sind die neuen Ansätze für eine strategische Politikkoordination für eine CO₂-arme Wirtschaft?“ Bei beiden Themen werden die Implikationen für den Qualifikationsbedarf und das Berufsbildungsangebot systematisch miteinbezogen. Das Cedefop wird außerdem die Zusammenarbeit und den Wissensaustausch mit internationalen Organisationen fördern durch seine Mitarbeit in der agenturübergreifenden Arbeitsgruppe zur Ökologisierung der technischen Berufsbildung.

Zur Entwicklung von Know-how und empfehlenswerten Vorgehensweisen im Bereich der Einschätzung und Antizipation des Kompetenzbedarfs wird das Cedefop seine Zusammenarbeit mit der ILO und der ETF fortsetzen, um eine Reihe von Methodik-Leitfäden zur Antizipation und Deckung des Kompetenzbedarfs auszuarbeiten. Diese Leitfäden sollen Ländern, die den Kompetenzbedarf ihrer Arbeitsmärkte bewerten wollen, als praktische Instrumente dienen. Sie werden die folgenden Themen behandeln:

Beschäftigungsfähigkeit

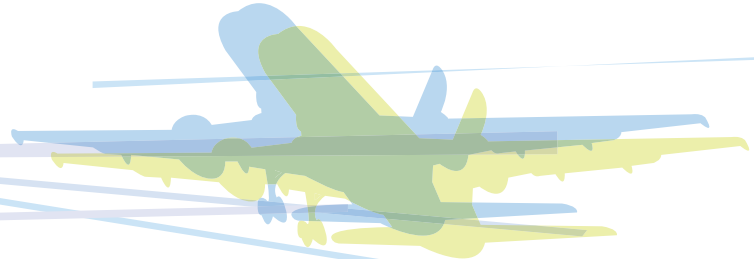


- (a) sektorale Ansätze für die Antizipation des Kompetenzbedarfs,
- (b) Prognose und Vorausschau,
- (c) Analyse der Arbeitsmarktinformationen und Qualifikationsungleichgewichte,
- (d) Rolle der Arbeitsverwaltungen,
- (e) Erhebungen bei Arbeitgebern und Unternehmen sowie
- (f) Tracer Studien.

Parallel dazu wird das Cedefop mit der OECD, der ILO und der Europäischen Kommission zusammenarbeiten, um die Systeme der Steuerung der Kompetenzen zu überprüfen, indem ein Verzeichnis der von den Ländern zur Einschätzung des aktuellen und künftigen Kompetenzbedarfs genutzten Methoden und Instrumente und eine Bestandsaufnahme der Nutzung von Kompetenzassessments durch Interessengruppen zur Gestaltung der Bildungs-, Beschäftigungs- und Migrationspolitiken erstellt wird. Die Partner in diesem Gemeinschaftsprojekt werden sich jeweils auf den eigenen institutionellen und geografischen Bereich konzentrieren. Beispielsweise wird das Cedefop nur Informationen in Bezug auf die EU-Mitgliedstaaten erfassen, die nicht der OECD angehören; aber es wird die Informationen nutzen, die die OECD bezüglich der verbleibenden EU-Mitgliedstaaten zusammenträgt, um die Vorgehensweisen und politischen Strategien in der gesamten Europäischen Union vergleichend zu analysieren. Die Ergebnisse der Analyse werden 2015 veröffentlicht, zusammen mit Berichten von anderen am Projekt teilnehmenden internationalen Organisationen über andere geografische Gebiete.

Zur Unterstützung der lokalen Gemeinschaft wird das Cedefop nach wie vor Beratung und Fachwissen für die Stadt Thessaloniki und ihre Initiative zur Schaffung eines regionalen Monitoring-Instruments zur Antizipation des Kompetenzbedarfs zur Verfügung stellen. Das Cedefop arbeitet in dem Ausschuss für Beschäftigung und lebenslanges Lernen mit, der Vertreter des Gemeinderats und lokaler Interessengruppen (wie Arbeitgeber, Beschäftigte und Berufsbildungsanbieter) umfasst und zur Entwicklung und Steuerung des Projekts eingerichtet wurde.

6. Kommunikation, Information und Verbreitung



Die Kommunikationspolitik des Cedefop zielt darauf ab, klare, zuverlässige und aktuelle Informationen über Entwicklungen in der Berufsbildung zu verbreiten. Das Cedefop bemüht sich um das richtige Gleichgewicht zwischen dem speziellen Informationsbedarf politischer Entscheidungsträger, einschließlich der Sozialpartner, und der Rolle des Cedefop als offener Informationsquelle für die Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne, zu der auch Wissenschaftler, Praktiker sowie die breite Öffentlichkeit zählen. Die Bereitstellung zuverlässiger Informationen über die Berufsbildung gehört zum Auftrag des Cedefop, und die effiziente Verbreitung der Ergebnisse ist wichtig für die Interessengruppen aus dem Berufsbildungsbereich sowohl auf europäischer Ebene als auch in den Mitgliedstaaten.

Für die heutige Kommunikation werden zumeist elektronische Medien genutzt. Das Internet ist inzwischen das wichtigste Kommunikationsmedium für das Cedefop. Das Internetportal (www.cedefop.europa.eu) ist das zentrale Medium für die Informationsverbreitung des Cedefop und sein Fenster zur Öffentlichkeit. Durch die Verwaltung von Internetinhalten wird der bestmögliche Zugang zu allen Veröffentlichungen des Cedefop, aktuellen Informationen zur Berufsbildung, audiovisuellen Materialien und Präsentationen, Diskussionen und Schlussfolgerungen von Konferenzen gewährleistet. Die Netzwerke des Cedefop werden durch Bereitstellung von Extranets und RSS-Nachrichtenfeeds unterstützt, um den Informationsaustausch zu fördern. Das Internetportal wird laufend aktualisiert, um es benutzerfreundlicher zu machen. 2014 wird das Web-Content-Management die Inhalte der Website auf eine neue Plattform migrieren und entsprechend den Empfehlungen der fachübergreifenden Arbeitsgruppe zur IKT-Strategie das Potenzial neuer Technologien wie Cloud Computing für sein Content Management System nutzen.

Das Cedefop nutzt auch herkömmliche Medien und unterschiedlichste Kommunikationsmittel (Veröffentlichungen, Kurzberichte, Pressemitteilungen, Social Media und Veranstaltungen wie Konferenzen, Workshops und Videokonferenzen). 2014 wird das Cedefop weiter nach Möglichkeiten zur effizienteren Nutzung neuer Medien wie Podcasts und Videos suchen, um die interaktive Kommunikation zwischen seinen Interessengruppen und interessierten Bürgern zu verbessern.

Das Cedefop unterstützt die Arbeit seiner Interessengruppen, darunter auch EU-Organe, mit Informationen. Dazu gehören die Sozialpartner und die Regierungen der Mitgliedstaaten sowie Praktiker und Wissenschaftler. Über allgemeine Medien (lokale und europäische Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen) wendet sich das Cedefop auch an die breitere Öffentlichkeit. 2014 werden spezielle Anstrengungen unternommen, um die Berichterstattung über die Arbeit des Cedefop in der Presse zu fördern und prominente Medien für bestimmte Themen zu gewinnen. Das Zentrum wird sich auch weiterhin um Synergien mit den Kommunikationsaktivitäten der Kommission bemühen, um die Wirkung dieser Aktivitäten zu verstärken.

Das Cedefop unterhält eine der am besten entwickelten Bibliotheken über Berufsbildungsfragen in Europa. Der Dokumentations- und Informationsdienst unterstützt nicht nur die Tätigkeiten des Cedefop, sondern steht auch für Anfragen von politischen Entscheidungsträgern, Experten und Bürgern zur Verfügung und bietet Online-Zugang über seine bibliografische Datenbank (VET-Bib) und andere Instrumente.

N-VET – eine Beobachtungsstelle für die Gesetzgebung, Programme und Initiativen der Mitgliedstaaten im Berufsbildungsbereich – ist ein neues Projekt, das 2013 gestartet wurde und 2014 operativ sein wird. N-VET wird die Berufsbildung und die ein-

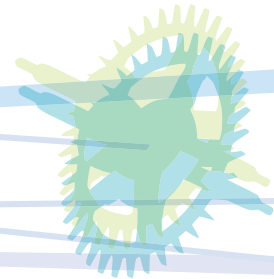
Verwaltung Ressourcen

schlägigen Programme in den Mitgliedstaaten widerspiegeln und damit Unterstützung bieten für die Erstellung länderspezifischer Berichte und die Beobachtung der Fortschritte in Richtung auf die Ziele des Brügge-Kommuniqués von 2010 und im Hinblick auf die Entwicklungen in der Berufsbildung im Allgemeinen. N-VET bietet Zugang zu einem systematischen Verzeichnis der relevanten Dokumente der EU-Mitgliedstaaten.

Das Zentrum steht in regelmäßiger Verbindung mit dem Europäischen Parlament, dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) und dem Ausschuss der Regionen sowie mit lokalen Interessengruppen und tritt als Mitveranstalter von Workshops und Konferenzen auf oder unterstützt Veranstaltungen durch inhaltliche Beiträge. Für die Universitäten in Thessaloniki, lokale Interessengruppen im Berufsbildungsbereich und regionale Regierungsstellen werden regelmäßig Veranstaltungen zu Berufsbildungs- und Arbeitsmarktfragen organisiert. 2014 wird das Cedefop zudem Thessaloniki als Jugendhauptstadt der EU unterstützen und auch seine Zusammenarbeit mit dem Photomuseum Thessaloniki fortsetzen (Fünfter internationaler Fotografie-Preis).

Der Konferenzdienst und die Publikationsabteilung unterstützen die operativen Referate und die Verwaltung, indem sie für hohe Qualität bei der Organisation von Veranstaltungen und der Erstellung von Veröffentlichungen sorgen. Das Cedefop untersucht laufend neue Formate, z. B. Video- und Skype-Konferenzen oder E-Books, die das Lesen der Veröffentlichungen auf mobilen Geräten (E-Book-Reader, Tablet-PCs und Smartphones) ermöglichen, um den Anforderungen der Interessengruppen gerecht zu werden und seine Reichweite auf ein breiteres Publikum auszudehnen.

7. Verwaltung, Ressourcen, interne Kontrolle und Risikomanagement



Auch 2014 wird der Schwerpunkt der Arbeit in diesen Bereichen auf der Bereitstellung effizienter Dienste zur Unterstützung des Kerngeschäfts liegen. Wichtige Konzepte in diesem Zusammenhang sind Kundenservice, Effizienz und Preis-Leistungsverhältnis. Im Rahmen der begrenzten verfügbaren Ressourcen werden eine Reihe spezifischer Projekte durchgeführt, die auf die operativen Prioritäten ausgerichtet sind. Da der stellvertretende Direktor 2014 in den Ruhestand gehen wird, wurde 2013 ein Auswahlverfahren für einen neuen stellvertretenden Direktor auf den Weg gebracht, das 2014 abgeschlossen wird.

2014 wird sich die Personalabteilung auf die Umsetzung der Personalstatutsreform konzentrieren und neben der laufenden Arbeit an der Umsetzung der relevanten Teile des Notfallplans (wie dem Einscannen der Personalakten) arbeiten.

Die Bereiche Finanzen, IKT und Rechnungswesen werden dafür sorgen, dass die Schlussfolgerungen und Empfehlungen der 2013 durchgeführten Studie „Fibus versus ABAC“ angemessen weiterverfolgt und umgesetzt werden. Die Bestimmungen der neuen Rahmenfinanzregelung werden nach ihrer Genehmigung ordnungsgemäß umgesetzt.

Anfang 2014 wird das Zentrum mit der Umsetzung der neuen IKT-Strategie beginnen, die 2013 entwickelt wurde. Neben den laufenden Aufgaben betreffen weitere Folgeaktivitäten Aktionspläne zum Bericht der internen Arbeitsgruppe zu Personaldaten von 2013 und zur Studie „Fibus versus ABAC“.

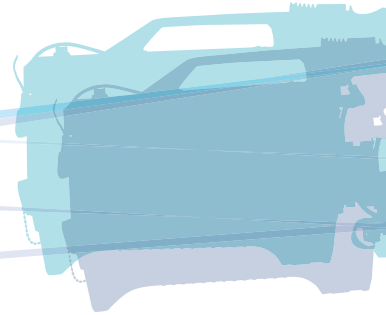
Nach den Entwicklungen im Jahr 2013 wird die letzte Phase des Notfallplans umgesetzt und erprobt. Das ausgelagerte, von der Agentur für Grundrechte (FRA) in Wien gehostete Backup der Informationssysteme des Cedefop wird im Laufe des Jahres 2014 voll funktionsfähig sein.

Die 2013 begonnenen **Renovierungs- und Wartungsarbeiten** werden während des ganzen Jahres 2014 fortgesetzt. Diese Arbeiten werden auch Empfehlungen zur Verbesserung der Energieeffizienz des Gebäudes betreffen. Die Reparaturarbeiten am Gebäude haben sich 2013 weiter verzögert, sollten aber 2014 abgeschlossen werden. Das Zentrum überwacht die Entwicklungen und Fortschritte genau und informiert den Verwaltungsrat regelmäßig.

Zur Weiterverfolgung der Personalbefragung von 2013 sollen 2014 verschiedene Maßnahmen umgesetzt werden. (Ein entsprechender Aktionsplan wurde dem Vorstand im Dezember 2013 vorgelegt.)

Der Aktionsplan der Kommission zur Weiterverfolgung der Arbeit der interinstitutionellen Arbeitsgruppe zu den Agenturen (IIWG) und die künftigen Ergebnisse der (regelmäßigen) externen Evaluierung des Cedefop werden 2014 ebenfalls Folgemaßnahmen des Zentrums erforderlich machen.

8. Risikomanagementplan 2014



Beim Risikomanagement des Zentrums handelt es sich um eine Ex-ante-Evaluierung der Tätigkeiten/Projekte und um eine allgemeine Risikobewertung auf Organisationsebene.

Risiken, für die das Restrisiko als 15 oder höher eingestuft wurde, werden in den Risikomanagementplan aufgenommen und müssen eng vom Management überwacht werden, d. h. es muss eine regelmäßige Überprüfung der Wirkung von Risikominderungsmaßnahmen vorgenommen und die Entwicklungen bewertet werden. Das Restrisiko entspricht dem kombinierten Ergebnis der Einschätzung des ursprünglichen Risikos und der Auswirkungen von Risikominderungsmaßnahmen.

Die Risiken werden nach ihren potenziellen Auswirkungen auf die Organisation (auf einer Skala von 1 bis 5) und der Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens (Skala 1 bis 5) bewertet. Durch Multiplikation dieser beiden Indikatoren erhält man die Risikostufe.

Hinsichtlich des Arbeitsprogramms 2014 ist das Management übereingekommen, dass die Risiken auf der Ebene der Tätigkeiten/Projekte gut beherrscht werden und das entsprechende Restrisiko daher unter der festgelegten Schwelle liegt. Hinsichtlich der allgemeinen Risiken wurden zwei Themenbereiche ermittelt, die auf oder oberhalb der Schwelle von 15 Punkten liegen.

Daher enthält der Risikomanagementplan für 2014 zwei Themenbereiche ⁽²⁵⁾.

1. Risikomanagementplan 1

Themenbereich

Unvorhergesehene (externe) Anforderungen von Interessengruppen

Verantwortlich

Management

Risiko

Solche Anforderungen von Interessengruppen, einschließlich der europäischen Organe, können nicht mit den erforderlichen Ressourcen unterstützt werden, da die verfügbaren Ressourcen bereits überstrapaziert sind. Das Cedefop könnte daher nicht in der Lage sein, die betreffenden Tätigkeiten angemessen zu programmieren, was entweder die Qualität dieser Tätigkeiten oder die Ausführung anderer Tätigkeiten, von denen Kapazitäten abgezogen werden, beeinträchtigen würde. Dies könnte die Qualität dieser Arbeiten beeinträchtigen und auch dem Ruf des Cedefop schaden.

Geplante Maßnahmen

Das Cedefop informiert die Mitglieder des Verwaltungsrats/des Vorstands über Änderungen an seinem Arbeitsprogramm. Eine enge Überwachung der Entwicklungen ermöglicht es dem Zentrum, den Bedarf zu antizipieren und solche Tätigkeiten angemessen zu integrieren oder das Arbeitsprogramm entsprechend den verfügbaren Ressourcen und solchen Anforderungen anzupassen.

⁽²⁵⁾ Ein vollständiger Überblick über die Risikobewertung wird in den Jahresmanagementplan 2014 aufgenommen. Im Arbeitsprogramm wird nur auf Themenbereiche eingegangen, die in den Risikomanagementplan aufgenommen wurden.

Risiko management plan

2. Risikomanagementplan 2

Themenbereich

Renovierungsarbeiten am Cedefop-Gebäude

Verantwortlich

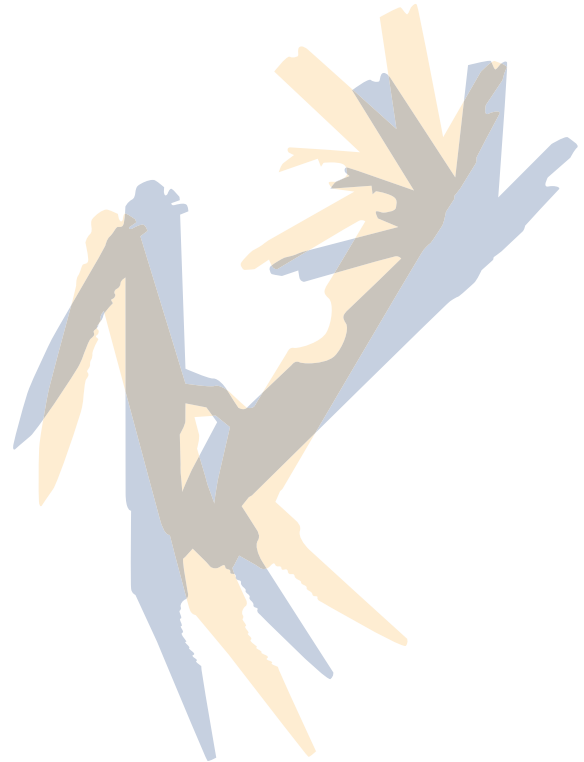
Management/Bereich Ressourcen

Risiko

Durch weitere Verzögerungen der Bauarbeiten verlängert sich die Phase, in der das Cedefop seine Konferenzräume nicht umfassend nutzen kann. Die Arbeiten führen möglicherweise nur zu einer vorübergehenden Lösung für die nächsten paar Jahre, ohne das grundlegende geologische Problem der Erdbewegungen zu beseitigen.

Geplante Maßnahmen

Das Cedefop ist nicht unmittelbar verantwortlich für die Arbeiten, die unter der Aufsicht von Egnatia Odos im Auftrag und mit Finanzierung der griechischen Regierung durchgeführt werden. Aber das Cedefop überwacht die Entwicklungen eng und informiert das Ministerium über alle auftretende Probleme. Das Cedefop diskutiert neue Erkenntnisse und Lösungsvorschläge mit Egnatia Odos und verfolgt die Durchführung der Arbeiten. Dieser Themenbereich steht bereits seit 2009 auf dem Risikomanagementplan des Cedefop. Der ursprünglich für den Abschluss der Arbeiten vorgesehene Zeitpunkt wurde stark überzogen (Juni 2012). Es gibt jedoch Anzeichen, dass die Arbeiten 2014 abgeschlossen werden können. Der Verwaltungsrat wird regelmäßig über die Entwicklungen auf dem Laufenden gehalten.





Tätigkeiten Prioritäten

Zusammenhang der Tätigkeiten und Projekte mit den mittelfristigen Prioritäten 2012-14 und der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung (ABB)

	MITTELFRISTIGE PRIORITÄT 1	MITTELFRISTIGE PRIORITÄT 2	MITTELFRISTIGE PRIORITÄT 3
MTP	Unterstützung der Modernisierung der Berufsbildungssysteme	Berufslaufbahnen und Übergänge – berufliche Weiterbildung, Erwachsenenbildung und Lernen am Arbeitsplatz	Analyse des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs zur Schaffung einer Faktenbasis für die Gestaltung des Berufsbildungsangebots
ABB	Politikanalyse und -berichterstattung	Erwachsene und junge Menschen stärken	Analyse des Qualifikationsbedarfs
Projekte	Berufsbildungspolitiken und -systeme	Lernen am Arbeitsplatz/Lehrlingsausbildung	Erstellung von Qualifikationsprognosen
	ReferNet	Steuerung und Finanzierung der Berufsbildung	Qualifikationsbedarf in Unternehmen
	Statistiken und Indikatoren	Ausbilder in der Berufsbildung	Qualifikationsungleichgewichte
		Schulabbruch und Berufsbildung	Sektorale und berufsbezogene Qualifikationserfordernisse
		Berufslaufbahnen und Übergänge	EU-Kompetenzpanorama
		Lebensbegleitende Beratung	
ABB	Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse		
Projekte	Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR/NQR/ESCO)		
	Validierung		
	Europäisches Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET)		
	Europass		
	Qualitätssicherung		
	Synergie zwischen den Instrumenten/Lernergebnissen		
ABB	Studienbesuche		
ABB	Kommunikation, Information und Verbreitung (externe Kommunikation, Dokumentation und Information, Veröffentlichungen und inhaltliche Betreuung)		
ABB	Ressourcen, Direktion (Personal, Finanzen und Beschaffung, Informations- und Kommunikationstechnologie, Gebäude und Gebäudeausrüstung)		

9. Tätigkeitsblätter nach Mittelfristigen Prioritäten, Tätigkeit und Projekt – 2014

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

UNTERSTÜTZUNG DER MODERNISIERUNG DER BERUFSBILDUNGSSYSTEME

Tätigkeit: **Politische Analyse und Berichterstattung**

Das Cedefop ist mit der Berichterstattung über die Fortschritte der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der gemeinsamen Prioritäten für die Berufsbildung im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses betraut. Um diesem Auftrag nachzukommen, erarbeitet und verbreitet das Cedefop Analysen und Berichte, in denen die Erfolge der europäischen Zusammenarbeit im Bereich der Berufsbildung bewertet werden und die für die künftige Entwicklung der Berufsbildungspolitik als Faktengrundlage dienen.

Das Brügge-Kommuniqué verbindet eine langfristige strategische Vision für 2020 (11 strategische Ziele) mit einer Reihe verbindlicher Maßnahmen, die auf nationaler Ebene bis 2014 umgesetzt werden müssen (22 kurzfristige Ziele), um die Berufsbildung zu modernisieren und weiter voranzubringen. Das Cedefop berichtet über die Fortschritte der Mitgliedstaaten bei der Realisierung der kurzfristigen Ziele und bewertet ihren Beitrag zur Erreichung der strategischen Ziele für die Berufsbildung in Europa. Außerdem wird das Cedefop ausgewählte, berufsbildungspolitisch besonders relevante Themenbereiche untersuchen und thematische Momentaufnahmen zur Unterstützung der Europäischen Kommission und der Länder, die den Ratsvorsitz innehaben, erstellen.

Die Beschreibungen der nationalen Berufsbildungssysteme, die Hintergrundinformationen für die Politikanalyse liefern, werden vom ReferNet jährlich analysiert und vom Cedefop veröffentlicht. Das Cedefop erstellt außerdem auf die Politik abgestimmte statistische Auswertungen und Indikatoren für die Berufsbildung, um weitere Fakten zum Beitrag der Berufsbildung zur Erreichung der Ziele der Strategie Europa 2020 vorzulegen.

Die Europäische Kommission wird mit verschiedenen Bereichen der Politikanalyse des Cedefop unterstützt: durch systematische und regelmäßige Überprüfungen wichtiger Entwicklungen in der Berufsbildung in den EU-Staaten zur Schaffung einer Faktengrundlage für den Prozess der europäischen wirtschaftspolitischen Koordinierung (Europäisches Semester) und durch die Entwicklung qualitativer Indikatoren für den gemeinsamen Rahmen zur Bewertung der Fortschritte in der Berufsbildungspolitik. Diese Arbeit fließt vor allem in die Länderanalysen und länderspezifischen Empfehlungen für die allgemeine und berufliche Bildung der GD Bildung und Kultur (im Frühjahr) und den Jahreswachstumsbericht der Europäischen Kommission (im Herbst) mit ein.

Das Cedefop stützt sich bei seiner Analyse und Berichterstattung zu Berufsbildungspolitik und Berufsbildungssystemen auf Informationen des ReferNet – das europäische Referenznetzwerk (ReferNet) des Cedefop, dem wichtige nationale Berufsbildungsinstitutionen in allen EU-Mitgliedstaaten sowie in Norwegen und Island angehören.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Cedefop ist die Förderung einer faktengestützten Agenda für die europäische Berufsbildungspolitik und einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen Ländern mit gemeinsamen politischen Prioritäten. Außerdem strebt das Cedefop nach Anerkennung als maßgebliche fachkundige Instanz in Fragen der europäischen Berufsbildungspolitik, die in der Lage ist, die Fortschritte bei der Modernisierung der Berufsbildung in Europa zu beobachten und zu überwachen.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Politikanalyse

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Politikberatung, Vermittlung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse für politische Entscheidungsträger – die Sozialpartner eingeschlossen – auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene, insbesondere für die Akteure und Interessengruppen der europäischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses sowie umfassendere Sensibilisierung der genannten Gruppen:

- Analyse der Fortschritte bei der Realisierung der 22 kurzfristigen Ziele und der 11 strategischen Ziele des Brügge-Kommuniqués und der entsprechenden länderspezifischen Empfehlungen des Rates für das Europäische Semester
- Übersichten über die wichtigsten Merkmale der nationalen Berufsbildungssysteme und die Entwicklungen in ausgewählten berufsbildungsbezogenen Themenbereichen in Einklang mit den für das Europäische Semester 2014 festgelegten Themen
- Nachweis von Fortschritten und Erfolgen in der europäischen Berufsbildung und Beitrag der Berufsbildung bei der Erreichung der Ziele der EU-Strategie bis 2020

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop
- Medienberichterstattung, Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen

Projekt 1: Berufsbildungspolitik und -systeme

In enger Abstimmung mit der Europäischen Kommission und anderen Akteuren wird das Cedefop die Fortschritte bei den 22 kurzfristigen Zielen bewerten, die im Brügge-Kommuniqué vereinbart wurden. Das Cedefop wird quantitative und qualitative Daten erfassen, analysieren und zusammenfassen, die durch das ReferNet, die Generaldirektoren für Berufsbildung und den Beratenden Ausschuss für Berufsbildung (ACVT) sowie aus zahlreichen weiteren internen und externen Quellen zusammengetragen wurden. Mit den statistischen Übersichten (siehe Projekt 3) fließt die Arbeit des Cedefop außerdem in die Länderanalysen der Kommission, die berufsbildungsbezogenen länderspezifischen Empfehlungen und in den Jahreswachstumsbericht ein.

2014 werden in einem umfassenden Bericht über die Beobachtung und Überwachung der Berufsbildungspolitik deren Erfolge und Beitrag zu den strategischen Zielen für 2020 erörtert. Parallel zu dem Bericht wird das Cedefop zusammenfassende Übersichten über den Fortschritt nach kurzfristigen Zielen und Ländern aktualisieren. Die Ergebnisse werden eine Informationsgrundlage für die Erörterung der Schlussfolgerungen des Rates und das Kommuniqué bilden, das im Jahr 2015 mit neuen kurzfristigen Zielen veröffentlicht wird.

Außerdem wird das Cedefop zusammen mit Eurydice qualitative Indikatoren für den gemeinsamen Rahmen zur Bewertung der Fortschritte in der Politik der allgemeinen und beruflichen Bildung der GD Bildung und Kultur entwickeln. Diese qualitativen Indikatoren werden erstmals im Europäischen Anzeiger für die allgemeine und berufliche Bildung 2014 verwendet.

Als Hintergrundmaterial zur Politikanalyse veröffentlicht das Cedefop außerdem den „Blickpunkt Berufsbildung“ sowie vom ReferNet erstellte Nachrichten über die und Beschreibungen der Berufsbildungssysteme sämtlicher EU-Staaten sowie von Norwegen und Island. Länderberichte und Ausgaben des „Blickpunkt Berufsbildung“ zu den Ländern, die den Ratsvorsitz innehaben, werden in gedruckter Form veröffentlicht.

Je nach Thema und zeitlicher Verfügbarkeit stellt das Cedefop außerdem Input für die Tagungen der Generaldirektoren für Berufsbildung (DGVT) und den Beratenden Ausschuss für Berufsbildung (ACVT) (wie „thematische Momentaufnahmen“ zu Themen des jeweiligen Ratsvorsitzes zur Unterstützung des Kopenhagen-Prozesses), für thematische Arbeitsgruppen sowie weitere Politikdokumente zur Verfügung. Gegebenenfalls nimmt das Cedefop weitere Informationen aus dem ReferNet in Artikel oder Untersuchungen auf.

Wichtigster Output 2014	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: Berufsbildung in Griechenland (Länderbericht in gedruckter Fassung und Blickpunkt Berufsbildung)	Erstes Quartal
Veröffentlichung: aktualisierte Übersichten über die Fortschritte nach Ländern und kurzfristigen Zielen (Online-Veröffentlichung) – Input des Cedefop zur Unterstützung der Europäischen Kommission beim Europäischen Semester	Erstes Quartal
Thematische Momentaufnahmen (griechischer und italienischer Ratsvorsitz)	Erstes und drittes Quartal
Veröffentlichung: Berufsbildung in Europa – Blickpunkt Berufsbildung (Online-Veröffentlichung) – Input des Cedefop zur Unterstützung der Europäischen Kommission beim Europäischen Semester	Drittes Quartal
Veröffentlichung: Cedefop-Bericht zur Beobachtung und Überwachung der berufsbildungspolitischen Entwicklungen 2014 (Referenzveröffentlichung und Faltblatt)	Drittes Quartal
Veröffentlichung: Berufsbildung in Italien (Länderbericht in gedruckter Fassung und Blickpunkt Berufsbildung)	Drittes Quartal
Veröffentlichung: Modernising VET in Europe – State of play (Kurzbericht) (Modernisierung der europäischen Berufsbildung – aktueller Stand)	Drittes Quartal
Konferenz: Reforming VET in the EU – What next? (Die Berufsbildung in der EU reformieren – Was steht als nächstes an?) (Gemeinsame Konferenz mit der GD Bildung und Kultur unter der Schirmherrschaft des italienischen Ratsvorsitzes)	Drittes Quartal
Veröffentlichung: Berufsbildung in Europa – Länderberichte (Online-Veröffentlichung)	Beginn des vierten Quartals
Veröffentlichung: Nationale Nachrichten zur Berufsbildung (Online-Veröffentlichung)	Laufend
Bereitstellung von Fachwissen für die wichtigen Akteure und Interessen-gruppen und deren Beratung (Kopenhagen-Arbeitsgruppe, DGVT, ACVT usw.)	Laufend

Projekt 2: ReferNet

Das ReferNet ist das Netzwerk der nationalen Berufsbildungseinrichtungen. Das Cedefop führt und koordiniert das Netzwerk und bietet Beratung, Anleitung und Feedback, um die Relevanz und Qualität der vom Netzwerk bereitgestellten Daten zu sichern. Das Cedefop organisiert außerdem die Treffen des Netzwerks.

Während der Laufzeit des derzeitigen Partnerschaftsrahmenvertrags (2012 bis 2015) wird das ReferNet 2014 seine Berichterstattung über die nationalen Berufsbildungssysteme und -politiken und ihre Entwicklungen sowie dazu, wie die speziellen Ziele der europäischen Strategie für 2020 und des Kopenhagen-Prozesses für eine verstärkte Zusammenarbeit in der Berufsbildung auf nationaler Ebene umgesetzt werden, fortsetzen (siehe Projekt 1). Die Verbesserung der Sichtbarkeit der Produkte des ReferNet und des Zentrums sowie von Qualitäts-, Lenkungs- und Organisationsaspekten der Netzwerkaktivitäten werden ein zentrales Anliegen bleiben.

Wichtigster Output 2014	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: ReferNet-Faltblatt (Aktualisierung)	Erstes Quartal
Workshops: Zwei regionale Treffen	Erstes und zweites Quartal
Workshops: Sichtbarkeit und Qualität der ReferNet-Produkte (zwei Treffen)	Erstes und drittes Quartal
Konferenz: Jährliche Plenarsitzung	Viertes Quartal

Projekt 3: Statistiken und Indikatoren

Das Projekt „Statistiken und Indikatoren“ trägt zur Verbesserung der Verfügbarkeit, Relevanz und Qualität der Daten sowie der Methoden und Instrumente der Datenerfassung auf europäischer und internationaler Ebene bei und stellt fundierte statistische Informationen zu Berufsbildungsthemen zur Unterstützung der einschlägigen Forschung und Analyse bereit.

Das Cedefop wird 2014 die Verbreitung der verfügbaren Statistiken und Indikatoren zur Berufsbildung weiter verbessern, insbesondere durch die Entwicklung einer auf die Berufsbildungspolitik ausgerichteten statistischen Auswertung und durch die Veröffentlichung einer integrierten Analyse der in den beiden letzten Erhebungen zur beruflichen Weiterbildung und zur Erwachsenenbildung erhobenen Daten. Cedefop wird seine Zusammenarbeit mit Eurostat, der Europäischen Kommission, der OECD und anderen internationalen Akteuren fortsetzen, um die Ergebnisse von Erhebungen und Datenerfassungen aufzubereiten und zu verbreiten.

Wichtigster Output 2014	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: Statistische Länderübersichten (Broschüre)	Erstes Quartal
Veröffentlichung: Job-related learning and vocational training in Europe – Synthesis report (Arbeitsplatzbezogenes Lernen und Berufsbildung in Europa – Synthesebericht) (Forschungspapier)	Drittes Quartal
Veröffentlichung: On-the-job learning in Europe (Lernen am Arbeitsplatz in Europa) (Kurzbericht)	Zweites Quartal

Beitrag des Cedefop zur Veröffentlichung der OECD „Education at a glance 2014“ (Bildung auf einen Blick 2014) (Indikatoren zu Arbeitsmarktergebnissen der Berufsbildung)	Drittes Quartal
Bereitstellung von Fachwissen und Beratung zu Entwicklungen im Bereich Statistiken und Indikatoren für wichtige Interessengruppen und Akteure	Laufend
Aktualisierung der Cedefop-Internetseiten zu Statistiken und Indikatoren – Übersichten und Grafiken	Laufend
Statistik im Blickpunkt – Kurze, vierteljährlich erscheinende analytische Veröffentlichungen	Laufend

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN

UNTERSTÜTZUNG DER MODERNISIERUNG DER BERUFSBILDUNGSSYSTEME

Tätigkeit: Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse (EQR/NQR/ESCO, Qualitätssicherung (EQAVET), Qualifikationen/Lernergebnisse, ECVET, Europass)

Das Cedefop unterstützt die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten, die Sozialpartner und die anderen Interessengruppen bei der Entwicklung und Umsetzung der gemeinsam vereinbarten europäischen Instrumente und Grundsätze (Strategischer Rahmen 2020 für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung und Brügge-Kommuniqué und einschlägige Empfehlungen und Entschlüsse des Rates), um die Qualifikationen transparenter zu machen und die Mobilität von Lernenden und Arbeitnehmern sowie das lebenslange Lernen zu fördern. Während die Umsetzung einzelner Instrumente weiterläuft, markiert die Initiative der Europäischen Kommission zur Schaffung eines *Europäischen Raums der Kompetenzen und Qualifikationen* den Start einer zweiten Entwicklungsphase, in der angestrebt wird, die separaten Instrumente zu vereinfachen und besser miteinander zu verknüpfen. Das Cedefop wird diese Initiative unterstützen und untersuchen, in welchen Bereichen Weiterentwicklungen und mehr Synergien möglich sind.

Das Cedefop wird außerdem 2014 die Umsetzung des Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) weiter unterstützen, insbesondere durch eine intensivere Analyse der Entwicklungen im Bereich der Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) und durch die Unterstützung der nationalen Zuordnungsprozesse. Bei der Unterstützung der Umsetzung des Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET) wird der Schwerpunkt zunehmend auf den Verbindungen zu den nationalen Qualifikationssystemen und -rahmen und dem System zur Anrechnung von Studienleistungen (ECTS) liegen. Das Zentrum legt besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der direkten Verbindung zu den Entwicklungen im Bereich der europäischen Qualifikationsrahmen und nationalen Qualifikationsrahmen. Es wird sich außerdem weiter an der Entwicklung eines europäischen Klassifizierungssystems für Fähigkeiten, Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe (ESCO) beteiligen. Im Bereich des Perspektivwechsels hin zu Lernergebnissen wird sich die Arbeit vor allem mit deren Implikationen für Qualitätssicherungsregelungen und für die Unterrichts- und Ausbildungspraxis befassen. Das Cedefop wird damit fortfahren, Rolle und Funktion von Qualifikationen zu untersuchen und der Frage nachgehen, wie der Perspektivwechsel hin zu Lernergebnissen zur Modernisierung der Berufsbildung und des lebenslangen Lernen ganz allgemein beitragen kann. Als fester Bestandteil dieser Tätigkeit wird durch die Arbeiten des Cedefop zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens zudem die Europäische Kommission bei der Weiterverfolgung der einschlägigen Empfehlung des Rates unterstützt. Mit Studien im Bereich der Qualitätssicherung wird das Zentrum die Arbeit zum Lernergebnisansatz und den Qualifikationsrahmen unterstützen, zur Verbesserung der Ausbildungsmobilität beitragen und die Arbeit des EQAVET-Netzwerks ergänzen.

Das Cedefop wird die Europass-Internetressourcen weiter aktualisieren, um den Anforderungen der Endbenutzer besser zu entsprechen. Die Arbeit wird sich zudem auf die Verbesserung der Kompatibilität von Europass mit anderen Beschäftigungsinitiativen (wie der EURES-Lebenslauf-Datenbank oder Job-Portalen) und die bessere Einbindung der europäischen Instrumente (wie EQR, ESCO, Validierung) in den Europass-Rahmen konzentrieren.

Angestrebte Wirkung

Das Cedefop wird durch die Bereitstellung einer soliden, am Bedarf sämtlicher an der Politikgestaltung beteiligten Interessengruppen orientierten Faktengrundlage die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens weiter fördern. Die Entwicklung und Einführung der europäischen Instrumente haben einen positiven Einfluss auf die Politik (-Reformen) im Bereich der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens auf allen Ebenen, fördern den Dialog und Austausch zwischen Akteuren der allgemeinen und beruflichen Bildung und Akteuren des Arbeitsmarkts und erleichtern die Mobilität der Bürger.

Entsprechende ABB-Tätigkeit:

Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und umfassendere Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger und Interessengruppen auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene – Sozialpartner, Forscher und Praktiker eingeschlossen – in den folgenden Bereichen:

- Umsetzung der europäischen Instrumente und Grundsätze auf nationaler und sektoraler Ebene und Stärkung der Kohärenz und Synergien zwischen ihnen
- Stärken und Grenzen der nationalen Qualifikationsrahmen als politische Instrumente für die Umsetzung des EQR, Weiterverfolgung der Empfehlung des Rates zur Validierung des nicht formalen und informellen Lernens und für auf das lebenslange Lernen ausgerichtete Reformen der allgemeinen und beruflichen Bildung auf nationaler Ebene
- transparente und vertrauenswürdige Einordnung der nationalen Qualifikationsstufen in den EQR und Förderung einer systematischen Qualitätssicherung der Zertifizierungsprozesse
- Öffnung der Qualitätsrahmen für nicht formale und internationale Qualifikationen
- Entwicklung und Erprobung von ESCO, der gemeinsamen Terminologie für Fähigkeiten, Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe, durch die der Dialog zwischen der Berufsbildung und dem Arbeitsmarkt verbessert werden soll

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU und der Mitgliedstaaten
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website (aufgeschlüsselt nach Themen und Projektseiten)
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop
- Greifbare Ergebnisse des Europass-Angebots für die Bürger (Besuche, Downloads und Online-Erstellung von Dokumenten)
- Medienberichterstattung, Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen

- Entwicklung von Einführungsstrategien für ECVET
- Rolle der Gliederung der Berufsbildung in Einheiten zur Unterstützung der Einführung von Leistungspunkte- bzw. Credit-Systemen für Mobilität und lebenslanges Lernen
- Qualitätskonzepte für Lern- und Ausbildungsmuster in Kleinunternehmen
- Optimierung der Europass-Internetressourcen
- Anwendung des lernergebnisorientierten Ansatzes in ganz Europa, Nutzen für die Lernenden und Auswirkungen auf die Unterrichts- und Ausbildungspraxis

Politikberatung und analytische Unterstützung folgender Gremien der Europäischen Kommission:

- EQR-Beratungsgruppe
- ECVET-Nutzergruppen, Lenkungsausschuss und -Forum
- EQAVET-Netzwerk, -Lenkungsausschuss und -Forum
- ESCO-Verwaltungsrat und dessen Arbeitsgruppen
- ET-2020-Arbeitsgruppe zu Querschnittskompetenzen (Förderung des Unternehmerteams)
- Lenkungsausschuss für das Europäische Verzeichnis zur Validierung des nicht formalen und informellen Lernens
- Taskforce/Lenkungsgruppe zum „Europäischen Raum der Kompetenzen und Qualifikationen“.

Projekt 1: **Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR/NQR/ESCO)**

Aufbauend auf den Ergebnissen der EQR-Evaluierung sowie auf eigener Forschungs- und Analysearbeit des Cedefop wird dieses Projekt 2014 die Umsetzung von EQR, NQR und ESCO durch vier miteinander verzahnte Arbeitsbereiche unterstützen: 1) Unterstützung der EQR-Beratungsgruppe und der nationalen Koordinierungsstellen für den EQR in den Bereichen Analyse und Koordinierung – Diese Arbeit zielt darauf ab, zur Sicherstellung der Qualität der laufenden Zuordnungsprozesse der nationalen Qualifikationen zum EQR beizutragen, damit der EQR als europäischer Bezugsrahmen das Vertrauen der Nutzer genießt. 2) Bei der Durchführung der Analyse und systematischen Erfassung der Entwicklungen im Zusammenhang mit den NQR wird das Augenmerk stärker auf ihre Auswirkungen auf die nationalen berufsbildungspolitischen Strategien und Praktiken gelegt. Erfasst wird auch die Einbindung und Verknüpfung von Validierungsregelungen in die NQR. 3) Das Projekt ESCO – Entwicklung eines europäischen Klassifizierungssystems für Fähigkeiten, Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe – erhält analytische Unterstützung durch das Zentrum. Das Cedefop wird sich auf die Entwicklung der Säule „Qualifikationen“ und seine Verbindungen zum EQR konzentrieren. Diese Arbeit wird auch die Erprobung und Weiterentwicklung

der Klassifizierung von bereichsübergreifenden Fähigkeiten und Kompetenzen umfassen, eine Aufgabe die sowohl für ESCO als auch den EQR von Bedeutung ist. 4) In engem Zusammenhang mit der Arbeit an der genannten Klassifikation und den NQR-Deskriptoren wird das Cedefop die Aktivitäten der Kommission zur Förderung des Unternehmergeists unterstützen, indem es der technischen Arbeitsgruppe zu Querschnittskompetenzen Fachwissen und Beratung zur Verfügung stellt und ihr berichtet, in welcher Form die Berufsbildungssysteme unternehmerische Kompetenzen vermitteln.

Dieses Projekt wird zudem eine Faktengrundlage und inhaltlichen Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommunikés liefern.

Wichtigster Output 2014	Zeitplan/Häufigkeit
Koordinierung der EWR-Beratungsgruppe und der Sitzungen der nationalen NQR-Koordinierungsstellen gemeinsam mit der Europäischen Kommission	Fünf Sitzungen der EQR-Beratungsgruppe, zwei Sitzungen der NQR-Koordinierungsstellen
Analytische Dokumente, Synthesedokumente, Beratungs- und Informationsunterlagen für die EQR-Beratungsgruppe und die Sitzungen der NQR-Koordinierungsstellen	Laufend
Peer-Learning-Aktivitäten zur Umsetzung von EQR/NQR (gemeinsam mit der Europäischen Kommission)	Zwei Peer-Learning-Aktivitäten
Veröffentlichung: Analysis and review of NQF developments in Europe (Analyse und Bestandsaufnahme der Entwicklungen im Zusammenhang mit den NQR in Europa) (Kurzbericht und Arbeitspapier)	Drittes und viertes Quartal
Input für den EQR-Newsletter (Artikel)	Zwei Artikel
Bereitstellung von Fachwissen für den ESCO-Verwaltungsrat und den Ausschuss zur Pflege von ESCO und die sektorübergreifende ESCO-Referenzgruppe in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission (GD Bildung und Kultur und GD Beschäftigung)	Laufend (gemäß Zeitplan der GD Bildung und Kultur und der GD Beschäftigung)
Input für und Erprobung der ESCO-Säule „Qualifikationen“ (Schwerpunkt auf internationale Qualifikationen)	Laufend
Input für und Erprobung der ESCO-Terminologie für bereichsübergreifende Qualifikationen und Kompetenzen	Laufend
Input für verschiedene Konferenzen	Laufend

Projekt 2: **Validierung**

2014 wird das Cedefop die Umsetzung der Empfehlung des Rates von 2012 zur Validierung des nicht formalen und informellen Lernens weiter unterstützen. Wie von der Europäischen Kommission gefordert wird das Cedefop zur Steuerung der Aktualisierung des europäischen Verzeichnisses zur Validierung der Ergebnisse nicht formalen und informellen Lernens beitragen und diesen Prozess koordinieren, indem es eine Bestandsaufnahme über Politik und Praxis in diesem Bereich vornimmt. Das Zentrum wird die Ergebnisse dieser Aktualisierung veröffentlichen und sie mit einer überprüften Fassung der Europäischen Validierungsleitlinien, die 2014 nach einer Konsultation mit den Mitgliedstaaten und einschlägigen

Akteuren abgeschlossen werden soll, verbinden. Außerdem wird das Cedefop die Verbindungen zwischen den Entwicklungen im Bereich der NQR und den nationalen Validierungsstrategien beobachten (siehe Projekt 1 oben).

Dieses Projekt wird zudem eine Faktengrundlage und inhaltlichen Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommuniqués liefern.

Wichtigster Output 2014	Zeitplan/Häufigkeit
Analytische Dokumente und Informationsunterlagen für die EQR-Beratungsgruppe in Bezug auf Validierung ganz allgemein und die Umsetzung der Empfehlung von 2012 im Besonderen	Laufend
Unterstützung des Lenkungsausschusses für das Europäische Verzeichnis zur Validierung der Ergebnisse des nicht formalen und informellen Lernens bei seinen Lenkungs- und Koordinierungsaufgaben (zusammen mit der Europäischen Kommission)	Laufend
Veröffentlichung (gemeinsam mit der Europäischen Kommission): Aktualisierung der Europäischen Leitlinien für die Validierung der Ergebnisse der nicht formalen und informellen Lernens (Broschüre)	Viertes Quartal
Veröffentlichung: Das Europäische Verzeichnis zur Validierung des nicht formalen und informellen Lernens (Online-Veröffentlichung auf der Website des Cedefop und zusammenfassender Bericht als Broschüre) Das Verzeichnis wird Folgendes enthalten: 33 Länderberichte, 33 Länderbögen, 10 ausführliche thematische Berichte/Fallstudien und eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	Viertes Quartal
Umgestaltung des Web-Portals für das Verzeichnis zur Validierung des nicht formalen und informellen Lernens	Viertes Quartal
Veröffentlichung: Validation of non-formal and informal learning: key achievements and challenges (Validierung des nicht formalen und informellen Lernens: wichtige Ergebnisse und Herausforderungen) (Kurzbericht)	Viertes Quartal
Input für verschiedene Konferenzen	Laufend

Projekt 3: **Europäisches Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET)**

Dieses Projekt unterstützt die Umsetzung der im April 2009 angenommenen Empfehlung zur Einrichtung eines Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET). 2014 konzentriert sich die Arbeit des Cedefop auf folgende Punkte: a) Beobachtung und Bewertung der Fortschritte, die die Mitgliedstaaten zwischen Mitte 2013 und Mitte 2014 bei den ECVET-Entwicklungen erreicht haben (In die Bewertung der ECVET-Entwicklungen 2014 werden die im Frühjahr 2014 erwarteten Ergebnissen der ECVET-Bewertung der Europäischen Kommission einfließen) und b) Bewertung des Stands der Übergangsmöglichkeiten zwischen Berufsbildung und Hochschulbildung in Europa und (mögliche) Rolle von ECVET und ECTS in diesem Zusammenhang (siehe Projekt 6 „Lernergebnisansatz“). Das Cedefop wird außerdem seine Studie veröffentlichen, in der untersucht wird, wie Leistungspunkte- bzw. Credit-Systeme für Mobilität und lebenslanges Lernen durch eine in Einheiten gegliederte Berufsbildung unterstützt werden.

Dieses Projekt wird zudem eine Faktengrundlage und inhaltlichen Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommuniqués liefern.

Wichtigster Output 2014	Zeitplan/Häufigkeit
Unterstützung der europäischen ECVET-Leitungsstruktur durch analytische Dokumente, Synthesedokumente, Beratungs- und Informationsunterlagen	Laufend (gemäß Zeitplan der GD Bildung und Kultur)
Workshop: Übergangsmöglichkeiten zwischen Berufsbildung und Hochschulbildung in Europa und Rolle von ECVET und ECTS	Zweites Quartal
Veröffentlichung: ECVET developments in Europe (ECVET-Entwicklungen in Europa) (Kurzbericht)	Viertes Quartal
Konferenz: Jährliches ECVET-Forum (gemeinsam mit der Europäischen Kommission)	Viertes Quartal
Veröffentlichung: Role of unitisation in VET in supporting implementation of credit arrangements for mobility and lifelong learning (Rolle der Gliederung der Berufsbildung in Einheiten zur Unterstützung der Einführung von Leistungspunkte- bzw. Credit-Systemen für Mobilität und lebenslanges Lernen) (Arbeitspapier)	Drittes Quartal
Input für das ECVET-Magazin (Artikel)	Ein oder zwei Artikel
Input für verschiedene Konferenzen	Laufend

Projekt 4: **Europass**

In enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission werden 2014 die Arbeiten an der Verbesserung der Europass-Internetressourcen fortgesetzt, um den Anforderungen der Endbenutzer besser zu entsprechen. Dies beinhaltet: (a) Optimierung des Online-Editors für den Lebenslauf, den Sprachenpass und das Anschreiben, (b) Verbesserung des Europäischen Qualifikationspasses (European skills passport – ESP), der es den Bürgern ermöglicht, Dokumente an ihren Lebenslauf anzuhängen, (c) Verbesserung der Kompatibilität von Europass mit Arbeitsverwaltungen und Unternehmen. Das Cedefop wird außerdem das von der Gemeinsamen Forschungsstelle entwickelte Modul in den Europass Lebenslauf integrieren, mit dem die Bürger ihre IKT-Kompetenzen selbst bewerten können. Wo es sinnvoll ist, wird das Cedefop auch die Integration der europäischen Instrumente in den Europass-Rahmen sicherstellen und die nationalen Europass-Zentren weiterhin unterstützen. Siehe Projekt 3 unter Bereich Ressourcen – Unterstützung der operativen Tätigkeiten.

Wichtigster Output 2014	Zeitplan/Häufigkeit
Das IKT-Modul ist in den Europass Lebenslauf integriert	Drittes Quartal
Ständige Verbesserung der Europass-Website und des Online-Editors (Lebenslauf/Europäischer Qualifikationspass/Sprachenpass/Anschreiben)	Laufend

Verbesserung der Kompatibilität der Europass-Website mit anderen Mobilitäts- und Beschäftigungsinitiativen der EU	Laufend
Überwachung des Verwaltungstools für den Europass Mobilität: die Nationalen Europass-Zentren (NEC) erhalten Unterstützung bei der Verwendung des Dokuments	Laufend
Bereitstellung von Fachwissen für die Nationalen Europass-Zentren (NEC)	Zwei bis drei NEC-Sitzungen und zwei oder drei Workshops

Projekt 5: **Qualitätssicherung**

Dieses Projekt bringt die Umsetzung der im Juni 2009 angenommenen EQAVET-Empfehlung voran und sorgt durch Forschungsarbeiten für weitere Erkenntnisse im Bereich Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung bei. 2014 wird das Cedefop den EQAVET-Lenkungsausschuss, das jährliche Forum und seine beiden Arbeitsgruppen weiter unterstützen. Das Cedefop wird auf seiner früheren Arbeit im Bereich Qualitätssicherung in der Berufsbildung und Hochschulbildung aufbauen und die Zusammenarbeit in diesem Bereich, unter anderem in Bezug auf neue Formen des Lehrens und Lernens sowie auf Branchenebene, weiter fördern. Die Arbeiten zur Unterstützung der Europäischen Kommission bei der Erarbeitung von Leitlinien für die Einführung von mit dem EQAVET-Rahmen kompatiblen Qualitätssicherungsrahmen für Berufsbildungseinrichtungen auf nationaler Ebene bis 2015 (Kommuniqué von Brügge, strategisches Ziel 2b) werden fortgesetzt. Das Cedefop wird für die Bestandsaufnahme der Fortschritte, die die Mitgliedstaaten bei der Realisierung der entsprechenden kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommunikés erreicht haben, auf die Analyse der Ergebnisse der EQAVET-Untersuchung und andere Quellen zurückgreifen.

Die Arbeit an der Ende 2013 gestarteten vergleichenden Studie zur Qualitätssicherung der Zertifizierungsprozesse in der beruflichen Erstausbildung wird fortgeführt, um Vertrauen zu schaffen und die Relevanz der Qualifikationen auf dem Arbeitsmarkt und für Einzelpersonen zu fördern. Die Studie wird untersuchen, in welchem Umfang die Ausrichtung auf Lernergebnisse die Qualitätssicherungsverfahren in der Zertifizierung der beruflichen Erstausbildung beeinflusst (Veröffentlichung 2015).

Das Cedefop wird seine Studie zu Qualitätskonzepten für Lern- und Ausbildungsmuster in europäischen Kleinunternehmen abschließen.

Es wird außerdem bei Bedarf Beiträge zu anderen Veranstaltungen leisten, unter anderem zur EQAVET-Konferenz über branchenspezifische Qualitätskonzepte in der Berufsbildung. Das Zentrum wird über seine Online-Gemeinschaft die europäische Zusammenarbeit in Fragen der Qualität der Berufsbildung weiter unterstützen.

Dieses Projekt wird zudem eine Faktengrundlage und inhaltlichen Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommunikés liefern.

Wichtigster Output 2014	Zeitplan/Häufigkeit
Bereitstellung von Fachwissen und Beratung für den EQAVET-Lenkungsausschuss, seine Arbeitsgruppen und das jährliche Forum	Laufend (gemäß EQAVET-Zeitplan)
Workshop: Qualitätsanforderungen an neue Formen des Lehrens und Lernens in der Berufsbildung	Zweites Quartal

Projekt 6: Synergie zwischen den europäischen Instrumenten und dem Lernergebnisansatz

Dieses Projekt soll zeigen, wie die Lernergebnisorientierung die politischen Strategien und die Praxis in der Bildung und Berufsbildung beeinflusst. Seine Ergebnisse werden zu einem besseren Verständnis der notwendigen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Einführung und Weiterentwicklung der europäischen Instrumente und für die Förderung von durchlässigeren und stärker lernerzentrierten Bildungs- und Berufsbildungssystemen im Allgemeinen beitragen. Die Arbeit wird sich auf drei wichtige Bereiche konzentrieren:

1. Erstellung einer allgemeinen Bestandsaufnahme über die Verlagerung zum Lernergebnisansatz in den bildungs- und berufsbildungspolitischen Strategien und Praktiken. Diese Bestandsaufnahme wird sich auf die 2013 begonnene Studie des Cedefop sowie auf Ergebnisse aus weiteren Forschungsarbeiten des Cedefop unter anderen zu folgenden Fragestellungen stützen: politische Strategien und Praktiken im Bereich Curriculum und Bewertung; Einfluss lernergebnisbasierter Ansätze auf die Unterrichts- und Lernmethoden in der beruflichen Erstausbildung; Förderung der Durchlässigkeit der Ausbildungswege durch Zusammenarbeit und Partnerschaften zwischen Berufsbildungsakteuren; Auswirkungen der Ausrichtung auf Lernergebnisse auf die Qualitätssicherungsverfahren in der Zertifizierung der beruflichen Erstausbildung.
2. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden in das Arbeitsprogramm zu Lernergebnissen einfließen, auf das sich die EQR-Beratungsgruppe 2013 geeinigt hat. Dieses Arbeitsprogramm zielt darauf ab, die Koordination zwischen verschiedenen Bereichen der allgemeinen und beruflichen Bildung und den entsprechenden Akteuren zu vereinfachen und einen Erfahrungsaustausch sowie eine gemeinsame Nutzung von Ressourcen zu ermöglichen. Das Cedefop arbeitet bei der Aktualisierung und Umsetzung dieses Arbeitsprogramms eng mit der Europäischen Kommission zusammen.
3. Als Beitrag zur Stärkung der Synergie zwischen den Europäischen Instrumenten (siehe Projekte 1 bis 5) wird das Cedefop gezielte Forschung zur Unterstützung der Initiative der Kommission zur Schaffung eines Europäischen Raums der Kompetenzen und Qualifikationen durchführen. Dies wird die Form eines „Schirmprojekts“ annehmen, das sich mit den folgenden Themen befasst: a) Lernergebnisse, b) individuelle Lernerfahrungen, c) Anrechnung von Bildungs- und Ausbildungsleistungen, d) Qualitätssicherung und e) Arbeitsmarkt und lebenslanges Lernen. Im gesamten Jahresverlauf 2014 wird das Cedefop Daten aus verschiedenen Quellen auswerten, um eine Informationsbasis für politische Empfehlungen bereitzustellen, die 2015 formuliert werden sollen. Dieser Ansatz erbringt Mehrwert durch die Konzentration auf die Schnittstellen zwischen den verschiedenen Instrumenten, das Zusammenführen interner und externer Quellen und die Erforschung der Voraussetzungen für Relevanz und Erfolg. Die Ergebnisse des „Schirmprojekts“ werden auf einer hochrangigen Konferenz im Herbst 2014 präsentiert und unmittelbar in die Arbeit der Kommission zum Europäischen Raum der Kompetenzen und Qualifikationen einfließen.

Dieses Projekt wird zudem eine Faktengrundlage und inhaltlichen Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommuniqués liefern.

Wichtigster Output 2014	Zeitplan/Häufigkeit
Analytische Dokumente, Synthesedokumente, Beratungs- und Informationsunterlagen für das Arbeitsprogramm zu Lernergebnissen der EQR-Beratungsgruppe	Laufend
Peer-Learning-Aktivitäten (PLA) zu Lernergebnissen (gemeinsam mit der Europäischen Kommission)	Eine oder zwei PLA
Veröffentlichung: Berichte über fünf thematische Bereiche des „Schirmprojekts“ (fünf Arbeitspapiere): • Europäische Instrumente und Lernergebnisse • Europäische Instrumente und Einzelpersonen • Europäische Anrechnungssysteme in der allgemeinen und beruflichen Bildung • Europäische Initiativen zur Qualitätssicherung in der allgemeinen und beruflichen Bildung • Europäische Instrumente, Arbeitsmarkt und lebenslanges Lernen	Viertes Quartal
Veröffentlichung: Synergy between EU tools and principles (Synergie zwischen den europäischen Instrumenten und Grundsätzen) (Kurzbericht)	Viertes Quartal
Konferenz: Synergie zwischen den europäischen Instrumenten und Grundsätzen	Viertes Quartal
Veröffentlichung: Teaching and learning methods in initial VET (Unterrichts- und Lernmethoden in der beruflichen Erstausbildung) (Forschungspapier)	Viertes Quartal
Input für verschiedene Konferenzen	Laufend

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

UNTERSTÜTZUNG DER MODERNISIERUNG DER BERUFSBILDUNGSSYSTEME**Tätigkeit: Studienbesuche**

Das Studienbesuchsprogramm für Bildungs- und Berufsbildungsfachleute und Entscheidungsträger ist Teil des Programms für lebenslanges Lernen (LLP) 2007-2013. Studienbesuche unterstützen die europäische Zusammenarbeit und die Politikentwicklung im Bereich des lebenslangen Lernens. Seit 2008 koordiniert das Cedefop im Auftrag der Europäischen Kommission das Programm, fördert und überwacht die Qualität der Besuche und stellt die Durchführung des Programms sicher (u. a. durch Erstellung des Besucherkatalogs, Koordinierung der Bewerbungsaufrufe und Zusammenstellung der Gruppen). Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Cedefop ist die Bewertung der Umsetzung und Wirkung und die Verbreitung der Ergebnisse. Die Koordinierungsaufgabe des Zentrums endet im Juni 2014 mit dem Abschluss des letzten akademischen Jahrs des Studienbesuchsprogramms (September 2013 bis Juni 2014). Die Arbeit des Zentrums wird auch nach Programmende weitergehen, um die noch anstehenden Verwaltungsaufgaben abzuschließen.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Cedefop ist eine Stärkung der europäischen Zusammenarbeit durch das Studienbesuchsprogramm: Teilnehmer, Gastgeber und Veranstalter beteiligen sich an europäischen Programmen und Netzwerken, werden für die gemeinsamen europäischen Prioritäten und Instrumente auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung sensibilisiert und mit Maßnahmen zur Förderung des lebenslangen Lernens auf nationaler, regionalen und lokaler Ebene vertraut gemacht.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Studienbesuche

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Neue Erkenntnisse und umfassendere Sensibilisierung der Interessengruppen sowie der Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft in folgenden Bereichen:

- gemeinsame bildungs- und berufsbildungspolitische Prioritäten der EU, die im strategischen Rahmen für die Zusammenarbeit in der allgemeinen und beruflichen Bildung (ET 2020) und des Brügge-Prozesses ermittelt wurden
- bewährte Verfahrensweisen, gemeinsame Herausforderungen und Lösungen im Bereich des lebenslangen Lernens

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

Sensibilisierung

- Anteil der Teilnehmer, die mit den Studienbesuchen zufrieden sind
- Verteilung der Themen der Studienbesuche auf die Schwerpunkte a) allgemeine Bildung, b) Berufsbildung und c) (sowohl allgemeine als auch berufliche Bildung umfassendes) lebenslanges Lernen
- Verteilung der Teilnehmer nach Zielgruppen
- Medienberichterstattung, Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen zu den Studienbesuchen

Projekt 1: Studienbesuche

Im Zeitraum 2013/2014 werden voraussichtlich etwa 2 700 Teilnehmer an 250 Studienbesuchen zu 35 Themen in fünf Kategorien teilnehmen.

Die meisten Besuche (160) werden in der Zeit zwischen Januar und Juni 2014 stattfinden, und das Cedefop wird die Programmdurchführung wie bisher unterstützen.

Da das Studienbesuchsprogramm im Juni 2014 endet, wird das Cedefop nach den letzten Besuchen alle relevanten Dokumente des Programms auswerten, zusammenstellen und für die Archivierung vorbereiten und außerdem die Dokumentendatenbank des Programms schließen und die wichtigsten für die breite Öffentlichkeit auf den Webseiten des Cedefop und des Studienbesuchsprogramms verfügbaren Informationen über die Geschichte und Inhalte des Studienbesuchsprogramms überprüfen und neu strukturieren. Das Cedefop wird bewerten, wie sich das Programm 2013/2014 auf die Teilnehmenden und Organisatoren ausgewirkt hat (Oktober bis Mitte Dezember 2014).

Das Cedefop wird auch weiterhin die Ergebnisse des Programms bekannt machen und verbreiten.

Wichtigster Output 2014

Zeitplan/Häufigkeit

Alle relevanten Dokumente des Programms stehen in der Dokumentendatenbank zur Verfügung und sind archiviert.

Viertes Quartal

Alle relevanten Informationen über die Geschichte und die Inhalte des Studienbesuchsprogramms stehen der breiten Öffentlichkeit auf den Webseiten des Cedefop und des Studienbesuchsprogramms zur Verfügung.

Viertes Quartal

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

BERUFLAUFBAHNEN UND ÜBERGÄNGE – BERUFLICHE WEITERBILDUNG, ERWACHSENENBILDUNG UND LERNEN AM ARBEITSPLATZ**Tätigkeit: Erwachsene und junge Menschen stärken**

Die Arbeit umfasst zwei Hauptbereiche:

1. Das Cedefop nimmt eine Bestandsaufnahme von Politiken und Strategien zur Förderung der Erwachsenenbildung und des Lernens am Arbeitsplatz vor und wertet diese aus. Vorrang haben hierbei: a) die Untersuchung der Frage, wie die Beratung besser in die Laufbahnentwicklung erwachsener Lernender integriert werden kann, b) die Untersuchung der Rolle der Berufsbildung und verschiedener Formen der Weiterbildung im Erwachsenenalter, um Menschen besser auf die Gestaltung ihrer Berufslaufbahn sowie auf mehrfache Übergänge im Berufsleben vorzubereiten und so die Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern und die Eingliederung in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt zu erleichtern, c) die vergleichende Analyse von Politiken, Maßnahmen, Anreizen und Unterstützungsmaßnahmen für die Erwachsenenbildung und Förderung des Zugangs zur und Weiterentwicklung der Berufsbildung mit Schwerpunkt auf arbeitsplatzbezogenem Lernen in der beruflichen Weiterbildung (CVET), d) die Untersuchung der veränderten Rolle der betrieblichen Ausbilder, die Menschen in unterschiedlichen Phasen ihrer Laufbahn unterstützen und bei der Umsetzung politischer Initiativen im Zusammenhang mit lebenslangem Lernen, Beschäftigung und Berufsbildungsreformen an vorderster Front stehen.
2. Im Bereich der Unterstützung junger Menschen beim Übergang von der Schule oder Ausbildung ins Berufsleben und der Verringerung der Jugendarbeitslosigkeit, auch in Bezug auf Jugendliche, die Bildung oder Ausbildung früh verlassen haben, sind die Prioritäten des Cedefop: a) Begleitung der europäischen Ausbildungsallianz durch Unterstützung der Zusammenarbeit auf europäischer Ebene und zwischen den Mitgliedstaaten zur Förderung der Entwicklung arbeitsplatzbezogener Lernformen (Lehrlingsausbildung) und Untersuchung der Voraussetzungen für Entwicklung und Ausbau der Lehrlingsausbildung in verschiedenen Ländern und b) Analyse der Rolle der Berufsbildung bei der Verringerung der Zahl derjenigen, die Schule und Berufsbildung früh verlassen, um den Mitgliedstaaten und Sozialpartnern bei der Erreichung der europäischen und nationalen Ziele für 2020 zu helfen.

Angestrebte Wirkung

Entwicklung einer Wissensbasis und Sammlung empirischer Informationen als direkte Informationsgrundlage für politische Strategien zur Förderung von Erwachsenenbildung, Weiterbildung und arbeitsplatzbezogenen Lernformen (Lehrlingsausbildung), damit junge Menschen die Berufsbildung nicht zu früh verlassen und Erwachsene ihre Berufslaufbahnen und Übergänge im Berufsleben besser gestalten können.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Erwachsene und Jugendliche stärken**Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit**

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und umfassendere Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger – Sozialpartner, Forscher und Praktiker auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene eingeschlossen – in den folgenden Bereichen:

- nationale Politiken und Strategien, institutionelle Regelungen und Rahmenbedingungen zur Förderung der Erwachsenenbildung in Europa
- arbeitsplatzbezogenes Lernen in der beruflichen Weiterbildung (CVET)

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung

- Rolle der Beratung bei der Unterstützung von Altersmanagement-Strategien der Arbeitgeber
- Rolle der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens bei der Unterstützung der Mobilität junger Menschen und Arbeitnehmer auf dem Arbeitsmarkt, der besseren Bewältigung von Übergängen auf dem Arbeitsmarkt und der Erreichung positiver Arbeitsmarktergebnisse
- Interaktion zwischen Berufsbildung und Arbeitsmarkt zur Gewährleistung flexibler und relevanter betrieblicher Ausbildungsformen (Lehrlingsausbildung)
- Regulierung und Finanzierungsbedingungen für eine nachhaltige und innovative Berufsbildung, insbesondere betriebliche, duale Berufsbildungssysteme und Ausbildungsformen
- Anerkennung, Aus- und Weiterbildung betrieblicher Ausbilder
- Verringerung der Zahl derjenigen, die das Bildungssystem frühzeitig verlassen

Politische Beratung der folgenden Arbeitsgruppen der Europäischen Kommission:

- ET-2020-Arbeitsgruppe zur Berufsbildung (mit Schwerpunkt auf der Lehrlingsausbildung bis 2015)
- ET-2020-Arbeitsgruppe zur Erwachsenenbildung
- thematische Arbeitsgruppe zu Ausbildern in der Berufsbildung (das Mandat der Gruppe endet im Februar 2014)

bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
 - Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur
-

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop
- Medienberichterstattung, Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen

Projekt 1: Arbeitsplatzbezogenes Lernen/betriebliche Ausbildungsformen (Lehrlingsausbildung)

2014 wird sich die Arbeit auf zwei Hauptarbeitsbereiche konzentrieren: a) Erwachsenen und b) Jugendliche. Im Rahmen des ersten Bereichs wird das Cedefop seine 2013 begonnene Studie über arbeitsplatzbezogenes Lernen in der beruflichen Weiterbildung (CVET) abschließen und die Ergebnisse auf einem Workshop im Herbst diskutieren. Auf der Grundlage der Ergebnisse der genannten Studie und anderen einschlägigen Untersuchungen des Cedefop (z. B. zum Nutzen der Weiterbildung, Finanzierung und Kostenteilungsmechanismen, der Analyse der Fortschritte bei den entsprechenden kurzfristigen Zielen des Brügge-Kommunikés) wird das Zentrum auch den Entwurf eines strategischen Leitfadens für den Zugang zu und der Teilnahme an beruflicher Weiterbildung ausarbeiten, einem kurzfristigen Ziel des Brügge-Kommunikés, das auf europäischer Ebene bis 2014 erreicht sein soll. Eine neue Studie zu den wirtschaftlichen und sozialen Folgen der wachsenden Arbeitslosigkeit und Nichterwerbstätigkeit gering qualifizierter Erwachsener in Europa läuft 2014 an. Im Rahmen des zweiten Bereichs, der Unterstützung der europäischen Ausbildungsallianz, wird das Cedefop die Entwicklungen bei der Bildung von (bilateralen) Ausbildungsallianzen

und ihre Umsetzung beobachten. In einem Land wird es zudem eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Ansätze für die Aktualisierung und Erneuerung der Lehrlingsausbildungsstandards und -programme mit Blick auf die Bedürfnisse der Lernenden, der Arbeitgeber und der Gesellschaft vornehmen.

Wichtigster Output 2014	Zeitplan/Häufigkeit
Analytische Dokumente, Synthesedokumente, Beratungs- und Informationsunterlagen für die Arbeitsgruppen zu folgenden Themen: (a) Erwachsenenbildung und (b) Berufsbildung (mit Schwerpunkt auf der Lehrlingsausbildung)	Laufend
Veröffentlichung: Why enterprises should train apprentices (Warum Betriebe Lehrlinge ausbilden sollten) (Kurzbericht)	Erstes Quartal
Konferenz: „Matching“-Konferenz zur Beobachtung und Überwachung von Entwicklungen bei der Bildung bilateraler Ausbildungsallianzen	Erstes Quartal
Workshop: Arbeitsplatzbezogenes Lernen in der beruflichen Weiterbildung in Europa	Viertes Quartal
Veröffentlichung: Strategieleitfaden: berufliche Weiterbildung – Zugang und Beteiligung	Viertes Quartal
Veröffentlichung: Länderbericht (zunächst für ein Land) zur Effizienz und Qualität bei der Erneuerung von Standards und Programmen für die Lehrlingsausbildung	Viertes Quartal

Projekt 2: **Steuerung und Finanzierung der Berufsbildung**

In ganz Europa ist das politische Interesse an dualen Berufsbildungssystemen und betrieblichen Ausbildungsformen neu erwacht. Viele Länder haben die Absicht bekundet, Lehrlingsausbildungssysteme einzurichten und/oder auszubauen. Die Europäische Kommission unterstützt die europäische Ausbildungsallianz, und zwischen verschiedenen Ländern wurden bilaterale Kooperationsprogramme vereinbart.

2014 wird das Cedefop eine (im Jahr 2013 angelaufene) Studie zur Untersuchung angemessener Steuerungs- und Finanzierungsmodelle für die Einrichtung oder den Ausbau betrieblicher Ausbildungsmodelle in ausgewählten Ländern leiten. Dadurch soll ein theoretischer Rahmen und ein Instrument zur Bewertung der Steuerungsstrukturen und Finanzierungsmodalitäten der Berufsbildung bereitgestellt werden, und es sollen Szenarien aufgestellt werden, in denen ermittelt wird, wie die Steuerung und Finanzierung weiterentwickelt werden könnten, um die Lehrlingsausbildung in dem jeweiligen Land zu unterstützen. Die Cedefop wird sich auch mit Methoden zur Bewertung von Kosten und Nutzen der betrieblichen Ausbildung für die Unternehmen befassen und den Nutzen existierender Instrumente in einem Workshop erörtern.

Wichtigster Output 2014	Zeitplan/Häufigkeit
Workshop: Kosten und Nutzen der Lehrlingsausbildung	Drittes Quartal

Projekt 3: **Ausbilder in der Berufsbildung**

Die 2013 begonnene Studie des Cedefop über Kompetenzanforderungen und Fortbildungsmöglichkeiten für betriebliche Ausbilder wird die Forschungsarbeiten zum arbeitsplatzbezogenen Lernen in der beruflichen Weiterbildung ergänzen. Erste Ergebnisse dieser Studie werden auch in die Arbeit der thematischen Arbeitsgruppe der Europäischen Kommission zu Ausbildern in der Berufsbildung einfließen. Die Gruppe wird Leitgrundsätze für politische Entscheidungsträger, Unternehmen und Ausbilder zu diesen Fragen ausarbeiten (Beitrag zu einer auf EU-Ebene umzusetzenden kurzfristigen Zielsetzung des Brügge-Kommunikés). Das Cedefop wird die Arbeitsgruppe weiterhin gemeinsam mit der Europäischen Kommission koordinieren, bis ihr Mandat endet (Ende Februar 2014) und die neuen Arbeitsgruppen der Europäischen Kommission zur Berufsbildung und Erwachsenenbildung bei Bedarf auf Anfrage fachkundig begleiten und beraten.

Dieses Projekt wird zudem eine Faktengrundlage und inhaltlichen Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommunikés liefern.

Wichtigster Output 2014

Zeitplan/Häufigkeit

Analytische Dokumente, Beratungs- und Informationsunterlagen für die thematische Arbeitsgruppe zu Ausbildern in der Berufsbildung (bis Februar 2014)

Laufend

Konferenz: Koordinierung der abschließenden Plenarsitzung der thematischen Arbeitsgruppe zu Ausbildern in der Berufsbildung gemeinsam mit der Europäischen Kommission

Erstes Quartal

Abschlussbericht der Arbeitsgruppe (in Zusammenarbeit mit der GD Bildung und Kultur): Leitgrundsätze zu den sich verändernden Kompetenzen und Profilen von Ausbildern, zur beruflichen Weiterbildung und zur Anerkennung von Ausbildern

Erstes Quartal

Veröffentlichung: How learning outcomes affect teaching and learning in VET (Einfluss von Lernergebnissen auf Unterricht und Lernen in der Berufsbildung) (Kurzbericht)

Viertes Quartal

Projekt 4: **Frühzeitiges Verlassen der Berufsbildung**

2014 wird das Cedefop die Europäische Kommission, die Sozialpartner und andere Interessengruppen weiterhin dabei unterstützen, zur Informationsgrundlage für die politischen Strategien beizutragen, die auf eine Verbesserung der Lernergebnisse in der Berufsbildung und eine Verringerung des Anteils derjenigen abzielen, die das Bildungs- oder Berufsbildungssystem frühzeitig verlassen (Kernziel der Strategie Europa 2020). In der ersten Phase einer 2013 angelaufenen Cedefop-Studie wird die Rolle der Berufsbildung bei der Verringerung der Zahl der frühzeitigen Bildungsabgänger analysiert und die Wissensbasis über Ausbildungsabbrecher und frühzeitige Abgänger aus dem Berufsbildungssystem verbessert. Anhand quantitativer und qualitativer Daten wird das Cedefop neue Daten vorlegen, Vorschläge zur Verbesserung der Datenerfassung formulieren und spezielle Merkmale von Berufsbildungssystemen und bestimmten Situationen ermitteln, die möglicherweise zum Ausbildungsabbruch/frühzeitigem Verlassen des Berufsbildungssystems führen. Erste Daten und Befunde werden anlässlich eines Fachworkshops diskutiert und validiert. Die Ergebnisse dieser und anderer relevanter Arbeiten in anderen Projekten (z. B. politische Analyse und Berichterstattung, Lernergebnisse) werden im Herbst 2014 in einen gemeinsamen Bericht von Cedefop und Eurydice einfließen.

Dieses Projekt wird zudem eine Faktengrundlage und inhaltlichen Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommuniqués liefern.

Wichtigster Output 2014	Zeitplan/Häufigkeit
Workshop: Rolle der Berufsbildung bei der Verringerung der Zahl der frühzeitigen Bildungsabgänger	Zweites Quartal
Veröffentlichung: Gemeinsamer Bericht mit Eurydice über den frühzeitigen Ausstieg aus Bildung und Berufsbildung	Viertes Quartal

Projekt 5: Berufslaufbahn und Übergänge

Aufbauend auf 2012 begonnenen Arbeiten beschäftigen sich die Untersuchungen im Rahmen dieser Forschungslinie weiterhin mit der Rolle der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens zur Unterstützung von jungen Menschen und Arbeitnehmern bei der Bewältigung von Übergängen auf dem Arbeitsmarkt und der Erzielung positiver Arbeitsmarktergebnisse. Sie beruhen auf einer Kombination der Analyse von mit quantitativen Methoden erstellten Sekundärdaten und qualitativer Forschung auf der Grundlage individueller beschreibender Berichte und Biografien. 2014 wird das Cedefop zwei 2013 begonnene Studien zu folgenden Themen verfolgen: a) Geringqualifizierte und insbesondere die Frage, wie lebenslanges Lernen ihre beruflichen Aussichten verbessern kann, und b) Übergänge und Mobilität auf dem Arbeitsmarkt und ihre Beziehung zur Qualifikationsentwicklung.

Wichtigster Output 2014	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: Using a career compass: learning for labour market transitions (Verwendung eines Karrierekompasses: Lernen für Übergänge auf dem Arbeitsmarkt) (Forschungspapier)	Zweites Quartal
Veröffentlichung: Guidance: a tool for labour market inclusion, successful careers and economic growth (Beratung als Instrument für die Eingliederung in den Arbeitsmarkt, erfolgreiche Berufslaufbahnen und wirtschaftliches Wachstum) (Kurzbericht)	Viertes Quartal

Projekt 6: Lebenslange Beratung

In Zusammenarbeit mit dem Europäischen Netzwerk für die Politik der lebensbegleitenden Beratung (ELGPN) wird das Cedefop 2014 Strategien der lebensbegleitenden Beratung europaweit beobachten, um einschlägige Fortschritte im Hinblick auf die kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommuniqués zu bewerten und die Umsetzung der Ratsentschlüsse zur lebensbegleitenden Beratung (2004, 2008) zu unterstützen. Außerdem wird das Cedefop die Ergebnisse seiner Studie zu der Fragestellung veröffentlichen und verbreiten, welchen Beitrag die lebenslange Beratung zu den Strategien der Arbeitgeber für aktives Altern leisten kann. Und schließlich wird das Zentrum mit den Vorbereitungen für eine Studie beginnen, in der die Rolle von Karriereberatungsleistungen zur Unterstützung von Übergängen auf dem Arbeitsmarkt und der systematische Einsatz von Arbeitsmarktinformationen als Informationsgrundlage für individuelle Laufbahn- und Lernentscheidungen untersucht werden soll. Dieses Projekt wird zudem eine Faktengrundlage und inhaltlichen Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommuniqués liefern.

Wichtigster Output 2014**Zeitplan/Häufigkeit**

Veröffentlichung: Value of experience. Guidance in enterprises' active ageing policies (Wert der Erfahrung – Rolle der Beratung in den Strategien der Unternehmen für aktives Altern) (Forschungspapier)

Zweites Quartal

Bereitstellung von Fachwissen und Beratung für das ELPGN-Netzwerk

Laufend

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

ANALYSE DES QUALIFIKATIONS- UND KOMPETENZBEDARFS – WISSENSGRUNDLAGE FÜR DIE GESTALTUNG DES BERUFSBILDUNGSANGEBOTS

Tätigkeit: Analyse des Qualifikationsbedarfs

Gemäß seinem Auftrag im Rahmen der Initiative „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“ und zur Unterstützung der Europa-2020-Leitinitiative „Agenda für neue Kompetenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten“ pflegt und entwickelt das Cedefop das Europäische Kompetenzpanorama (EU skills panorama – EUSP) in Zusammenarbeit mit der GD Bildung und Kultur und der GD Beschäftigung. Das EUSP bietet direkten Zugang zu Informationen über den Qualifikationsbedarf in Europa und macht wichtige Entwicklungstrends bei Angebot und Nachfrage nach Qualifikationen sichtbar.

Um ein fundiertes Verständnis der Entwicklungstrends beim Qualifikationsbedarf zu entwickeln und Klarheit über die Auswirkungen für die allgemeine und berufliche Bildung zu gewinnen, wird das Cedefop eine umfassende Wissensgrundlage bereitstellen, die Folgendes umfasst: a) Analysen des aktuellen Arbeitsmarktbedarfs und der Qualifikationsungleichgewichte, b) Antizipierung von kurzfristigem sektor- und berufsbezogenem Fachkräftemangel und -überschuss und c) mittelfristige Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage in Europa. Das Cedefop wird seine Untersuchungen ausweiten, um die veränderten Qualifikationsprofile in den Sektoren und Berufen, beispielsweise an grünen Arbeitsplätzen sowie in den Bereichen IKT, Gesundheit und Sozialfürsorge zu erfassen. Das Zentrum verwendet bei der Datenerfassung moderne Modellierungsmethoden, quantitative und qualitative Analysen der Entwicklungen sowie Erhebungen zum Qualifikationsbedarf und Qualifikationsungleichgewichten in Europa. Die Qualifikations- und Kompetenzanalyse des Cedefop fließt in die Entwicklung des Europäischen Klassifizierungssystems für Fähigkeiten, Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe (ESCO) ein, das dem Zentrum wiederum Informationen für seine Analyse liefert.

Das Cedefop kooperiert mit dem Skillsnet, seinem Netzwerk von Forschern und Experten, sowie anderen Interessengruppen und internationalen Organisationen (z. B. Europäische Kommission, OECD, ILO, ETF und Unevoc) bei der Entwicklung und Bekanntmachung von Methoden, Knowhow und bewährten Verfahren für die Bewertung des Qualifikationsbedarfs, die Antizipierung und die Steuerung der Kompetenzen.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Zentrums ist die Förderung einer faktengestützten Agenda für die europäische Berufsbildungs- und Kompetenzentwicklungspolitik und die Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Trends und Methoden im Bereich des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs und des Qualifikations- und Kompetenzungleichgewichts in Europa.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Analyse des Qualifikationsbedarfs

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und umfassendere Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger – Sozialpartner, Forscher und Praktiker auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene eingeschlossen – in den folgenden Bereichen:

- Mittelfristige Trends im Bereich von Qualifikationsangebot und -nachfrage bis 2025 im Verein mit einer Untersuchung potenzieller Arbeitsmarktungleichgewichte in Europa und den Mitgliedstaaten
- kurzfristiger Fachkräftemangel und -überschuss in bestimmten Sektoren und Berufen in Europa
- Auftretenshäufigkeit, Ursachen und Folgen von Qualifikationsungleichgewichten in Europa und wirksame politische Strategien
- veränderte Qualifikationsprofile in den Sektoren und Berufen
- Methoden und Datenbedarf zur Analyse und Prognose des Qualifikationsbedarfs

Politische Beratung der Europäischen Kommission und der interinstitutionellen Lenkungsgruppe des EU-Kompetenzpanoramas.

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Beiträge zu politischen Dokumenten der EU
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop

Projekt 1: Qualifikationsprognosen

2014 wird das Cedefop eine neue mittelfristige Prognose zu Qualifikationsangebot und -nachfrage bis 2025 vorlegen. Die Ergebnisse werden für alle 28 EU-Mitgliedstaaten sowie Island, Norwegen und die Schweiz vorliegen und auch explorative Indikatoren für künftige Ungleichgewichte zwischen Angebot und Nachfrage auf dem europäischen Arbeitsmarkt beinhalten. Die neuen Prognoseergebnisse werden für die Öffentlichkeit über eine internetbasierte Schnittstelle des Cedefop und im europäischen Kompetenzpanorama zugänglich sein. Die Analyse des Cedefop zur Kompetenzprognose wird in einer Referenzveröffentlichung veröffentlicht, während die Methode zur Anwendung neuer Klassifikationen für Berufe (ISCO) und Sektoren (NACE) auf Arbeitsmarktdaten und die Kompetenzprognose in einem Forschungspapier vorgestellt wird.

Wichtigster Output 2014

Zeitplan/Häufigkeit

Veröffentlichung: Skills forecasting – New results 2014
(Qualifikationsprognose – Neue Ergebnisse 2014)
(Online-Veröffentlichung – Internet-Schnittstelle und EUSP)

Erstes Quartal

Veröffentlichung: Applying new classifications of occupations and sectors to labour market data (Anwendung neuer Klassifikationen für Berufe und Sektoren auf Arbeitsmarktdaten) (Forschungspapier)

Zweites Quartal

Workshop: Validation of forecast data by country (Validierung von Prognosedaten für einzelne Länder)	Zweites Quartal
Veröffentlichung: Methods in skills needs anticipation: a guide on foresights, scenario analyses and quantitative forecasting (Methoden der Antizipierung von Qualifikationserfordernissen – ein Leitfaden zu Vorausschauen, Szenario-Analysen und quantitativen Prognosen) (mit ILO und ETF)	Drittes Quartal
Veröffentlichung: Skill supply and demand in Europe – New forecast 2014 (Qualifikationsangebot und -nachfrage in Europa – Neue Prognose 2014) (Referenzveröffentlichung)	Viertes Quartal
Veröffentlichung: Skill supply and demand up to 2025 – Country forecasts (Qualifikationsangebot und -nachfrage bis 2015 – Länderspezifische Prognosen)	Viertes Quartal
Konferenz: Politische Veranstaltung zur Vorstellung der Ergebnisse der neuen Qualifikationsprognose 2014 (in Zusammenarbeit mit GD Bildung und Kultur und GD Beschäftigung)	Viertes Quartal

Projekt 2: **Qualifikationsbedarf in Unternehmen**

In Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, den Sozialpartnern und anderen internationalen Experten entwickelt das Cedefop Instrumente zur Ermittlung des sich verändernden Qualifikations- und Kompetenzbedarfs in Unternehmen. 2014 wird das Zentrum ein Erhebungsinstrument vorlegen, mit dem Veränderungen bei allgemeinen/bereichsübergreifenden Kompetenzen in verschiedenen Berufen, Qualifikationsdefizite und Veränderungen im Qualifikationsbedarf der Unternehmen ermittelt werden können. Dieses Instrument wird durch Leitlinien für die Stichprobenplanung und Durchführung der Erhebungen ergänzt.

Wichtigster Output 2014	Zeitplan/Häufigkeit
Workshop: Designing a European employer survey on skill needs – Instruments and sampling (Planung einer europäischen Arbeitgebererhebung zum Qualifikationsbedarf – Instrumente und Stichprobe)	Erstes Quartal
Veröffentlichung: Designing a European employer survey on skill needs – Instruments and sampling (Planung einer europäischen Arbeitgebererhebung zum Qualifikationsbedarf – Instrumente und Stichprobe) (Forschungspapier)	Drittes Quartal

Projekt 3: **Qualifikationsungleichgewichte**

In diesem Projekt werden quantitative und qualitative Ungleichgewichte zwischen Qualifikationsangebot und -nachfrage in der europäischen Wirtschaft, ihre Determinanten und ihre wirtschaftlichen und sozialen Folgen untersucht. Anfang 2014 wird das Cedefop eine Erhebung zu den Qualifikationsungleichgewichten

in 28 Mitgliedstaaten durchführen. Untersucht werden sollen die Ursachen individueller und länderübergreifender Unterschiede bei Qualifikationsungleichgewichten und die Auswirkungen individueller und organisationsbezogener Lernmöglichkeiten auf die dynamische Entwicklung von Qualifikationsungleichgewichten im Zeitverlauf (die Ergebnisse werden 2015 veröffentlicht). Parallel dazu wird das Cedefop zwei 2013 begonnene Studien zu folgenden Themen beobachten: a) wirksame politische Maßnahmen gegen Qualifikationsungleichgewichte und b) Entwicklung eines neuen Systems zur Priorisierung und Überwachung von Fachkräftemangel in den Mitgliedstaaten.

Wichtigster Output 2014	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: Skills mismatch: more than meets the eye (Qualifikationsungleichgewichte – da steckt mehr dahinter) (Kurzbericht)	Erstes Quartal
Veröffentlichung: Addressing skill mismatch through VET (Qualifikationsungleichgewichte angehen mithilfe der Berufsbildung) (Kurzbericht)	Erstes Quartal
Veröffentlichung: Matching skills and labour market needs in the world economy (Abstimmung zwischen Qualifikationen und Arbeitsmarktbedarf in der Weltwirtschaft) (WEF-Strategiepapier unter Mitwirkung des Cedefop)	Erstes Quartal
Veröffentlichung: Matching and anticipation of skills – Role of employment services (Abstimmung und Antizipierung von Qualifikationen – Rolle der Arbeitsverwaltungen (mit ILO und ETF)	Drittes Quartal
Veröffentlichung: Skill mismatch in Europe – Incidence, determinants and effective policy solutions (Qualifikationsungleichgewichte in Europa – Auftretenshäufigkeit, Determinanten und wirksame politische Lösungen) (Forschungspapier)	Viertes Quartal
Veröffentlichung: Use of labour market information for matching and anticipating demand and supply of skills (Nutzung von Arbeitsmarktinformationen zur Abstimmung und Antizipierung von Qualifikationsnachfrage und -angebot) (mit ILO und ETF)	Viertes Quartal
Beratung und Bereitstellung von Fachwissen im Rahmen von Lenkungsgruppen und Ausschüssen der Europäischen Kommission	Laufend

Projekt 4: **Sektor- und berufsbezogene Qualifikationsnachfrage**

Das Cedefop wird sich weiter mit der Entwicklung eines System zur kurzfristigen Antizipierung des Arbeitsmarkt- und Qualifikationsbedarfs beschäftigen, um zeitnahe Informationen über sich abzeichnende Qualifikationsüberschüsse und -defizite in Europa bereitstellen zu können. Auf der Grundlage des 2013 entwickelten Prototyps wird das System eingeführt und erste Ergebnisse erstellt werden. Das Zentrum wird außerdem seine Arbeit zu den Auswirkungen des Übergangs zu einer nachhaltigeren Wirtschaft auf die Qualifikationen und die Berufsbildung fortsetzen, indem es die Ergebnisse seiner Studien verbreitet und die Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen fördert. Es wird eine gemeinsame Veranstaltung mit der OECD zu grünen Kompetenzen organisiert, an der auch die agenturübergreifenden Arbeitsgruppe (interagency working group – IWG) zur Ökologisierung der technischen Berufsbildung (Greening TVET) mitwirken wird.

Wichtigster Output 2014	Zeitplan/Häufigkeit
-------------------------	---------------------

Workshop: Zweites Forum für grüne Kompetenzen von OECD und Cedefop 2014	Erstes Quartal
---	----------------

Veröffentlichung: Anticipating and matching skills at sector level (Antizipierung und Abstimmung von Qualifikationen auf sektoraler Ebene) (mit ILO und ETF)	Drittes Quartal
--	-----------------

Workshop: Sectoral-based anticipatory system – SBAS – Validation of findings (Sektorbezogenes Prognosesystem – SBAS – Validierung der Ergebnisse)	Viertes Quartal
---	-----------------

Projekt 5: EU-Kompetenzpanorama

Das online verfügbare EU-Kompetenzpanorama (EU skills panorama – EUSP) soll zu mehr Transparenz in Bezug auf Kompetenzen und Informationen über den Arbeitsmarkt in Europa beitragen. Ab 2014 ist das Cedefop in Zusammenarbeit mit der GD Bildung und Kultur und der GD Beschäftigung für die Weiterentwicklung des EUSP verantwortlich. 2014 wird die Arbeit darin bestehen, die aktuelle Website-Architektur und vorhandenen Daten und Analysen weiter zu pflegen und parallel dazu den Weg für eine neue und leistungsfähigere Website zu ebnen, die 2015 verfügbar sein soll, sowie die entsprechenden technischen Entwicklungen voranzutreiben.

Das EUSP baut stark auf den Ergebnissen des Cedefop zur Analyse des Qualifikationsbedarfs und insbesondere auf seine Qualifikationsprognosen auf, bietet aber auch Zugang zu Daten und Fakten aus anderen EU-Projekten, z. B. dem Europäischen Monitor für offene Stellen (European Vacancy Monitor) und EURES sowie nationale Prognosen, Arbeitsmarktdaten und -informationen. Um eine Grundlage für die künftige Entwicklung des EUSP zu einer Online-Plattform für Informationen zur Laufbahnberatung und lebenslangen Beratung von Einzelpersonen und Arbeitssuchenden zu schaffen, werden die 2013 begonnenen explorativen Forschungsarbeiten zu Qualifikationsprofilen und Berufsanforderungen weitergeführt.

Wichtigster Output 2014	Zeitplan/Häufigkeit
-------------------------	---------------------

Workshop: Joint Cedefop/ETF/ILO workshop on methods for anticipating skill needs (Gemeinsamer Workshop von Cedefop, ETF und ILO zu den Methoden für die Früherkennung von Qualifikationserfordernissen) (siehe Projekte oben)	Erstes Quartal
---	----------------

EU-Kompetenzpanorama (Pflege und Weiterentwicklung der Website durch das Cedefop)	Laufend
---	---------

Veröffentlichung: Analytical highlights and data input to the EUSP (Analyse-Schwerpunkte und Dateneingabe in das EUSP) (Online-Veröffentlichung im EU-Kompetenzpanorama)	Laufend
--	---------

KOMMUNIKATION, INFORMATION UND VERBREITUNG

Tätigkeit: Externe Kommunikation

In seiner externen Kommunikation verfolgt das Cedefop vor allem das Ziel, das Profil der Berufsbildung aufzuwerten. Auch 2014 wird das Cedefop seinen Interessengruppen und den Medien Kernbotschaften zur Berufsbildung übermitteln. Zudem wird das Cedefop die enge Zusammenarbeit mit den europäischen Institutionen weiter pflegen und auch künftig Hintergrundinformationen für diese Partner bereitstellen, um die Diskussion über Fragen der Berufsbildung zu unterstützen. Das Cedefop wird Veranstaltungen für Mitglieder des Europäischen Parlaments und politische Entscheidungsträger, den Hochschulbereich und Berufsbildungsfachleute organisieren, um sie über die Entwicklungen in der Berufsbildung auf dem Laufenden zu halten und über die aktuellen Aufgaben des Cedefop zu informieren.

Angestrebte Wirkung

Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen und als gut geführte Organisation.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Externe Kommunikation

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Sensibilisierung für die Bedeutung der Berufsbildung, Entwicklungen und Strategien in der Berufsbildungspolitik und Ergebnisse der Arbeit des Cedefop durch:

- Kommunikation ausgewählter Themen der beruflichen Bildung, die in Veröffentlichungen, Konferenzen, dem Internetportal und Pressemitteilungen des Cedefop eingehend erörtert werden
- gezielte Ansprache der wichtigsten Zielgruppen, der Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne und der Öffentlichkeit
- Interaktion mit der lokalen Gemeinschaft (Sichtbarkeit der EU-Politik)

Ergebnisindikatoren bzw. Messgrößen

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse

- Download von Kurzberichten, Veröffentlichungen, Arbeitspapieren bzw. anderen Unterlagen

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website (insgesamt sowie aufgeschlüsselt nach Bereichen und Datenbanken)
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit der Teilnehmer mit vom Cedefop organisierten Sitzungen und Veranstaltungen
- Medienberichterstattung (Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen)

Projekt 1: Beziehungen zu den Interessengruppen

Ziel dieses Projekts ist, den wichtigsten Interessengruppen des Cedefop Kernbotschaften zur Berufsbildung zu übermitteln und das Renommee des Cedefop auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene weiter zu fördern und zu festigen. Das Cedefop wird die Agenden der europäischen Institutionen genau verfolgen, um jederzeit relevante Informationen zur Unterstützung der Diskussion und der politischen Entscheidungsfindung bereitzustellen. Und schließlich werden lokale Veranstaltungen dazu dienen, das Profil des Cedefop als „Botschafter“ der EU im Gastland zu schärfen.

Wichtigster Output 2014**Zeitplan/Häufigkeit**

Pflege guter Beziehungen zum Europäischen Parlament, EWSA, Ausschuss der Regionen usw. durch einen regelmäßigen Informationsdienst und die Mitorganisation von (mindestens) zwei Veranstaltungen	Laufend
Organisation der Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop und Durchführung von Veranstaltungen externer Akteure und Interessengruppen (zumeist aus der EU) in seinen Räumlichkeiten	Laufend
Organisation einer Veranstaltung für die lokale Berufsbildungsgemeinschaft während des griechischen Ratsvorsitzes und des Zeitraums, in dem Thessaloniki Jugendhauptstadt 2014 ist	Erstes Halbjahr
Empfang von Besuchergruppen (Berufsbildungsfachleute) aus ganz Europa	Laufend
Öffentlichkeitsarbeit, Vertretung des Cedefop nach außen und Bearbeitung von Anfragen externer Nutzer	Laufend
Ausstellung im Berlaymont-Gebäude in Brüssel (Angebot von Androula Vassiliou, für Bildung, Kultur, Mehrsprachigkeit und Jugend zuständiges Mitglied der Europäischen Kommission) (noch zu bestätigen)	Erstes Halbjahr

Projekt 2: Presse- und Informationsdienst

Der Presse- und Informationsdienst wird sich 2014 stärker um die Aufmerksamkeit der Interessengruppen bemühen, indem er Online-Nachrichten, Pressemitteilungen, Kurzberichte, Newsletter-Artikel und Social-Media-Beiträge bereitstellt, sein Angebot an Filmbeiträgen verbessert, ein Blog und Webinare einführt und eine regelmäßige Interaktion mit den Medien anstrebt (einschließlich einer weiteren Ergänzung der Medien-Datenbank, ihrer regelmäßigen Aktualisierung und der Beobachtung des Medienechos auf Nachrichten über das Cedefop). Fachleute in den operativen Bereichen werden weiterhin zur Produktion und Verbreitung relevanter Inhalte beitragen.

Wichtigster Output 2014**Zeitplan/Häufigkeit**

Erstellung, Veröffentlichung und Beobachtung kontinuierlich veröffentlichter Pressemitteilungen	Mindestens 20 bis 25 Pressemitteilungen (in bis zu acht Sprachen) im Laufe des Jahres, hauptsächlich auf der Grundlage von Material aus den operativen Bereichen
Erstellung, Veröffentlichung und Beobachtung der Cedefop-Kurzberichte	10 bis 12 Kurzberichte in jeweils bis zu acht Sprachen, hauptsächlich auf der Grundlage von Texten aus den operativen Bereichen
Pressekonferenzen, technische Briefings, Artikel und Interviews	Laufend

Erstellung, Veröffentlichung und Beobachtung des elektronischen Cedefop-Newsletters	10 Ausgaben im Laufe des Jahres
Beobachtung kontinuierlich veröffentlichter Social-Media-Beiträge (Facebook, Twitter, Blog)	Einstellung von durchschnittlich mindestens zwei Beiträgen pro Woche. Ziel: Erhöhung der Social-Media-Reichweite des Cedefop um 20 %
Aktualisierung der Medien-Datenbank und Beobachtung des Medienechos auf Nachrichten über das Cedefop	Laufend
Verwaltung des Rahmenvertrags für audiovisuelle Produktionen und die Produktion audiovisueller Materialien zur Online-Verbreitung	Laufend
Untersuchung der Nützlichkeit eines neuen Kommunikationsformats: Webinar-Pilotprojekt	Beginn im ersten Halbjahr

Tätigkeit: **Dokumentation und Information**

Der Dokumentations- und Informationsdienst des Cedefop reagiert auf den Informationsbedarf des Zentrums und seiner vielfältigen Interessengruppen und legt den Schwerpunkt auf die Aufwertung des Profils der Berufsbildung.

Der Dienst umfasst zwei Bereiche:

- Dokumentations- und Informationsdienst
- Schriftgutverwaltung und Archivierung

Angestrebte Wirkung

Die Bibliothek trägt zur Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen bei.

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

- Ergänzung der digitalen Bibliothek des Cedefop (VET-Bib) durch neu veröffentlichte Dokumente
- Betrieb des Informationsdienstes „Ask the VET expert“ (Fragen Sie den Berufsbildungsexperten), erreichbar über das neue Internetportal
- Weiterentwicklung des mehrsprachigen Europäischen Thesaurus der Berufsbildung, der zu einer korrekten Verwendung einschlägiger Begriffe und Definitionen beitragen soll
- Start des N-VET-Portals für nationale Rechtsvorschriften, Programme und Initiativen im Bereich der Berufsbildung
- Unterstützung von Forschungsprojekten
- Schriftgutverwaltung und Archivierung

Ergebnisindikatoren/Messgrößen

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

- Bereitstellung von Daten für die Indikatoren, 1, 2, 6 und 12
- Zugriffe auf die Website (insgesamt sowie aufgeschlüsselt nach Bereichen und Datenbanken)
- Zufriedenheit der Interessengruppen mit den Informationsdiensten

Projekt 1: Dokumentations- und Informationsdienst

Die Bibliothek des Cedefop wird die Projekte in den operativen Bereichen weiterhin unterstützen. Über ihre Plattform VET-Bib wird sie aktuelle und umfassende Informationen für politische Entscheidungsträger, Forscher und Praktiker bereitstellen.

Der Informationsdienst der Bibliothek „Ask the VET Expert“ (Fragen Sie den Berufsbildungsexperten) wird nach wie vor Fragen der Cedefop-Interessengruppen zu berufsbildungsbezogenen Themen beantworten. Zur Beantwortung der Anfragen werden die umfassenden mehrsprachigen und aktuellen Datenbanken des Cedefop zur Berufsbildung in der EU sowie eigene Studien und vergleichenden Analysen herangezogen.

Die Bibliothek wird die Informationsmaterialien des Cedefop bei wichtigen Multiplikatoren unter den Interessengruppen des Cedefop verbreiten, z. B. den Bibliotheken des Europäischen Parlaments, des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses und des Ausschusses der Regionen.

2014 wird der Dokumentations- und Informationsdienst bei Tätigkeiten zur Weiterverfolgung des Brügge-Kommuniqués mitwirken und die diesbezüglichen Daten beobachten und überprüfen. Die Ergebnisse dieser Beobachtung werden über eine neue Plattform (N-VET – nationale Rechtsvorschriften, Programme und Initiativen im Bereich der Berufsbildung) verbreitet.

Der Informationsdienst unterstützt die Planung, Umsetzung und Verwaltung von Projekten der operativen Bereiche im Bereich der elektronischen Informationen.

Wichtigster Output 2014

Ziel/Zeitplanung/Häufigkeit

Beantwortung von Anfragen (Informationsdienst „Ask the VET expert“ – Fragen Sie den Berufsbildungsexperten)

Beantwortung aller Anfragen der Akteure/Interessengruppen innerhalb von zwei Wochen nach Eingang

Pflege und Aktualisierung der Inhalte der digitalen Bibliothek (VET-Bib) für EU-Interessengruppen und Praktiker

Regelmäßige Aufnahme aller neuen Schlüsseldokumente (über 2 000 Schlüsseldokumente)

Bereitstellung von Inhalten für die operativen Projekte des Cedefop und von Input für die Tätigkeiten zur Verfolgung der Politikentwicklung in Bezug auf die Berufsbildung (Neuerwerbungen)

Zeitnahe Bereitstellung

Verbesserung der Bibliothekssammlung zur Berufsbildung und verwandten Themen:

Unterstützung von Forschung und Politikgestaltung

- Unterstützung bei der Beobachtung und Verarbeitung von Bildungs- und Berufsbildungsinformationen in Bezug auf die Empfehlungen im Rahmen des „Europäischen Semesters“ einschließlich Weiterverfolgung des Brügge-Kommuniqués (N-VET). Diese Aufgaben werden im Rahmen der mittelfristigen Priorität des Cedefop „Beobachtung und Analyse der Entwicklungen in der Berufsbildungspolitik und Berichterstattung“ erfüllt.
- Direkte Unterstützung von Forschungsprojekten, Unterstützung von Forschungskollegen in den Bereichen Entwicklung von Inhalten, Informationsbedarf, Planung und technische Spezifikationen für Informationssysteme und -Dienstleitungen

N-VET-Plattform im Juni auf dem Webportal aufrufbar

Auf Anfrage

Weiterentwicklung des Europäischen Thesaurus zur Berufsbildung sowie seine Integration in EuroVoc in Abstimmung mit den Terminologie-Aktivitäten	Neuer Mikro-Thesaurus auf EU-Ebene, Dezember
Verbreitung der thematischen Profile und Bibliographien gemäß den mittelfristigen Prioritäten auf dem Internetportal des Cedefop:	Informationen in Echtzeit
• Veröffentlichung und Versendung der Neuerwerbungsliste der Bibliothek „VET Alert“	10 Stunden pro Jahr
• Bereitstellung von Meldungen aus der EU für den Newsletter des Cedefop: Auswahl von Schlüsseldokumenten, Veranstaltungen und Veröffentlichungen für jede Ausgabe	10 Stunden pro Jahr
Bereitstellung von Informationen für das Leistungserfassungssystem (PMS):	Monatlicher Zwischenbericht:
• Verfolgung der berufsbildungsbezogenen Entwicklungen in den EU-Institutionen: Bereitstellung von Informationen zu berufsbildungsbezogenen Veranstaltungen von EU-Organen	Leistungsmessungsindikatoren 1 und 2
• über die Zitierung von Arbeiten des Cedefop, Links zu anderen einschlägigen Organisationen, Presseauschnitte, Zitierung in Dokumenten der EU und Literatur zur Berufsbildung sowie Links von anderen Websites	Leistungsmessungsindikatoren 6 und 12
ALEPH (integriertes Bibliothekssystem)	
• Pflege, Verbesserung und Bereitstellung von Unterstützung für die Nutzer	Laufend
• Sicherstellung der Rechtsgrundlage des Cedefop für die Pflege und Aktualisierung des Aleph-Systems	April
• Ermöglichung von Suche und Abruf aus anderen Bibliothekskatalogen aus VET-Bib über Standardprotokolle. Z 39.50 wird ermöglichen, dass VET-BIB eine Informationsquelle für andere Bibliotheken und Zitierungsinstrumente wird	September
VET-DET Livelink:	
• Pflege, Verbesserung und Unterstützung der Nutzer	Laufend
• Alle nationalen Mitglieder des ReferNet sind registriert und verwenden VET-DET-Livelink regelmäßig	Dezember
Fortbildungsangebote für Berufsbildungsfachleute und Bedienstete des Cedefop: Einführungsseminare für neue Bedienstete. Spezielle Fortbildungen für Bedarfe im operativen Bereich: Literaturverwaltung, Indexierungsinstrumente, Dokumentenverwaltung, Einsatz offener Datenquellen für Projekte des Cedefop. Mindestens zwei spezifische Schulungen 2014	Während des ersten Monats beim Cedefop

Projekt 2: Schriftgutverwaltung und Archivierung

Die Schriftgutverwaltung und Archivierung des Cedefop ermöglicht den Zugriff auf das gesammelte Schriftgut und erhält das „Gedächtnis“ der Einrichtung. Dabei stützt sich dieser Dienst auf bewährte Verfahren.

Dieser Fachdienst wird auch 2014 dafür sorgen, dass das Cedefop authentisches und verlässliches Schriftgut in leicht zugänglicher Form bereitstellt, das allen geschäftsmäßigen, finanziellen und rechtlichen Anforderungen entspricht. Außerdem sichert der Dienst die Erhaltung von Schriftgut von historischem Wert. Ferner wird er die Datenbank-Korrespondenten in den operativen Bereichen unterstützen.

Wichtigster Output 2014

Ziel/Zeitplanung/Häufigkeit

Integrierte Registrierung interner und externer Einträge im elektronischen Schriftgutverwaltungssystem (EDRMS) des Cedefop (Livelihood)	Alle eingehenden Mails werden am Tag des Eingangs registriert. Alle abgehenden Mails (die registriert werden müssen) werden von den Bereichen registriert.
Organisation und Klassifizierung der Archive des Cedefop. Einführung einer Funktion zur gleichzeitigen Verwaltung elektronischer und physischer Dokumente im EDRMS	Laufend Erhöhung der Zahl der Einträge in der Datenbank (Ziel: 5 %) Bessere Inventarisierung der physischen Dokumente
Beurteilung und Erhaltung von historischen Dokumenten von Berufsbildungsexperten (zu Cedefop-Projekten) und Medien auf anderen Trägern als Papier (Video-/Audiokassetten, Dias usw.)	Erstellung von Leitlinien für Berufsbildungsfachleute zur Beurteilung ihrer Archivbestände, Juni Beurteilung aller nicht in Papierform vorliegenden physischen Materialien und Digitalisierung und fachgerechte Lagerung bis zum Jahresende
Seminare und Schulungen für Berufsbildungsfachleute und Personal; Schulungen für Datenbank-Korrespondenten	Mindestens zweimal jährlich, zusätzlich Präsenzs Schulungen
Beitrag zu den Sitzungen der Gruppe für das System zur elektronischen Schriftgutverwaltung (Electronic Records Management System – EMRS) und der Nutzergruppe für Internationale Organisationen	Einmal jährlich

Tätigkeit: Veröffentlichungen und Content-Management

Das Cedefop erstellt qualitativ hochwertige gedruckte und Online-Dokumente zur Veröffentlichung und für Konferenzen. Elektronische Veröffentlichungen („working papers“, d. h. Arbeitspapiere, und „research papers“, d. h. Forschungspapiere) haben sich zum Standardformat entwickelt. Das Druckformat ist auf eine begrenzte Anzahl von Flaggschiff-Publikationen beschränkt. Das Web-Content-Management bietet auf dem Internetportal des Cedefop (www.cedefop.europa.eu) themenbezogene Informationen zur Berufsbildung und Zugang zu den Veröffentlichungen und Konferenzen des Zentrums. Die Netzwerke des Cedefop werden durch Bereitstellung von Extranets und RSS-Nachrichtenfeeds unterstützt.

Angestrebte Wirkung

Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen und als gut geführte Organisation.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Veröffentlichungen – inhaltliche Betreuung: Umverteilung der indirekten Kosten auf andere Tätigkeiten

Wichtigste Ergebnisse

- Aufwertung des Profils der Berufsbildung durch qualitativ hochwertige gedruckte und Online-Informationen, die in klarer und benutzerfreundlicher Form bereitgestellt und in einem Format präsentiert werden, das den unterschiedlichen mehrsprachigen Zielgruppen und vorrangigen Interessengruppen des Cedefop Rechnung trägt
- Unterstützung der Aktivitäten des Cedefop durch regelmäßige, effiziente und wirkungsvolle interne Publikationsstrategien, -verfahren und -dienste

Ergebnisindikatoren/Messgrößen

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

- Einhaltung von Fristen, sorgfältige Prozessüberwachung
- Bereitstellung der Dienstleistungen innerhalb des vereinbarten Zeitrahmens
- Internetstatistiken

Projekt 1: Redaktionelle Aufbereitung und Übersetzung

2014 ist die redaktionelle Aufbereitung von rund 4 000 Seiten in englischer Sprache und die Übersetzung von 3 000 Seiten vorwiegend aus dem Englischen vorgesehen. Produziert werden Veröffentlichungen zum Cedefop selbst, Referenzveröffentlichungen, Forschungs- und Arbeitspapiere und Kurzberichte.

Wichtigster Output 2014**Ziel/Zeitplanung** (voraussichtlicher Monat)/**Häufigkeit**

Redaktionelle Bearbeitung, Übersetzung und „sprachliche Redaktion“ für die Verwaltung und die operativen Bereiche des Cedefop.
Redaktionelle Bearbeitung von ca. 4 000 Seiten. Produziert werden u. a. zwei Veröffentlichungen zum Cedefop selbst (Jahresbericht, Arbeitsprogramm), etwa fünf Referenzveröffentlichungen, mindestens 10 bis 12 Kurzberichte, Forschungs- und Arbeitspapiere, Verwaltungsdokumente.

Laufend

Termingerechte Übersetzung/Überprüfung von ca. 3 000 Seiten.
Produziert werden u. a. zwei Veröffentlichungen zum Cedefop selbst (Jahresbericht und Arbeitsprogramm), ca. zwei Referenzveröffentlichungen, mindestens 10 bis 12 Kurzberichte und Verwaltungsdokumente

Laufend

Projekt 2: **Layout, Gestaltung, Druck und Verbreitung**

Im Rahmen dieses Projektes werden auch weiterhin grafische Gestaltungskonzepte und Identitätssysteme entwickelt, die dem visuellen Erscheinungsbild (Corporate Image) des Cedefop entsprechen. Dieser Dienst kümmert sich um Druck, Verbreitung und Lagerung der Veröffentlichungen des Cedefop. Der Druck auf Anfrage („Print-on-Demand“) ist verfügbar, wenn für Konferenzen oder andere Sitzungen gedruckte Dokumente benötigt werden. Damit soll sichergestellt werden, dass qualitativ hochwertige gedruckte und Onlinematerialien, die zur Anerkennung des Cedefop als zuverlässige Quelle nützlicher und klarer Informationen zur beruflichen Bildung beitragen, in einem Format präsentiert werden, das den unterschiedlichen Zielgruppen und wichtigsten Interessengruppen des Cedefop Rechnung trägt.

Wichtigster Output 2014

Ziel/Zeitplanung/Häufigkeit

Layout und Gestaltung

Entwicklung grafischer Gestaltungskonzepte für die Veröffentlichungen des Cedefop:

- zwei Veröffentlichungen zum Cedefop selbst (Arbeitsprogramm, Jahresbericht)
- vier oder fünf Referenzveröffentlichungen
- vier oder fünf Informationsbroschüren
- vier oder fünf Arbeitspapiere
- vier oder fünf Forschungspapiere
- 10 bis 12 Kurzberichte
- Faltblätter bzw. PR-Broschüren

Laufend

Entwicklung kohärenter visueller Gesamtkonzepte und PR-Materialien für mindestens zwei große Konferenzen des Cedefop: Konferenzprogramme, Hefter, Notizblöcke, Poster, Banner

Laufend

Entwicklung von PR- und Werbematerialien (Werbeanzeigen, Poster, Banner und Faltblätter) für bis zu zwei PR-Veranstaltungen

Laufend

Entwicklung grafischer Gestaltungskonzepte für Internet-Anwendungen und Online-Werbematerialien

Laufend

Gemeinsam mit dem Photomuseum Thessaloniki Organisation des Auswahl- und Nominierungsverfahrens für den (fünften) Fotopreis des Cedefop, den „Cedefop Photomuseum Award“ 2014.

Zweites Halbjahr

Druck und Verbreitung

- Druck von Veröffentlichungen und Faltblättern

Innerhalb von drei Wochen nach Erhalt der endgültigen Fassung im PDF-Format

- Erstellung von Konferenzunterlagen und PR-Material

Lieferung des Materials zwei Tage vor der Veranstaltung (maximale Produktionszeit zwei Wochen)

- Verbreitung der Veröffentlichungen bei den Interessengruppen sowie auf Konferenzen und Veranstaltungen

Innerhalb von zwei Wochen nach Eingang/Anforderung

• Bearbeitung individueller Bestellungen von Veröffentlichungen	Innerhalb von fünf Arbeitstagen
• Pflege der Mailing-Listen für den Versand von Veröffentlichungen	Mailinglisten sind auf dem aktuellen Stand
• Gewährleistung der Vorhaltung angemessener Lagerbestände (beim Cedefop und beim Amt für Veröffentlichungen)	Auflösung von Restposten einmal im Jahr und Nachdruck nach Bedarf
• Erstellung von Statistiken für gedruckte und Online-Veröffentlichungen	Bericht für die Sitzungen des Leitungsteams
• Content-Management für die digitalen Veröffentlichungen des Cedefop	Laufend

Projekt 3: **Web-Content-Management und Kontaktverwaltung**

Das Web-Content-Management bietet ein breites Spektrum an Informationen über die Berufsbildung: Das Internetportal ist das zentrale Informationsinstrument des Cedefop im Internet. 2014 wird das Cedefop weiter an der Verbesserung seines Internetauftritts arbeiten. Es wird sein Internetportal den neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Online-Kommunikation entsprechend weiter entwickeln. Zu seinen Aufgaben gehört auch die Verantwortung für die aktuelle Adressdatenbank des Zentrums und ihre künftige Einbindung in die Online-Benutzerverwaltung (2015).

Wichtigster Output 2014	Zeitplan/Häufigkeit
Umzug der Website auf eine neue Plattform	September
Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit der Funktionen und Schnittstellen der Website	Laufend
Evaluierung und Anpassung der Social-Media-Strategie des Cedefop	Laufend
Statistische Analyse der Nutzer des Cedefop-Internetportals	Vierteljährlich
Verwaltung des Intranet	Laufend
Förderung des Informationsaustauschs mit den nationalen ReferNet-Websites	Laufend
Pflege des Kundenbeziehungsmanagementsystems (CRM), Überwachung des Imports von Adressdaten und Gewährleistung der allgemeinen Qualität (technische Unterstützung und Helpdesk werden von der IKT-Abteilung bereitgestellt).	Laufend

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT (ÜBERGREIFENDES ZIEL)

UNTERSTÜTZUNG DER AKTIVITÄTEN DES CEDEFOP DURCH REGELMÄSSIGE, EFFIZIENTE UND WIRKSAME INTERNE STRATEGIEN, VERFAHREN UND DIENSTE

Tätigkeit: Bereich Ressourcen – Unterstützung der operativen Tätigkeiten

Eine effiziente und effektive Verwaltung leistet einen direkten Beitrag zur Realisierung der operativen Ziele des Cedefop. Auf der Grundlage des Statuts und der Finanzvorschriften entwickelt die Verwaltung interne Strategien, Verfahren und Dienste in Übereinstimmung mit den strategischen Zielen der operativen Bereiche des Cedefop. Sie unterstützt die Aktivitäten in den Bereichen Personal, Finanzen, Auftragsvergabe, IKT und Gebäudeausrüstungen. Sie erarbeitet interne Instrumente und Verfahren, die dazu beitragen sollen, die Verwaltungsaufgaben zu rationalisieren, die Effizienz der Organisation zu optimieren und eine klare und präzise Berichterstattung zu gewährleisten.

Angestrebte Wirkung

Das Cedefop will die Anerkennung als gut geführte Organisation erreichen und optimale Dienste zur Unterstützung seiner Aktivitäten und Bediensteten bereitstellen.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Umverteilung der indirekten Kosten auf andere Tätigkeiten

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit 2014

Bereitstellung optimaler Unterstützungsdienste und beispielhafter Verwaltungsverfahren:

- Pünktliche Erbringung von Dienstleistungen (Personal, Auftragsvergabe und Finanzen, Buchhaltung, IKT und Gebäudeausrüstungen)
- Personalmanagement
- Haushalts-, Finanz- und Vertragsverwaltung
- Gebäude- und Ausrüstungsmanagement
- Cedefop-Notfallplan – Phase 2: Umsetzung des Notfallplans gemäß den vereinbarten Prioritäten und den verfügbaren (personellen und finanziellen) Ressourcen

Umsetzung der Reform des Statuts

Anwendung der neuen Finanzvorschriften

Weiterverfolgung der Schlussfolgerungen/Empfehlungen von 2013 aus:

- dem Fahrplan der interinstitutionellen Arbeitsgruppe
- der externen Evaluierung
- der Personalbefragung
- der Fibus/ABAC-Studie

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

Effiziente und wirksame Unterstützungsdienste:

- Stellenplan: 95 % der Planstellen besetzt (einschließlich laufende Auswahlverfahren)
 - Pünktliche Durchführung und Dauer der Auswahlverfahren
 - Ziel 1: Abschluss des Berichts der Auswahlkommission innerhalb von durchschnittlich 60 Arbeitstagen nach Ablauf der Bewerbungsfrist
 - Ziel 2: Entscheidung der Anstellungsbehörde innerhalb von durchschnittlich 120 Arbeitstagen nach Veröffentlichung der Stellenausschreibung
 - Fortbildungsangebot entspricht den strategischen Vorgaben: durchschnittlich 10 Tage pro Bedienstetem im Kalenderjahr
 - Haushaltsplan: 98 % des Haushalts ausgeführt
 - Durchschnittliche Zahlungsfrist von 28 Tagen
-
- Termingerechte Durchführung der Vergabeverfahren: durchschnittlich 150 Tage für offene Verfahren und 60 Tage für Verhandlungsverfahren
 - Vergabeverfahren: Erfolgsquote von 90 %
 - Verfügbarkeit der grundlegenden IKT-Systeme und -Dienste – Internetzugang, Europass, Olive, Fibus, Livelink, E-Mail und Telekommunikationssysteme: 99 %.

Projekt 1: **Humanressourcen**

Diese Abteilung stellt im Bereich der Personalverwaltung ein breites Spektrum zentralisierter und umfassender Dienste für die Mitarbeiter des Cedefop bereit und unterstützt die Leitung des Cedefop bei der Anwerbung, Einstellung und Bindung qualifizierter Bediensteter.

Wichtigster Output 2014	Zeitplan/Häufigkeit
Erfüllung grundlegender Aufgaben der Personalverwaltung (Personalauswahl, Einstellung von Mitarbeitern, Regelung von Rechten und Pflichten, Durchführung von Beurteilungen und Beförderungen, Regelung von Urlaub und Fehlzeiten, Bereitstellung statistischer Informationen usw.)	Laufend
Einstellung eines neuen stellvertretenden Direktors/einer neuen stellvertretenden Direktorin (und Unterstützung seiner/ihrer Einführung)	Zweites Halbjahr
Umsetzung der Personalstatutsreform (das Cedefop wirkt in der ständigen Gruppe der Agenturen mit, die die Durchführungsbestimmungen für das neue Statut ausarbeitet)	Im Laufe des Jahres
Weiterverfolgung des Personalbefragungsaktionsplans (Schulungsstrategie)	Gemäß dem Aktionsplan
Unterstützung des Notfallplans (Einscannen der Personalakten)	Erstes Halbjahr

Projekt 2: **Finanzen und Auftragsvergabe**

Diese Abteilung unterstützt das Personal des Cedefop bei der Vorausplanung, Ausführung und Überwachung des Haushalts. Sie stellt die interne und externe Berichterstattung zu finanz- und haushaltsbezogenen Fragen sicher und sorgt für eine zentralisierte Überprüfung aller Vorgänge.

Sie unterstützt ferner das Personal des Cedefop bei der Planung, Ausgestaltung und Durchführung von Vergabeverfahren und Vertragsabschlüssen und überwacht die administrativen und finanziellen Aspekte der Vertragsausführung.

Wichtigster Output 2014	Zeitplan/Häufigkeit
Wirksame Anleitung für alle an der Ausführung des Haushaltsplans 2014 Beteiligten, um eine optimale Haushaltsausführung, auch in der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung, zu gewährleisten.	Im Laufe des Jahres
Umsetzung der neuen Bestimmungen der überarbeiteten Rahmenfinanzregelungen in Zusammenarbeit mit der IKT-Abteilung	Erstes Halbjahr
Weiterverfolgung der Schlussfolgerungen und Empfehlungen der Studie „Fibus versus ABAC“	Erstes Halbjahr
Vollständige Umsetzung der Beschaffungsplanung unter Nutzung aller Funktionen von ProLive	Im Laufe des Jahres
Fortbildungsangebote für das Personal in den Bereichen Finanzen und Auftragsvergabe	Im Laufe des Jahres

Projekt 3: Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)

Das IKT-Projekt stellt die erforderliche Hardware, Software, Netzwerk-Infrastruktur sowie Unternehmensdienstleistungen bereit. 2014 werden sich die Arbeiten auf die Umsetzung der überarbeiteten IKT-Strategie konzentrieren, die neue Technologien und Cloud-Computing berücksichtigt.

Wichtigster Output 2014	Zeitplan/Häufigkeit
Optimal gewartete grundlegende IKT-Infrastrukturen wichtiger Systeme, Workstations und operativer Dienste wie Europass, Olive, Fibus, Livelink, Adressdatenbanken und bibliographische Datenbanken und Internet-Dienste für Nutzer innerhalb der Organisation und im Internet	Laufend
Unterstützung der Entwicklung des EU-Kompetenzpanoramas	Im Laufe des Jahres
Umsetzung der überarbeiteten IKT-Strategie: • Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit und des Supports • Formalisierung des Projektmanagements • Vorausschauende und systematische Sondierung/Erforschung neuer Produkte/Lösungen zur Verbesserung der Effizienz und Nutzerfreundlichkeit • Beobachtung der technischen Entwicklungen bei Software in Zusammenhang mit Fibus	Im Laufe des Jahres
Machbarkeitsstudie zu einem möglichen Ersatz für Livelink (Dokumentenmanagementsystem, Kooperationsinstrument)	Erstes Halbjahr
Umsetzung der Schlussfolgerungen der Machbarkeitsstudie zum möglichen Ersatz für Livelink	Zweites Halbjahr
Testen des Notfallplans der IKT-Systeme	Im Laufe des Jahres

Projekt 4: Gebäude und Gebäudeausrüstung

Ziel dieses Projekts ist es, im Rahmen der verfügbaren Mittel die Instandhaltung und die Sicherheit des Dienstgebäudes sicherzustellen und durch angemessene Unterstützung dafür zu sorgen, dass die Bediensteten in der Lage sind, die Ziele des Cedefop zu verwirklichen.

2014 wird das Projekt Gebäudeausrüstungen die Weiterverfolgung der Reparaturarbeiten zur Behebung der Schäden am Dienstgebäude, die regelmäßige Wartung der Infrastruktur sowie die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs im Krisenfall und die Vergabeverfahren in den Mittelpunkt stellen.

Wichtigster Output 2014	Zeitplan/Häufigkeit
Durchführung und Weiterverfolgung der zusätzlichen Reparaturarbeiten zur Behebung der Schäden am Dienstgebäude (wird von Egnatia Odos AE mit griechischen Mitteln durchgeführt)	Erstes Halbjahr
Grundlegende Ausstattung und Sicherheitsdienste, Instandhaltungsarbeiten	Im Laufe des Jahres
Anstrich der Innenflächen des Dienstgebäudes	Im Laufe des Jahres ⁽²⁶⁾
Fertigstellung der neuen audiovisuellen Ausstattung der Konferenzräume	Erstes Halbjahr ⁽²⁷⁾
Einführung des neuen Systems zur Überwachung des Dienstgebäudes	Erstes Halbjahr
Follow-up laufender Dienstleistungsverträge, Entwurf der Leistungsbeschreibung für neue Ausschreibungen	Im Laufe des Jahres
Beitrag des Projekts Gebäudeausrüstungen zur Notfallplanung	Im Laufe des Jahres

⁽²⁶⁾ Zur Durchführung dieses Projekts müssen die Reparaturarbeiten abgeschlossen sein.

⁽²⁷⁾ Zur Durchführung dieses Projekts müssen die Reparaturarbeiten abgeschlossen sein.



Cedetop



Anhänge

arbeits
programm

I	Tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung (ABB) 2014	68
II	Cedefop Organisationsplan	69
III	Personal	70
IV	Vorläufiger Überblick über die Vergabe von Finanzhilfen und Aufträgen im Jahr 2014	71
V	Netzwerke des Cedefop	76
VI	Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF)	77
VII	Zusammenarbeit mit Eurofound	82
VIII	Geplante Veröffentlichungen und Veranstaltungen 2014	84
IX	Leistungsmessung und kontinuierliche Verbesserung beim Cedefop	88

ANHANG I

Tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung (ABB) 2014

Activity name	FTE (*)		Title 1	Title 2	Title 3	Total		
	Initial	Current				Initial	Current	(%)
Policy analysis and reporting	24.70	24.70	2 151 918.19	310 859.94	1 475 088.48	3 937 866.61	95 301.67	2.42%
Common European tools, qualifications and learning outcomes	26.10	26.10	2 508 631.71	328 608.76	1 125 919.97	3 963 160.44	103 382.03	2.61%
Study visits	4.95	4.95	425 545.05	62 219.11	46 102.68	533 866.84	18 764.79	3.51%
Empowering adults and young people	22.60	22.60	1 956 731.62	284 550.79	1 176 211.19	3 417 493.60	90 032.00	2.63%
Skills analysis	24.85	24.85	2 225 232.73	312 803.66	1 081 436.49 ⁽¹⁾	3 619 472.88	95 546.00	2.64%
External communication	7.17	7.17	685 164.22	90 040.02	112 998.13	888 202.37	27 337.96	3.08%
Documentation and information	12.79	12.79	1 166 775.06	160 917.58	284 159.94	1 611 852.58	64 168.71	3.98%
ABB	123.16	123.16	11 119 998.59	1 549 999.86	5 301 916.88	17 971 915.33	494 533.16	2.75%
Budget 2014			11 120 000.00	1 550 000.00	5 301 917.00	17 971 917.00 ⁽²⁾		

(*) FTE: The FTE comprises a) the direct staff allocation and b) the redistribution of the non-core activities. The initial redistribution key is based on the planned costs while the current is based on the activities' actual costs (blocked).

⁽¹⁾ Not included DG EMPL Delegation Agreement No VS/2013/0554 (BRS 1/2013): EUR 600 000 for the European skills panorama project.

⁽²⁾ Total budget comprises:

EU subsidy	17 433 900.00	EUR
N&I (contributions 2013)	523 017.00	EUR
Cedefop own revenue (Title 2 & 3)	15 000.00	EUR
TOTAL	17 971 917.00	EUR

Budget 2014	Title 1	Title 2	Title 3	Total
Initial amount	11 120 000.00	1 550 000.00	5 301 917.00	17 971 917.00
Various transfers	0.00	0.00	0.00	0.00
BRS (supplementary amending budget)	0.00	0.00	0.00	0.00
Final Amount	11 120 000.00	1 550 000.00	5 301 917.00	17 971 917.00
Budget Execution 2014	Title 1	Title 2	Title 3	Total
Blocked	857 694.14	394 413.07	55 254.75	1 307 316.96
(Blocked/Final Amount) %	7.71 %	25.45 %	1.04 %	7.27 %
Paid	825 658.35	31 937.91	0.00	857 596.26
(Paid/Final Amount) %	7.42 %	2.06 %	0.00 %	4.77 %

NB: In addition to the committed and paid Title 3 direct cost as shown in the table on the top of the page, there are also transversal Title 3 costs which are not directly attributed to activities and which are included in the table on budget execution above. These account for the differences between the committed and paid direct costs for Title 3 and the committed and paid total costs for Title 3.

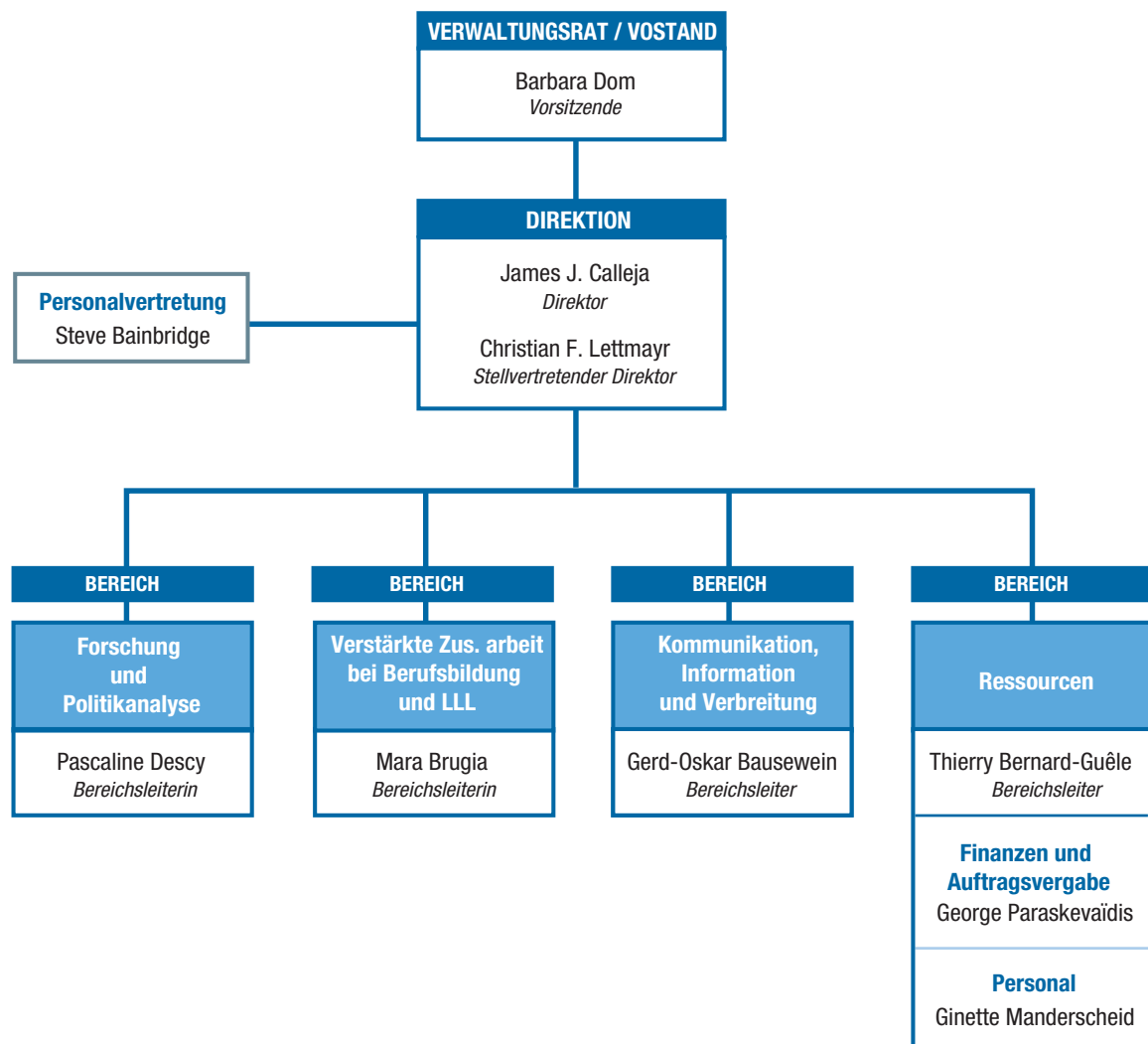
Paid: The final stage, that is, the payment run or physical payment which is made via the banking system.

Blocked: (Or legal commitment) is the act whereby the authorising officer enters into or establishes an obligation which results in a charge (for instance a contract, grant agreement or order form).

ANHANG II

Cedefop Organisationsplan

(Stand 1. Januar 2014)

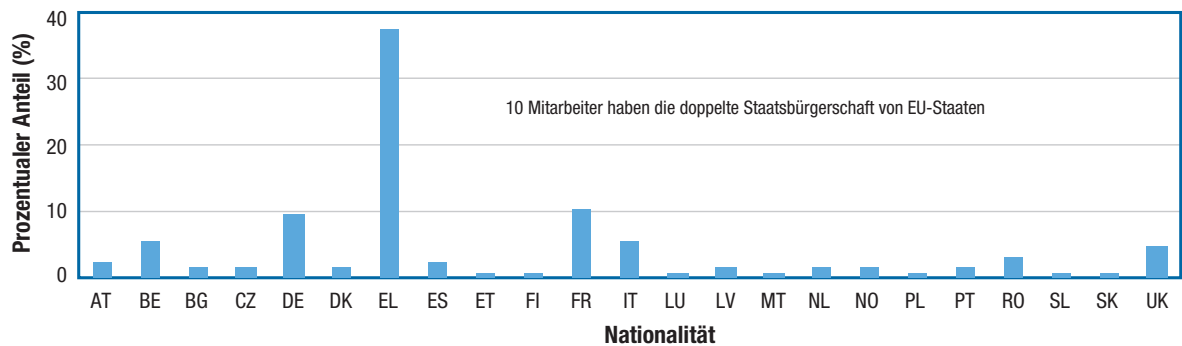


ANHANG III

Personal

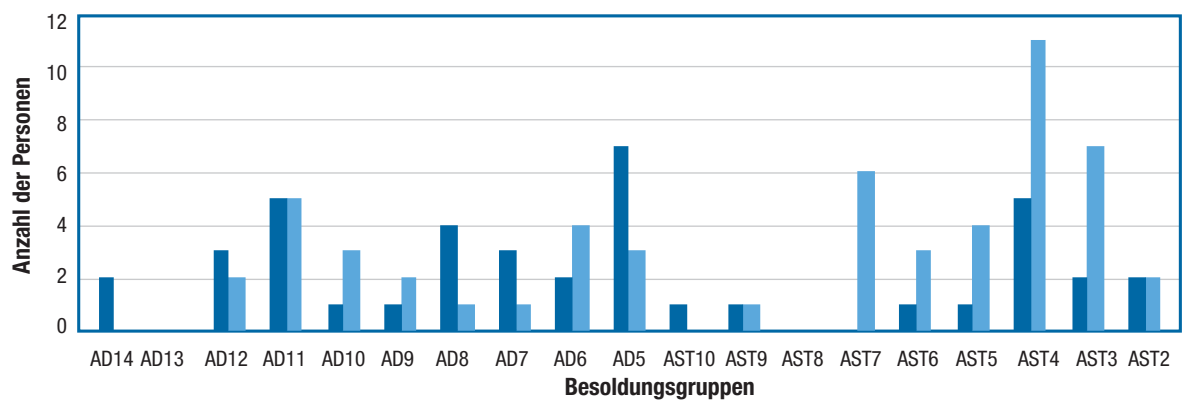
Mitarbeiter nach Nationalität (31.12.2013)

(umfasst Beamte, Bedienstete auf Zeit, Vertragsbedienstete und abgeordnete Sachverständige)

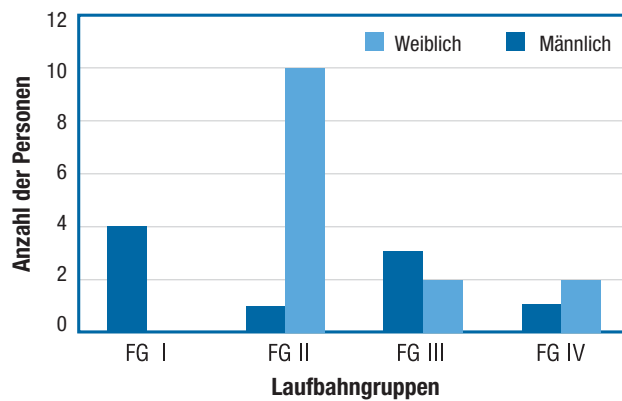


Bedienstete auf Zeit und Beamte nach Geschlecht (2013)

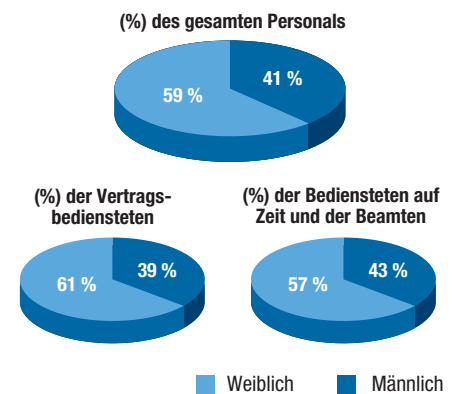
■ Weiblich ■ Männlich



Vertragsbedienstete nach Geschlecht (2013)



Mitarbeiter nach Geschlecht (2013)



Vorläufiger Überblick über die Vergabe von Finanzhilfen und Aufträgen im Jahr 2014

Die folgende Beschreibung der derzeit für 2014 geplanten Vergabe von Finanzhilfen und Aufträgen ist gemäß den einschlägigen Bestimmungen von Artikel 55 Absatz 1 und 2 der Durchführungsbestimmungen zu den Finanzvorschriften für das Cedefop (Artikel 60 Absatz 2 und 3) gegliedert.

A. Finanzhilfen 2014

Das Cedefop vergibt Finanzhilfen nur an die ReferNet-Partner. 2012 hat das Cedefop mit den ReferNet-Partnereinrichtungen einen Partnerschaftsrahmenvertrag mit vierjähriger Laufzeit (2012-2015) geschlossen. Das Zentrum wird mit allen Partnern eine spezifische Finanzhilfevereinbarung zur Durchführung des weiter unten beschriebenen Jahresarbeitsplans für 2015 abschließen.

(a) Rechtsgrundlage und Haushaltslinie

Die Gewährung von EU-Finanzhilfen ist durch die Rechtsgrundlage des jeweiligen Programms und die Haushaltsordnung geregelt und an die darin festgelegten Verfahren gebunden:

- Verordnung (EWG) Nr. 337/75 des Rates vom 10. Februar 1975 über die Errichtung eines Europäischen Zentrums für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop);
- Arbeitsprogramm des Cedefop für 2014;
- Finanzregelung des Cedefop und Durchführungsbestimmungen (vom 5. Juni 2009 bzw. vom 17. Dezember 2010);
- Verordnung (EG, Euratom) Nr. 1605/2002 des Rates vom 25. Juni 2002 über die Haushaltsordnung für den Gesamthaushaltsplan der Europäischen Gemeinschaften – *gültig bis 31. Dezember 2012 – in der zuletzt am 17. Dezember 2007 geänderten Fassung*;
- Verordnung (EG, Euratom) Nr. 2342/2002 der Kommission vom 23. Dezember 2002 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG, Euratom) Nr. 1605/2002 des Rates über die Haushaltsordnung für den Gesamthaushaltsplan der Europäischen Gemeinschaften – *gültig bis 31. Dezember 2012 – in der zuletzt am 23. April 2007 geänderten Fassung*;
- Verordnung (EU, Euratom) Nr. 966/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Oktober 2012 über die Haushaltsordnung für den Gesamthaushaltsplan der Europäischen Union und zur Aufhebung der Verordnung (EG, Euratom) Nr. 1605/2002 des Rates – *gültig ab 1. Januar 2013*;
- Delegierte Verordnung (EU) Nr. 1268/2012 der Kommission vom 29. Oktober 2012 über die Anwendungsbestimmungen für die Verordnung (EU, Euratom) Nr. 966/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Haushaltsordnung für den Gesamthaushaltsplan der Union – *gültig ab 1. Januar 2013*.

Die Mittel für die Cedefop-Finanzhilfen werden über die Haushaltslinie **3250** (für die 28 EU-Mitgliedstaaten und für die assoziierten Länder Norwegen und Island) bereitgestellt.

(b) **Prioritäten für das Jahr 2014 sowie mit den für das Geschäftsjahr genehmigten Mitteln zu erreichende Ziele und vorgesehene Ergebnisse**

1. **Prioritäten und Ziele für 2015 (Finanzhilfen 2014)**

Im Jahr 2015 wird die Berichterstattung über die Berufsbildungssysteme und die Politikentwicklungen der einzelnen Länder Priorität haben. Die Berichterstattung entspricht der stärkeren politischen Steuerung auf EU-Ebene, für die eine kontinuierliche Beobachtung der berufspolitischen Entwicklungen erforderlich ist. Eine zweite Priorität besteht darin, Berufsbildungsthemen auf nationaler Ebene sichtbarer zu machen und als Multiplikator und Verbreitungsweg für die Produkte des Cedefop zu fungieren.

2. **Geplante Ergebnisse**

Die ReferNet-Mitglieder sollen jeweils Folgendes bereitstellen:

- Länderbericht „VET in Europe“ (Berufsbildung in Europa) bzw. Faltblatt „Blickpunkt Berufsbildung“,
- Informationen über Fortschritte in der Berufsbildungspolitik,
- zwei Artikel,
- nationale Nachrichten zur Berufsbildung,
- Literaturhinweise.

Außerdem sollen die ReferNet-Mitglieder eine nationale ReferNet-Website unterhalten und eine Strategie zur Sichtbarmachung der Cedefop-/ReferNet-Produkte auf nationaler Ebene entwickeln.

(c) **Wichtigste Auswahl- und Zuschlagskriterien für die Auswahl von Vorschlägen**

Für die Auswahl der Partner, mit denen ein Partnerschaftsrahmenvertrag für 2012-15 abgeschlossen wurde, wurden die für die Leistungserbringung während der Laufzeit des Rahmenvertrags erforderlichen Fachkompetenzen und Qualifikationen, sowie die finanzielle Leistungsfähigkeit nach den folgenden Kriterien bewertet:

Auswahlkriterien

Technische und berufliche Leistungsfähigkeit

Der Antragsteller muss Kompetenzen auf dem Gebiet der Berufsbildung sowie die Fähigkeit zu vernetzter Arbeit mit nationalen/internationalen Organisationen nachweisen. Die Bewertung dieser Voraussetzungen erfolgte auf der Grundlage einer ausführlichen Darstellung der Einrichtung einschließlich eines Organigramms, aus dem die Positionen der ReferNet-Teammitglieder hervorgehen, einer Beschreibung der regelmäßigen Kontakte zu anderen nationalen/internationalen Berufsbildungseinrichtungen und der nachgewiesenen Veröffentlichungen und Datenbanken zur Berufsbildung.

Das für die Ausführung der Tätigkeiten vorgeschlagene Expertenteam des Antragstellers muss über die einschlägige Fachkompetenz und relevanten Qualifikationen verfügen, um die erfolgreiche Durchführung der Tätigkeiten zu gewährleisten. Das Team muss die folgenden Anforderungen erfüllen.

Der Koordinator des ReferNet-Teams muss über eine mindestens fünfjährige Berufserfahrung verfügen in Bezug auf: (a) die Verwaltung von in Umfang und/oder Art vergleichbaren Projekten, (b) Durchführung von Politikanalysen, Untersuchung und/oder Bewertung von Programmen und Politiken im Bereich der Berufsbildung oder verwandten Themen auf nationaler Ebene; (c) die Ausübung einer Tätigkeit im Bereich der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens und Englischkenntnisse mindestens der Niveaustufe C1.

Die Mitglieder des ReferNet-Teams müssen über eine mindestens dreijährige einschlägige Berufserfahrung verfügen und insgesamt Kompetenzen in den folgenden Bereichen nachweisen: (a) Sammlung nationaler Daten und Datenüberwachung; (b) Analyse von und Berichterstattung über Entwicklungen der nationalen Berufsbildungssysteme, bildungspolitische Vereinbarungen und Strategien; (c) Analyse, Synthese und Zusammenfassung großer Informationsmengen; (d) Erstellen von Berichten, Artikeln und sonstigen Materialien zur nationalen Berufsbildung, die online auf der Website oder als gedruckte Fassung veröffentlicht werden; (e) Entwicklung und Verwaltung von Website-Inhalten. Außerdem müssen sie Englischkenntnisse mindestens der Niveaustufe B2 nachweisen.

Die Kompetenzen wurden auf der Grundlage der für alle vorgeschlagenen Teammitglieder vorgelegten ausführlichen Lebensläufe bewertet.

Finanzielle Leistungsfähigkeit

Der Antragsteller muss sich in einer soliden finanziellen Lage befinden und über die für die Durchführung der verlangten Aufgaben erforderliche wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit verfügen. Die finanzielle Leistungsfähigkeit wurde auf der Grundlage der Betriebsrechnung und der Bilanz der letzten beiden abgeschlossenen Rechnungsjahre bewertet.

Bei öffentlichen Einrichtungen und internationalen Organisationen entfällt die Überprüfung der finanziellen Leistungsfähigkeit; das Vorliegen eines solchen Status wurde anhand der vom Antragsteller zum Nachweis seiner Förderfähigkeit vorgelegten Dokumente überprüft.

Gewährungskriterien

- Eignung des vorgeschlagenen Ansatzes für eine umfassende Zusammenarbeit mit den verschiedenen nationalen Einrichtungen und Interessengruppen im Berufsbildungsbereich; vorgeschlagene Methodik zur Mobilisierung ihres Fachwissens; Zusammenarbeit mit den – und Unterstützung durch die – nationalen Behörden, wie durch ein entsprechendes Empfehlungsschreiben einschlägiger Regierungsbehörden nachgewiesen
- Eignung und Effizienz der Arbeitsorganisation einschließlich der Aufgabenverteilung zwischen den ReferNet-Teammitgliedern
- Qualität und Relevanz der Arbeitsmethoden, Datenquellen und Qualitätssicherungsmaßnahmen
- Relevanz der Risikoanalyse und Eignung der Notfallmaßnahmen

Gewährungskriterien für die spezifischen Finanzhilfevereinbarungen 2014

Alle Antragsteller wurden aufgefordert, einen Vorschlag für ein ReferNet-Arbeitsprogramm 2015 einschließlich einer Aufstellung der veranschlagten Kosten in Euro vorzulegen. Dieses Arbeitsprogramm wird durch eine spezifische Finanzhilfevereinbarung kofinanziert. Der Vorschlag muss die im Antragsformular (Anhang) genannten Anforderungen erfüllen.

Die Vorschläge für das ReferNet-Arbeitsprogramm 2015 werden nach den folgenden Kriterien bewertet:

- Übereinstimmung des Vorschlags mit den Vorgaben der Leistungsbeschreibung des Cedefop und den erwarteten Ergebnissen;
- Qualität des Vorschlags in Bezug auf Arbeitsmethoden, Datenquellen, Arbeitsorganisation und Projektplan;
- Pünktlichkeit und Einhaltung des Zeitplans des Cedefop;
- Betrag der beantragten Finanzhilfe, der den Höchstbetrag und den vom Cedefop festgesetzten Prozentsatz (70 % der gesamten förderfähigen Kosten) nicht übersteigen darf.

(d) **Möglicher maximaler Kofinanzierungssatz bzw. eventuell vorgesehene abweichende Sätze**

In jedem Fall beträgt der Beitrag des Cedefop insgesamt höchstens 70 % der förderfähigen Kosten. Daher müssen mindestens 30 % der geschätzten förderfähigen Gesamtkosten des Projekts aus anderen Quellen als dem Haushaltsplan der Europäischen Union finanziert werden. In den Vorschlägen ist der Nachweis zu erbringen, dass die Mittel zur Finanzierung des verbleibenden Teils der Gesamtkosten vorhanden (gesichert) sind.

Der Betrag der Kofinanzierung ist zudem durch vom Cedefop für verschiedene Ländergruppen festgesetzte Maximalbeträge begrenzt. Das Kriterium für die Unterteilung in die folgenden drei Ländergruppen ist die Bevölkerungszahl.

Die für das ReferNet-Arbeitsprogramm 2015 verfügbaren Gesamtmittel (spezifische Finanzhilfevereinbarungen 2014) werden wie folgt aufgeteilt:

	Maximaler Finanzhilfebetrug
Ländergruppe 1:	
Kroatien, Zypern, Estland, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Slowenien und Island	EUR 23 615
Ländergruppe 2:	
Österreich, Belgien, Bulgarien, Tschechische Republik, Dänemark, Finnland, Griechenland, Ungarn, Irland, Niederlande, Portugal, Rumänien, Slowakische Republik, Schweden und Norwegen	EUR 33 625
Ländergruppe 3:	
Frankreich, Deutschland, Italien, Polen, Spanien und Vereinigtes Königreich	EUR 43 620

Es wird darauf hingewiesen, dass das Cedefop 2013 zwei „doppelte“ Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen veröffentlicht hat, in deren Rahmen ein (verkürzter) Partnerschaftsrahmenvertrag für zwei Jahre (2014-15) und eine spezifische Finanzhilfevereinbarung 2013 für Kroatien (seit 1. Juli 2013 neuer Mitgliedstaat der EU) und Dänemark (im Anschluss an die Umstrukturierung und Statusveränderung des ursprünglichen Partners des Rahmenvertrags 2012-15) abgeschlossen werden sollte. Die Partnerschaftsrahmenverträge und spezifischen Finanzhilfevereinbarungen für Kroatien und Dänemark wurden am 31. Oktober 2013 bzw. 1. November 2013 unterzeichnet; daher wurden diese beiden neuen Partner in die obige Übersicht aufgenommen, und voraussichtlich wird mit ihnen 2014 eine spezifische Finanzhilfevereinbarung abgeschlossen, wie mit allen anderen derzeitigen Rahmenvertragspartnern auch.

Das Cedefop wird allerdings Anfang 2014 erneut eine „doppelte“ Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen auf den Weg bringen müssen, und zwar für Rumänien, da der ursprünglich vorgesehene Partner des Rahmenvertrags 2012-15 für die zweite Hälfte der Vertragslaufzeit (Maßnahmen 2014 und 2015) nicht mehr zur Verfügung steht.

(e) **Zeitplan und voraussichtlicher Umfang der Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen für die spezifischen Finanzhilfevereinbarungen 2014**

Gemäß den vorstehenden Ausführungen wird sich das Cedefop bei der Vergabe von Finanzhilfe im Jahr 2014 darauf beschränken, eine Aufforderung in die Wege zu leiten, die auf den Abschluss einer spezifischen Finanzhilfevereinbarung mit allen 30 ReferNet-Partnern für ein Arbeitsprogramm abzielt, das 2015 durchgeführt werden soll.

Der Zeitrahmen für dieses Verfahren erstreckt sich von Mai bis September 2014, der maximale Gesamtbetrag der 2014 abzuschließenden spezifischen Finanzhilfevereinbarungen beläuft sich auf 978 630 EUR.

B. Auftragsvergabe 2014

(a) **Gesamtfinanzrahmen für die Auftragsvergabe im Jahr 2014**

Der voraussichtliche Gesamtbetrag der Mittelbindungen beträgt etwa 4,5 Millionen EUR für 2014. Er ergibt sich aus den Vergabeverfahren 2014 und umfasst den ersten Auftrag/die ersten Aufträge im Rahmen der neuen Rahmenverträge und (4) 2013 begonnene Verfahren mit einem Gesamtbetrag von etwa 2 050 000 EUR sowie den voraussichtlichen Gesamtbetrag in Höhe von etwa 2 450 000 EUR der Aufträge, die im Jahr 2014 im Rahmen von bestehenden Rahmenverträgen erteilt werden.

Was den Gesamtwert der im Rahmen bestehender Rahmenverträge vergebenen Aufträge angeht, betreffen etwa 830 000 EUR (34 %) Ausgaben für die Titel 1 und 2 und 1 620 000 EUR (66 %) Ausgaben für Titel 3.

(b) **Voraussichtliche Anzahl und Art der geplanten Verträge und der allgemeine Vertragsgegenstand**

Es ist geplant, ungefähr 15 bis 16 offene Verfahren und ungefähr 12 bis 15 Verhandlungsverfahren auf den Weg zu bringen, um den Vergabebedarf des Cedefop gemäß seinem jährlichen Arbeitsprogramm zu decken. Ungefähr die Hälfte der offenen Verfahren und die meisten der Verhandlungsverfahren betreffen administrative (Personal- und operative) Ausgaben (Haushaltsplan-Titel 1 und 2). Die übrigen offenen Verfahren betreffen operative Ausgaben (Haushaltsplan-Titel 3). Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist daher davon auszugehen, dass 2014 etwa 30 neue Verfahren verwaltet werden.

(c) **Voraussichtlicher Zeitrahmen für die Einleitung der Vergabeverfahren**

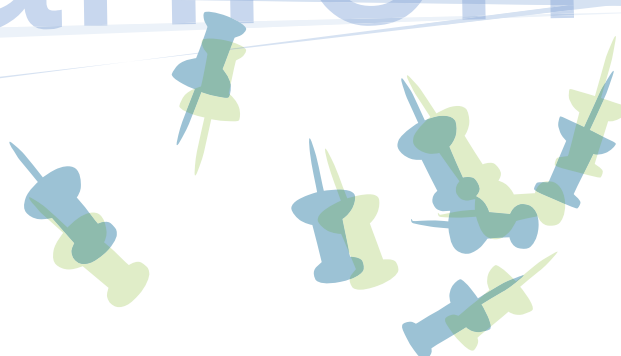
Die zeitliche Planung der Tätigkeiten für die Vergabe von Aufträgen und Finanzhilfen ist so organisiert, dass sichergestellt wird, dass die geplanten Verträge abgeschlossen sind, wenn die betreffenden Abteilungen sie benötigen, und dass die Ressourcen der Abteilung Auftragsvergabe im gesamten Jahr angemessen genutzt werden.

Daher ist geplant, dass ungefähr 15 Verfahren (50 %) im ersten Quartal des Jahres eingeleitet und im zweiten Quartal zum Abschluss gebracht werden und dass in jedem der drei folgenden Quartale etwa fünf Verfahren (17 %) pro Quartal eingeleitet und im darauf folgenden Quartal abgeschlossen werden. Die Verfahren, die im letzten Quartal eingeleitet werden, sollen in den ersten drei Monaten von 2015 abgeschlossen werden. Eine detailliertere Planung der Auftragsvergabe ist im jährlichen Managementplan aufgeführt.

Über die Ausführung wird der Verwaltungsrat im Fortschrittsbericht und im jährlichen Tätigkeitsbericht unterrichtet.

Sämtliche Auftrags- und Finanzhilfevergabetätigkeiten und deren Überwachung erfolgen beim Cedefop mit ProLive, einem automatisierten Online-Instrument. Ab dem Jahr 2014 wird die Übersicht über die Beschaffungsplanung und deren regelmäßige Aktualisierung ebenfalls mit ProLive erstellt.

Verfahren



Netzwerke des Cedefop

Bezeichnung des Netzwerks	Weitere Informationen siehe:
ReferNet – das europäische Fachwissens- und Referenznetzwerk für die Berufsbildung	http://www.cedefop.europa.eu/EN/about-cedefop/networks/refernet/index.aspx http://extranet.cedefop.europa.eu/
Skillsnet – Netzwerk für die Früherkennung von Qualifikationserfordernissen	www.cedefop.europa.eu/EN/about-cedefop/networks/skillsnet/index.aspx

Netzwerke



Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF)

KOOPERATIONSVEREINBARUNG ZWISCHEN DEM CEDEFOP UND DER EUROPÄISCHEN STIFTUNG FÜR BERUFSBILDUNG (ETF)

im Rahmen des Arbeitsprogramms „Allgemeine und berufliche Bildung 2020“ und des strategischen Rahmens für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung

1. Hintergrund

Das Cedefop hat den Auftrag, die Entwicklung und Umsetzung der europäischen Berufsbildungspolitik zu fördern. Das Zentrum arbeitet mit der Europäischen Kommission, den Mitgliedstaaten und den Sozialpartnern zusammen, um sie bei der Entwicklung und Umsetzung einer europäischen Berufsbildungspolitik zu unterstützen und ihren jeweiligen Anforderungen zu entsprechen.

Die ETF arbeitet im Rahmen der Außenpolitik der EU und unterstützt die Europäische Kommission sowie die Länder und Gebiete außerhalb der EU, die durch die EU-Programme „Erweiterung“, „Nachbarschaft“ und „Entwicklungszusammenarbeit“ Hilfe erhalten.

Beide Agenturen – das Cedefop und die Europäische Stiftung für Berufsbildung (ETF) – unterstützen die Europäische Kommission im Bereich der Berufsbildung im Kontext des lebenslangen Lernens. Die jeweiligen Tätigkeitsbereiche des Cedefop und der ETF unterscheiden sich durch ihre unterschiedlichen, in ihren Gründungsverordnungen festgelegten Mandate.

Die Unterschiede in der operativen Ausrichtung des Cedefop und der ETF sind außerdem an den Aufgaben abzulesen, die sie im Rahmen ihrer jeweiligen Mandate wahrnehmen. Zu den wichtigsten Tätigkeiten der ETF gehören unter anderem: die thematische und technische Beratung im Bereich Entwicklung des Humankapitals für Generaldirektionen und Dienste der EU (Europäische Kommission: GD Bildung und Kultur, GD Erweiterung,

GD Entwicklung und Zusammenarbeit, GD Beschäftigung, Soziales und Integration, GD Unternehmen und Industrie, GD Inneres und der Europäische Auswärtige Dienst) und zur Unterstützung der EU-Außenhilfsprogramme (IPA, ENPI, DCI) bei der Programmplanung und Projektdurchführung; strategische Beratung für die Regierungen und Interessengruppen der Partnerländer zu geeigneten strategischen Lösungen ihrer Probleme und Kapazitätsaufbau für Schlüsselakteure, einschließlich der Regierungen, im Bereich Berufsbildung und Beschäftigung. Die ETF verbreitet außerdem Informationen zu Konzepten und Entwicklungstrends in der Berufsbildungsreform in der EU. Das Cedefop will neue Einsichten erschließen und Wissenslücken beseitigen, indem es strategische Forschung und vergleichende Analysen vornimmt, um die Ziele der Europäischen Union in der Berufsbildung zu unterstützen, strategische Beratung für die Politik bereitzustellen und die Interessengruppen und die breite Öffentlichkeit zu sensibilisieren. Die Arbeit des Cedefop zielt auf Folgendes ab: (a) Unterstützung der politischen Strategien im Bereich der europäischen Berufsbildung und des lebenslangen Lernens durch Fakten und Analysen; (b) Stärkung der europäischen Zusammenarbeit durch Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der Einführung und Anwendung gemeinsamer europäischer Instrumente und Grundsätze, bei der Festlegung gemeinsamer politischer Prioritäten und beim Erfahrungsaustausch.

Unbeschadet der unterschiedlichen Mandate und Aufgabenbereiche von Cedefop und ETF

bietet ihr gemeinsamer Arbeitsschwerpunkt Berufsbildung potenzielle Synergien, die durch Zusammenarbeit eingelöst werden können. Das Cedefop bietet Informationen und Berichte über europäische Erfahrungen, die die Kandidaten- und Nachbarländer nutzen können, um im Erweiterungsprozess die EU-Trends in der Berufsbildung zu verfolgen. Andererseits unterstützt die Arbeit der ETF die Kandidatenländer in Bezug auf die Berichterstattung über ihre Fortschritte im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses. Allgemeiner gesagt, bietet die Arbeit des Cedefop einen Bestand an europäischen Forschungsdaten zu berufsbildungspolitischen Strategien, die teilweise mit Partnerländern und -gebieten geteilt werden können.

Dieses Synergie- und Ergänzungspotenzial wird in den Gründungsverordnungen beider Agenturen anerkannt. So verlangt die Verordnung des Rates zur Gründung der ETF, dass ETF und Cedefop ihre Kooperation durch ein gemeinsames jährliches Arbeitsprogramm, das in die Jahresarbeitsprogramme beider Agenturen aufgenommen wird, systematisch umsetzen. Der Bericht über ihre Kooperation wird im Rahmen der jährlichen Berichterstattung dem Europäischen Parlament vorgelegt.

2. Zusammenarbeit zwischen dem Cedefop und der ETF 1997-2009

Seit 1997 besteht die Zusammenarbeit zwischen dem Cedefop und der ETF auf der Grundlage einer förmlichen Kooperation, die den spezifischen Aufgaben und Zuständigkeiten der beiden Einrichtungen Rechnung trägt. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Agenturen wurde in einer Kooperationsvereinbarung ⁽¹⁾ festgehalten, die im Jahr 2001 im Vorfeld der EU-Erweiterungen von 2004 und 2007 aufgestellt wurde. Die Vereinbarung diente dazu, die Zusammenarbeit beider Einrichtungen im Zuge der EU-Erweiterung auf eine solide Grundlage zu stellen, beispielsweise die Einbindung der neuen Mitgliedstaaten in die ReferNet-Netzwerke und die Einbeziehung in die Berichterstattung und die Forschungsarbeit des Cedefop. Zwischen 2001 und 2009 haben die ETF und das Cedefop in folgenden Bereichen zusammengearbeitet:

- Unterstützung der Kandidatenländer durch die ETF, um sie auf die Teilnahme an Cedefop-Projekten und -Initiativen vorzubereiten;
- gemeinsame Entwicklung und parallele Durchführung von Projekten durch eine Reihe gemeinsamer Aktivitäten für Kandidatenländer als Teil der jährlichen Arbeitsprogramme der jeweiligen Partneragentur;
- Einbeziehung von Cedefop- und ETF-Experten bei Veranstaltungen und Projekten gemeinsamen Interesses, die von beiden Einrichtungen organisiert wurden;
- regelmäßiger Austausch und Verwendung der Veröffentlichungen der Partneragentur im Rahmen der Durchführung des eigenen Arbeitsprogramms: beispielsweise haben die Bediensteten des ETF die Länderberichte und die themenbezogenen Berichte des Cedefop im Kontext der verschiedenen Berufsbildungsreformprogramme, für die sie zuständig waren, genutzt; und das Cedefop hat die verschiedenen von der ETF erstellten Kandidatenländerberichte bei der Ausarbeitung seines Studienbesuchsprogramms nutzbringend verwendet;
- das Cedefop ist im redaktionellen Beirat des ETF vertreten und umgekehrt;
- Austausch von Informationen im Rahmen von zwei Arbeitstreffen pro Jahr zum Wissensaustausch zu verschiedenen Politikoptionen, durch den die Reformen der nationalen Berufsbildungssysteme in der EU und in Drittländern als Teil des Arbeitsprogramms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ vorangebracht werden können;
- Teilnahme an den Learning-Cluster-Treffen zur Unterstützung des Arbeitsprogramms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ (an dem die Mitgliedstaaten, die Kandidatenländer und die EFTA-/EWR-Staaten teilnehmen);
- Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch sowie Transfer bewährter Verfahrensweisen im administrativen Bereich.

Seit 2009, im Anschluss an die Aufnahme von Rumänien und Bulgarien in die EU, hat das Cedefop sein Projekt der Heranführung der Kandidatenländer an die Cedefop-Aktivitäten abgeschlossen.

⁽¹⁾ Kooperationsrahmen für die Zusammenarbeit zwischen der ETF und dem Cedefop, Juni 2001

3. Zusammenarbeit zwischen dem Cedefop und der ETF 2010-2013

Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Agenturen wurde durch eine 2009 ausgearbeitete Vereinbarung ⁽²⁾ erneut bestätigt. Die Vereinbarung diente dazu, die Zusammenarbeit beider Einrichtungen auf eine solide Grundlage zu stellen. Zwischen 2010 und 2013 hat die Zusammenarbeit zwischen ETF und Cedefop Folgendes umfasst:

- einen Informations- und Erfahrungsaustausch über politische Schlüsselthemen in der EU und in Drittländern, die in den jeweiligen Zuständigkeitsbereich von Cedefop und ETF fallen und von gegenseitigem Interesse sind; zum Austausch von Fachwissen haben zwei Arbeitstreffen pro Jahr (eines in Thessaloniki und eines in Turin) stattgefunden;
- die Zusammenarbeit bei Aktivitäten zur Einführung/Umsetzung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) und nationaler Qualifikationsrahmen (NQR). Die Zusammenarbeit zwischen Cedefop und die ETF umfasste auch einen Abgleich ihrer Analysen der Entwicklung von nationalen Qualifikationsrahmen für einen 2013 in Zusammenarbeit mit der UNESCO erstellten weitweiten Überblick. Das Cedefop übernahm hierbei die Länder, die am Arbeitsprogramm EU2020 teilnehmen, die ETF die Partnerländer und die UNESCO die Entwicklungen in den Drittländern. Das Cedefop war an der Entwicklung der Qualifikationsplattform der ETF, einem Instrument für die Kommunikation über die Entwicklung der Qualifikationen und Qualifikationsrahmen weltweit, beteiligt. Die ETF leistete durch Bereitstellung von Informationen über die Kandidatenländer einen Beitrag zur vom Cedefop wahrgenommenen Beobachtung und Begleitung der Entwicklungen nationaler Qualifikationsrahmen in Europa;
- die ETF beteiligte sich außerdem durch Bereitstellung von Informationen über die Kandidatenländer an der vom Cedefop wahrgenommenen Beobachtung und Begleitung der Entwicklungen im Zusammenhang mit der Einführung des Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET);
- Zitierung und Nutzung der Arbeitsergebnisse, Unterlagen und Veröffentlichungen der Partnereinrichtung, sofern dies für die Umsetzung des Arbeitsprogramms „Allgemeine und beruf-

liche Bildung 2020“, des strategischen Rahmens für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung („ET 2020“) sowie ihrer Instrumente (das Heranführungsinstrument (IPA) und das Europäische Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument (ENPI)) relevant erschien;

- Kooperation für die Berichterstattung von Kandidatenländern im Rahmen der Weiterverfolgung des Kommuniqués von Brügge zu einer verstärkten europäischen Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung. Das Cedefop arbeitete mit der ETF im Kontext der Kopenhagen-Arbeitsgruppe in der Frage zusammen, wie die Fortschritte der Kandidatenländer in den vom Cedefop erstellten Synthesebericht über die Fortschritte in der EU und in den Kandidatenländern integriert werden können;
- sowohl das Cedefop als auch die ETF sind zusammen mit UNEVOC, OECD, ILO und anderen internationalen Einrichtungen Gründungsmitglieder der agenturübergreifenden Arbeitsgruppe „Greening TVET and skills development“ (Ökologisierung der technischen und beruflichen Aus- und Weiterbildung und der Qualifikationsentwicklung). Die agenturübergreifende Arbeitsgruppe tritt regelmäßig zusammen, um für verstärkte Zusammenarbeit zwischen ihren Mitgliedern ausgehend von laufenden Projekten und Aktivitäten zu sorgen. Das Cedefop und die ETF nahmen ferner zusammen mit der ILO an einem Joint Venture zur Veröffentlichung einer Reihe von Leitfäden zur Antizipierung und Abstimmung der Qualifikationen teil;
- Die Kandidatenländer, die am Programm für lebenslanges Lernen beteiligt sind, nahmen am Studienbesuchsprogramm des Cedefop auf der gleichen Grundlage wie die Mitgliedstaaten teil;
- Zusammenarbeit und Informationsaustausch sowie Transfer bewährter Verfahrensweisen im administrativen Bereich; ad-hoc-Verfahren zu speziellen Themen.

4. Zusammenarbeit zwischen dem Cedefop und der ETF 2014-2017

Im Rahmen ihres jeweiligen Mandats und ihres geografischen Zuständigkeitsbereichs werden das Cedefop und die ETF ihre Zusammenarbeit

⁽²⁾ Kooperationsrahmen für die Zusammenarbeit zwischen der ETF und dem Cedefop, November 2009

im Zeitraum 2014 bis 2017 fortsetzen. Die beiden Agenturen werden auf den guten Erfahrungen aufbauen, die sie in der Vergangenheit mit ihrer Zusammenarbeit gemacht haben, und außerdem die Anmerkungen des Europäischen Parlaments weiterverfolgen und weiterhin mögliche Synergien unter Einhaltung ihres jeweiligen Mandats umfassend nutzen. Die beiden Agenturen streben an, ihre Synergiewirkungen durch eine stärker strukturierte und mittelfristig ausgerichtete Zusammenarbeit an Projekten und gemeinsamen Aktivitäten, die für die Kommission und die jeweiligen Interessengruppen und in Bezug auf Regulierungsaufgaben von gemeinsamem Interesse sind, weiter zu verstärken. Dadurch sollte die komplementäre Ausrichtung der Tätigkeiten von Cedefop und ETF in den folgenden Bereichen der Kooperation und des Wissensaustauschs sichergestellt werden:

- Berichterstattung über die Berufsbildungspolitik im Rahmen der Weiterverfolgung des Brügge-Kommunikés zur verstärkten Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung und nachfolgenden Maßnahmen zum unternehmerischen Lernen;
- Qualifikationsrahmen und weitere europäische Instrumente. Die Zusammenarbeit wird sich auf die externe Dimension des EQR erstrecken, d. h. unter anderen auf internationale Qualifikationen, die Entwicklung von Qualifikationsplattformen, die Zuordnung der NQR zum EQR und die Entwicklung und Umsetzung des Europäischen Raums der Kompetenzen und Qualifikationen, wobei das Augenmerk auf Durchlässigkeit und insbesondere auf die EQR-Niveaustufen 5 und 6 gelegt wird;
- arbeitsorientiertes Lernen und Lernen am Arbeitsplatz;
- Validierung nicht formalen und informellen Lernens;
- Abstimmung und Antizipierung der Qualifikationen;

- Einbeziehung von Cedefop- und ETF-Experten bei Veranstaltungen und Projekten gemeinsamen Interesses, die von beiden Einrichtungen organisiert wurden;
- Zusammenarbeit in Bezug auf Informations- und Bibliotheksdienste: Vertreter beider Agenturen werden das Potenzial für die Entwicklung einer verstärkten Zusammenarbeit bewerten und sich um Größenvorteile und bessere Dienstleistungen bemühen;
- Innovation in der Berufsbildung (in pädagogischer, organisatorischer, finanzieller und administrativer Hinsicht) (*ETF-Vorschlag*).

4. Umsetzung des Kooperationsrahmens

Das Cedefop und die ETF werden den Kooperationsrahmen durch ein gemeinsames Arbeitsprogramm umsetzen, das in die Jahresarbeitsprogramme beider Agenturen aufgenommen wird. Um den Wissensaustausch und eine komplementäre Ausrichtung ihrer Tätigkeiten sicherzustellen, werden Cedefop und ETF mindestens zwei gemeinsame themenspezifische Arbeitstreffen pro Jahr abhalten. Ferner werden sie einen gemeinsamen Jahresbericht über die Umsetzung des Kooperationsrahmens für das Europäische Parlament erstellen. Dieser wird dem jährlichen Aktivitätsbericht beider Agenturen beigelegt. Die laufende strategische Kooperation zwischen den beiden Agenturen wird fortgesetzt über die Zusammenarbeit auf der Ebene der Direktionen und die Teilnahme an den Vorstands- bzw. Verwaltungsratsitzungen der jeweiligen Partneragentur. Dieser Kooperationsrahmen wird auf Wunsch des Verwaltungsrats einer der beiden Agenturen spätestens im Jahr 2017 überprüft.

Madlen Serban
Direktorin der ETF

James Joachim Calleja
Direktor Cedefop

Gemeinsames Arbeitsprogramm von Cedefop und ETF 2014

Kernthemen	Spezifische Themen für 2014	Informationsaustausch und Transfer bewährter Verfahrensweisen	Gemeinsame Aktionen	Seminare zum Wissensaustausch und größere Veranstaltungen
Entwicklung der Berufsbildungssysteme und des Berufsbildungsangebots	Berichterstattung über die Berufsbildungspolitik, einschließlich Erfahrungen und Folgemaßnahmen zu unternehmerischem Lernen	Informations- und Erfahrungsaustausch über EU- und Drittlandspezifische politische und operative Fragen	Weiterverfolgung der 2012-13 begonnenen Bestandsaufnahme und Berichterstattung 2014 zum Kopenhagen-Prozess	Seminar zum Wissensaustausch in Thessaloniki (ETF-Cedefop) – Juni 2014
	Arbeitsbasiertes Lernen und arbeitsplatzbasiertes Lernen			
	Qualifikationsentwicklung		Zusammenarbeit bei - externe Dimension der EQR einschließlich internationale Qualifikationen - Entwicklung von Qualifikationsplattformen - Entwicklung und Umsetzung des Europäischen Raums der Kompetenzen und Qualifikationen mit Schwerpunkt auf Durchlässigkeit und insbesondere auf die EQR-Niveaustufen 5 und 6 - Zuordnung der NQR zum EQR - Validierung nicht formalen und informellen Lernens	Seminar zum Wissensaustausch in Turin (ETF-Cedefop) – Oktober 2014 Organisationsinterne Konferenz der ETF zu Qualifikationen Agora Konferenz des Cedefop 2014 zu Qualifikationsungleichgewichten – Juni 2014
	Abstimmung und Antizipierung der Kompetenzen		Zusammenarbeit bei der Methodenentwicklung	
Verwaltungsangelegenheiten	Personal, Beschaffung, Finanzen, Haushaltsplan, Umsetzung von ABAC	Transfer bewährter Verfahrensweisen	Ständiger Prozess	
Strategische Fragen	Teilnahme an Verwaltungsratsitzungen	Sitzung des Verwaltungsrats des Cedefop: Juni 2014		
	Leistungserfassungssystem	Sitzung des Verwaltungsrats des ETF: Juni 2014 und November 2014		

Zusammenarbeit mit Eurofound



ANHANG ZUR KOOPERATIONSVEREINBARUNG

ZWISCHEN DER EUROPÄISCHEN STIFTUNG ZUR VERBESSERUNG DER LEBENS- UND ARBEITSBEDINGUNGEN (EUROFOUND) UND DEM CEDEFOP

AKTIONSPLAN JANUAR BIS DEZEMBER 2014

AKTIONEN

AKTIVITÄTEN

Informationsaustausch zu Analysen und laufenden Untersuchungen	1. EUROFOUND wird mit dem Cedefop Informationen und Erfahrungen aus seinen Untersuchungen zum Thema „Sustainable work throughout the life course“ (Nachhaltige Arbeit in allen Lebensphasen) austauschen. 2. EUROFOUND wird mit dem Cedefop Informationen und Erfahrungen aus seinen Untersuchungen zum Thema „Verbesserung der Arbeitsbedingungen an Arbeitsplätzen für Menschen mit Mehrfachbenachteiligungen“ austauschen. 3. Beide Agenturen werden sich gegenseitig informieren über ihre Arbeiten im Zusammenhang mit Übergängen in der Berufslaufbahn (Cedefop) und einer Halbzeitbilanz der Berufslaufbahn (Mid-career review) (EUROFOUND). 4. Die beiden Agenturen werden sich gegenseitig über geplante Arbeiten auf dem Laufenden halten, die für die jeweils andere Einrichtung von Interesse sein könnte, insbesondere im Zusammenhang mit dem Kompetenzpanorama ⁽¹⁾. Insbesondere werden das Cedefop und EUROFOUND im Hinblick darauf kooperieren, ihr jeweiliges Sachwissen auf EU- und sektoraler Ebene zu ergänzen.
Teilnahme an Erhebungen der jeweils anderen Agentur	1. Teilnahme von EUROFOUND an der Erhebung des CEDEFOP zu Qualifikationsungleichgewichten und Veralten von Qualifikationen (Lenkungsausschuss) 2. Teilnahme des Cedefop an den EUROFOUND-Arbeitsgruppen für die Erhebung über europäische Unternehmen und die Erhebung über europäische Arbeitsbedingungen

⁽¹⁾ gemäß dem Beschäftigungspaket und der Mitteilung der Europäischen Kommission „Einen arbeitsplatzintensiven Aufschwung gestalten“ (S. 14,15, 24).

Zusammenarbeit

AKTIONEN

AKTIVITÄTEN

Kooperation in Bezug auf Informations- und Bibliotheksdienste	2014 werden die Bibliotheksdienste von Cedefop und EUROFOUND ein Treffen organisieren, um einen Aktionsplan zu erstellen, mit dem Größenvorteile und eine Verbesserung des Dienstleistungsangebots erreicht werden sollen. Das Hauptziel ist die Koordinierung von Strategien.
Organisation einer jährlichen Überprüfungssitzung	Organisation einer jährlichen Sitzung (möglichst in Form einer Telekonferenz) zur Überprüfung des gemeinsamen Arbeitsprogramms
Austausch des Arbeitsprogrammmentwurfs unter den Agenturen vor seiner Annahme durch den jeweiligen Verwaltungsrat	Beide Agenturen, Cedefop und EUROFOUND, werden ihren jeweiligen Verwaltungsrat über die Umsetzung des Aktionsplans informieren.

Von Seiten von EUROFOUND wurde Stavroula Demetriades als Kontaktperson für diese Vereinbarung benannt. Eleonora Schmid wird die Kontaktperson des CEDEFOP sein.

Der Aktionsplan wird in das jährliche Arbeitsprogramm von Cedefop und EUROFOUND aufgenommen.

FÜR EUROFOUND

Juan Menendez-Valdes
Direktor

FÜR DAS CEDEFOP

James Joachim Calleja
Direktor

Geplante Veröffentlichungen und Veranstaltungen 2014

Liste der geplanten Veröffentlichungen 2014

1. QUARTAL	Tätigkeit: Politikanalyse und -berichterstattung
	• VET in Greece, short description
	• VET in Greece, spotlight
	• Country statistical overviews
2. QUARTAL	Tätigkeit: Erwachsene und junge Menschen stärken
	• Value of experience. Guidance in employers' active ageing strategies
	• Using a career compass: learning for labour market transitions
	Tätigkeit: Analyse des Qualifikationsbedarfs
3. QUARTAL	• Applying new classifications of occupations and sectors to labour market data
	Tätigkeit: Politikanalyse und -berichterstattung
	• VET in Europe – Spotlights on VET
	• Cedefop policy report 2014
	• Job-related learning and vocational training in Europe – Synthesis report
	• VET in Italy, short description
	• VET in Italy, spotlight
	Tätigkeit: Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse
	• Role of unitisation in VET in supporting implementation of credit arrangements for mobility and lifelong learning
	Tätigkeit: Analyse des Qualifikationsbedarfs
	• Anticipating and matching skills at sector level (jointly with ETF, ILO)
	• Designing a European employer survey on skill needs – Instrument and sampling
	• Matching and anticipating skills –Role of employment services (jointly with ETF, ILO)
	• Methods for skills needs anticipation: a guide on foresights, scenario analyses and quantitative forecasting (jointly with ETF, ILO)

Veröffentlichungen

4. QUARTAL

Tätigkeit: **Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse**

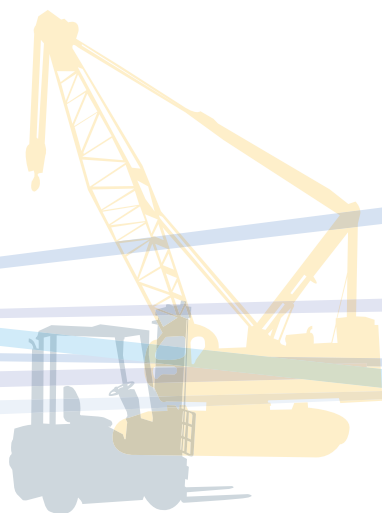
- Analysis and review of NQF developments in Europe
- EU credit systems in education and training
- EU quality assurance initiatives for education and training
- EU tools and individuals
- EU tools and learning outcomes
- EU tools and the labour market
- Teaching and learning methods in initial VET
- The European inventory on validation of non-formal and informal learning
- Update of the European guidelines for validation of non-formal and informal learning (jointly with EC)

Tätigkeit: **Erwachsene und junge Menschen stärken**

- Country report on efficiency and quality of renewing apprenticeship standards and programmes
- Policy handbook on access to and participation in CVET
- Report on early leaving from education and training (jointly with Eurydice)

Tätigkeit: **Analyse des Qualifikationsbedarfs**

- Skill supply and demand up to 2025 – Country forecasts
- Skill mismatch in Europe – Incidence, determinants and effective policy solutions
- Skill supply and demand in Europe – New forecast 2014
- Use of labour market information for matching and anticipating demand and supply of skills (jointly with ETF, ILO)



Liste der geplanten Veröffentlichungen 2014

1. QUARTAL	• ReferNet Sichtbarkeit und Qualität der ReferNet-Produkte – Erste Sitzung • Erste Plenarsitzung der thematischen Arbeitsgruppe zu Ausbildern in der Berufsbildung (gemeinsam mit der Europäischen Kommission koordiniert) • Gemeinsamer Workshop von Cedefop, ETF und ILO zu den Methoden für die Früherkennung von Qualifikationserfordernissen • Forum für grüne Kompetenzen von OECD und Cedefop 2014 • Konzipierung einer europäischen Arbeitgebererhebung zum Qualifikationsbedarf – Instrument und Stichprobenverfahren • Veranstaltung für die lokale Berufsbildungsgemeinschaft während des griechischen Ratsvorsitzes und des Jahres 2014, in dem Thessaloniki Jugendhauptstadt ist. • „Matching“-Konferenz zur Unterstützung der Entwicklungen bei der Einrichtung bilateraler Ausbildungsallianzen
2. QUARTAL	• Regionale Treffen des ReferNet • Übergangsmöglichkeiten zwischen Berufsbildung und Hochschulbildung in Europa und Rolle von ECVET und ECTS (Workshop) • Jährliches ECVET-Forum (gemeinsam mit der Europäischen Kommission) • Qualitätsanforderungen an neue Formen des Lehrens und Lernens in der Berufsbildung (Workshop) • Rolle der Berufsbildung bei der Verringerung der Zahl der Schul- und Ausbildungsabbrecher (Workshop) • Validierung von Länderdaten für die Prognose des Qualifikationsbedarfs (Workshop)
3. QUARTAL	• Die Berufsbildung in der EU reformieren – Was steht als nächstes an? (Gemeinsame Konferenz mit der GD Bildung und Kultur unter der Schirmherrschaft des italienischen Ratsvorsitzes) • ReferNet: Sichtbarkeit und Qualität der ReferNet-Produkte – Zweite Sitzung • Kosten und Nutzen von Lehrlingsausbildungen (Workshop)

Treffen Geplanten Konferenzen

-
4. QUARTAL
- Veranstaltung zur Präsentation der Ergebnisse der neuen Qualifikationsbedarfsprognose 2014 (in Zusammenarbeit mit der GD Bildung und Kultur und der GD Beschäftigung)
-
- Jährliche Plenarsitzung des ReferNet
 - Synergie zwischen den europäischen Instrumenten und Grundsätzen
 - Arbeitsbasiertes Lernen in der beruflichen Weiterbildung in Europa (Workshop)
 - Sektorbezogenes Prognosesystem – SBAS Umsetzung und erste Ergebnisse (Workshop)
-

Veröffentlichungen und Informationen für die Mitgliedstaaten sowie Norwegen und Island

-
- Blickpunkt Berufsbildung ⁽²⁸⁾
 - Berufsbildung in Europa - Länderbericht ⁽²⁹⁾
 - Statistische Übersichten zur Berufsbildung – 2013 aktualisiert
 - Kostenteilungsmechanismen zur Finanzierung der beruflichen Weiterbildung/Erwachsenenbildung
 - Validierung nicht formalen und informellen Lernens
 - Übersichten über die Entwicklungen in Verbindung mit den NQR
-

Weitere Informationen auf dem Webportal des Cedefop:
<http://www.cedefop.europa.eu/EN/Index.aspx>

⁽²⁸⁾ 2013 veröffentlichte das Cedefop Ausgaben des *Blickpunkt Berufsbildung* über Kroatien, Island, die Tschechische Republik, Zypern und die Slowakei

⁽²⁹⁾ 2014 wird das Cedefop gedruckte Veröffentlichungen über die Berufsbildung in Griechenland und die Berufsbildung in Italien ausarbeiten.

Leistungsmessung und kontinuierliche Verbesserung beim Cedefop

Auch 2014 wird das Leistungserfassungssystem des Cedefop weiter dafür sorgen, dass Wirkung, Effizienz und Relevanz der Arbeit des Cedefop gemessen werden. In Übereinstimmung mit dem strategischen Gesamtkontext stellt die Leistungsmessung sicher, dass die Tätigkeiten des jährlichen Arbeitsprogramms auf die strategischen Ziele des Cedefop und seine mittelfristigen Prioritäten 2012-14 abgestimmt sind.

Das Cedefop ist eine der ersten europäischen Agenturen, die seit 2009 ein Leistungserfassungssystem einsetzt, um zu gewährleisten, dass die Interessengruppen in transparenter Form über seine Arbeit informiert werden und um bei seinen Mitarbeitern eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung zu fördern. Das Leistungserfassungssystem bietet den geeigneten Kontext für die Analyse und die Bereitstellung der Faktengrundlage über den Mehrwert, den die Arbeit des Cedefop erzeugt, und kommuniziert gleichzeitig, in welche Richtung sich das Zentrum bewegt.

Das Leistungserfassungssystem des Cedefop konzentriert sich auf drei Arten von Ergebnissen:

- die Ausstrahlungskraft der Organisation und ihr Beitrag zur Entwicklung der europäischen Berufsbildungspolitik,
- den Wirkungsgrad ihrer Tätigkeiten und ihre Ergebnisse sowie
- ihr Output.

Diese drei Arten von Ergebnissen müssen auf jeweils verschiedene Weise gemessen werden. Während das Cedefop unmittelbare Kontrolle über

seinen Output hat, sind die Ergebnisse und die Wirkung weniger leicht greifbar und hängen von verschiedenen externen Faktoren ab.

Die Wirkungen, die das Cedefop anstrebt, sind die Förderung einer faktengestützten europäischen Berufsbildungs- und Kompetenzagenda, der Ausbau der europäischen Zusammenarbeit und die Anerkennung des Zentrums als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen und als gut geführte Organisation. Diese Wirkung kann nur mittel- bis langfristig erreicht werden; sie ist abhängig von situativen Veränderungen in der europäischen Berufsbildung und der diesbezüglichen Politik als Resultat der unmittelbaren und mittelbaren Nutzung der Arbeit des Cedefop durch politische Entscheidungsträger.

Mit systematischen externen und internen Evaluierungen, größtenteils auf der Grundlage von Bewertungen der Interessengruppen des Cedefop bzw. qualitativer Bewertungen anhand von Leistungsmessungsindikatoren, wird versucht, ein Bild der langfristigen Ausstrahlungskraft des Cedefop zu gewinnen. Da die Ausstrahlungskraft von einer Kombination von Projekten oder Tätigkeiten abhängt, beziehen sich diesbezügliche Befunde und Aussagen zumeist auf das Cedefop als Organisation insgesamt ⁽³²⁾.

Der Wirkungsgrad der Tätigkeiten des Cedefop ist definiert als Resultate, die beobachtet werden können und darauf hinweisen, dass die Arbeit des Cedefop ihre Wirkung auf externe Interessengruppen

⁽³⁰⁾ Tätigkeiten: Gruppen von verwandten Projekten.



erzielt. Dabei steht im Mittelpunkt, in welchem Maße es dem Cedefop gelingt, politisch-strategische Beratung zu leisten, relevantes neues Wissen und eine Sensibilisierung für Fragen der beruflichen Bildung bei unterschiedlichen Interessengruppen zu erreichen. Die Resultate sollen die mittelfristigen Prioritäten des Cedefop fördern und werden in einer kurz- bis mittelfristigen Perspektive sichtbar.

Die Ergebnisse werden anhand der Indikatoren des Leistungserfassungssystems gemessen, die es ermöglichen nachzuweisen, inwieweit Informationen und Fachwissen des Cedefop seine Zielgruppen erreichen, von diesen genutzt werden und für diese von Interesse sind. Sechzehn Ergebnisindikatoren bilden das Rückgrat des Leistungserfassungssystems. Sie erfassen beispielsweise Zitierungen aus Arbeiten des Cedefop in politischen oder wissenschaftlichen Dokumenten, Downloads der Veröffentlichungen, Medienberichterstattung oder die Qualität der Veranstaltungen des Cedefop.

Qualitative Analysen sind ein fester Bestandteil des Leistungserfassungskonzepts. Daher können aussagefähigere Ergebnisse erzielt werden und bestimmte Entwicklungstrends besser verstanden werden. So wird z. B. die Zahl der Zitierungen von Arbeiten des Cedefop, d. h. eher quantitative Informationen, durch Informationen über Art und Spektrum der europäischen Einrichtungen, die Forschungsergebnisse des Cedefop nutzen und den Kontext, in dem dies geschieht, ergänzt. Ebenso ergänzen Informationen zur Berichterstattung über die Arbeit des Cedefop in der europäischen Presse

quantitative Informationen zu Downloads der Cedefop-Veröffentlichungen und geben Aufschluss darüber, ob mit der Kommunikationsstrategie des Cedefop die Interessengruppen wirksam erreicht werden.

Mit dem Leistungserfassungssystem wird schließlich auch der zumeist auf der Ebene der einzelnen Projekte definierte Output⁽³³⁾ gemessen und überwacht. Zum Output der Projekte gehören Studien, Veröffentlichungen und Konferenzen oder Workshops (zum Beispiel zu Qualifikationsanalysen und -prognosen, europäischen Instrumenten und Grundsätzen wie dem EQR). Output sollte vor allem innerhalb eines Geschäftsjahres produziert werden und wird im Rahmen des jährlichen Managementplans überwacht⁽³⁴⁾. Informationen über die Ergebnisse der einzelnen Projekte geben Aufschluss darüber, was produziert wird, aber sagen nichts über ihre Wirkung aus. Aus diesem Grund wird bei der Leistungsmessung vergleichsweise weniger Gewicht auf die Berichterstattung über den Output gelegt.

Mit der Leistungsmessung wird auch die Effizienz und Wirksamkeit des Cedefop als gut geführter Organisation beobachtet. Daher wird auch die Leistung seiner Abteilungen und Verwaltung überwacht, um sicherzustellen, dass auch sie auf die Erreichung der Ziele und Prioritäten des Zentrums ausgerichtet sind. Entsprechende Indikatoren messen beispielsweise den durchschnittlichen Zeitaufwand für die Durchführung von administrativen Aufgaben wie die Bezahlung von Rechnungen, Auftragsvergabe oder Organisation von Einstellungen.

⁽³¹⁾ Der Projekt-Input (Finanz- und Personalmittel) wird im Rahmen der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung des Cedefop gesondert überwacht.

⁽³²⁾ Der jährliche Managementplan ist ein internes Arbeitsdokument, das detaillierte Informationen über die im Arbeitsprogramm aufgeführten Projektergebnisse enthält.

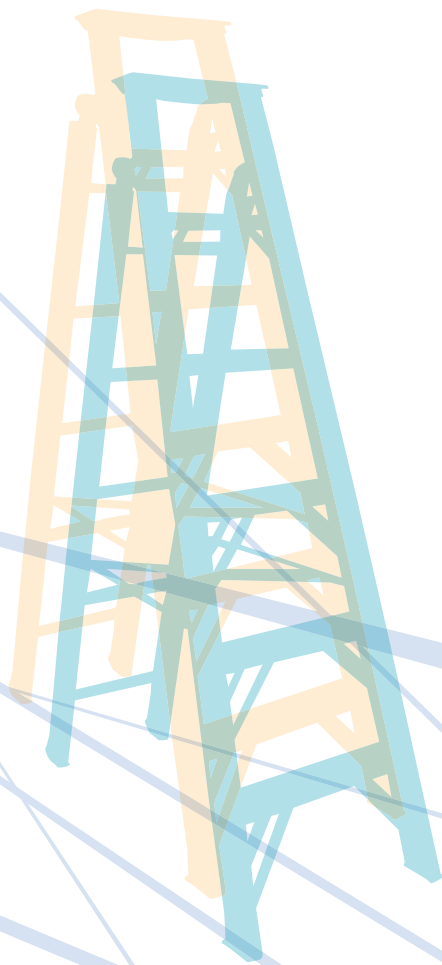
Ausbildung

Fähigkeiten

Qualifikationen

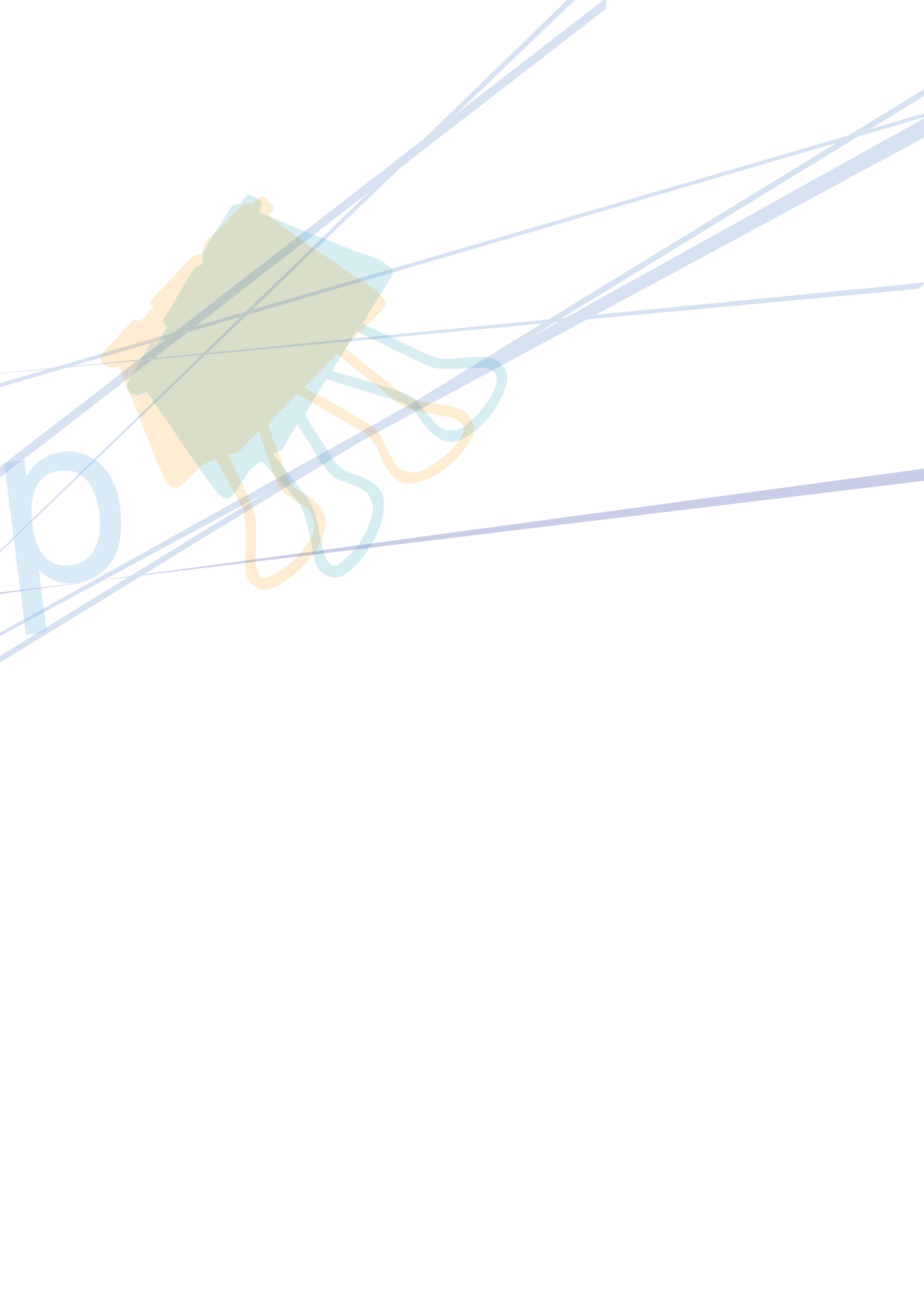
Beschäftigungst

fähigkeit

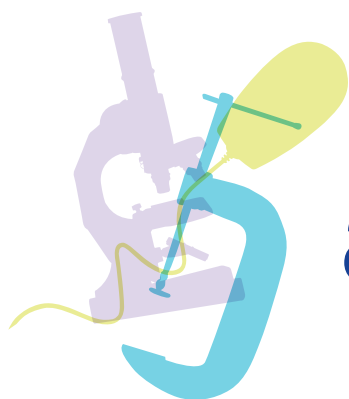


cedefo

Beschäftigung



DE



arbeits- programm 2014

4129 DE – TI-AG-14-001-DE-C – doi:10.2801/75084



CEDEFOP

Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

Europe 123, 570 01 Thessaloniki (Pylea), GRIECHENLAND
PO Box 22427, 551 02 Thessaloniki, GRIECHENLAND
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020, E-Mail: info@cedefop.europa.eu

www.cedefop.europa.eu



Amt für Veröffentlichungen

ISBN 978-92-896-1611-9



9 789289 616119